

SCHULRAUMPLANUNG WETTINGEN 2016-2030



25.07.2017

Grundmodule 1-9
Schlussbericht (Stand Verabschiedung Begleitgremium)

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| Zusammenfassung für den eiligen Leser | 6 |
| 1 Einleitung | 8 |
| 1.1 Ausgangslage | 8 |
| 1.2 Aufgabenstellung | 8 |
| 1.3 Rahmenbedingungen | 8 |
| 1.4 Vorhandene Grundlagen | 8 |
| 1.5 Methodik und Vorgehensweise | 10 |
| 1.6 Begleitgremium | 11 |
| 2 Analyse | 12 |
| 2.1 Übersicht Standorte | 12 |
| 2.2 Bevölkerungsentwicklung | 14 |
| 2.2.1 Wettingen | 14 |
| 2.2.2 Neuenhof und Würenlos | 15 |
| 2.3 Schülerentwicklung | 16 |
| 2.4 Vorhandene Kinderzahlen pro Schuljahrgang | 17 |
| 2.4.1 Wettingen | 17 |
| 2.4.2 Neuenhof und Würenlos | 18 |
| 2.5 Einteilungsbereiche | 19 |
| 2.5.1 „Eichung der Einteilungsbereiche“ | 21 |
| 2.5.2 Zuordnung Einteilungsbereiche mit Pufferzonen | 22 |
| 2.6 Aktuell geführte Klassenzahlen / Schülerzahlen pro Klasse | 24 |
| 2.6.1 Stufe KIGA, PS und OS | 24 |
| 2.6.2 Stufe Bezirksschule | 27 |
| 3 Die Schulraumplanung beeinflussende Faktoren | 28 |
| 3.1 Entwicklung des Fremdschulungsanteils | 28 |
| 3.2 Veränderung der Altersstruktur | 29 |
| 3.3 Einfluss „HarmoS“ auf die Schülerprognose | 31 |
| 4 Prognosen | 32 |
| 4.1 Bauprognose/ Entwicklungsperspektiven 2030/2040 | 32 |
| 4.1.1 Wettingen | 32 |
| 4.1.2 Neuenhof und Würenlos | 33 |
| 4.1.3 Realisierungszeiträume | 34 |
| 4.1.4 Bauentwicklung in der Vergangenheit | 35 |
| 4.2 Zusätzliche Zahl Kinder durch mögliche Neubautätigkeit | 35 |
| 4.3 Zusammengefasste Prognose des Bevölkerungszuwachses | 36 |
| 4.4 Plausibilisierung/ Vergleich der Bevölkerungsprognose mit den letzten Jahren | 36 |

| | | |
|-------|---|----|
| 4.5 | Schüler- und Klassenprognose | 37 |
| 4.5.1 | Zusätzliche Schüler pro Jahrgang aufgrund Bauprognose/ Entwicklungsperspektiven 2030/2040 | 37 |
| 4.5.2 | Plausibilisierung / Vergleich der Schülerzahlen mit den letzten Jahren anhand der Detailzahlen Wettingen | 37 |
| 4.5.3 | Prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen pro Stufe | 38 |
| 4.5.4 | Prognostizierte Entwicklung der Klassenzahlen pro Stufe | 39 |
| 4.5.5 | Plausibilisierung / Vergleich der Klassenzahlen | 40 |
| 4.6 | Zukünftige Verteilung der Schülerzahlen auf Kernbereiche | 41 |
| 4.6.1 | Prognostizierte Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen pro Stufe und Kerngebiet | 43 |
| 5 | Soll-Ist-Vergleich | 46 |
| 5.1 | Ist-Zustand (Inventar) | 46 |
| 5.2 | Grundlagen | 46 |
| 5.2.1 | Kanton Aargau | 46 |
| 5.2.2 | Kanton Zürich | 46 |
| 5.2.3 | Empfehlung | 47 |
| 5.3 | Wettingen-spezifische Abweichungen | 47 |
| 5.4 | Annahme Anzahl Klassenzimmer und Ausgleichszimmer für Defizitberechnung | 49 |
| 5.5 | Saldobetrachtung | 50 |
| 5.5.1 | Bezirksschule | 50 |
| 5.5.2 | Sereal Margeläcker | 51 |
| 5.5.3 | Primar Margeläcker | 52 |
| 5.5.4 | Dorf | 53 |
| 5.5.5 | Zehntenhof | 54 |
| 5.5.6 | Altenburg | 55 |
| 5.5.7 | Friedhofschulhaus | 55 |
| 5.5.8 | Tagesstrukturen und Musikschule | 55 |
| 5.6 | Saldobetrachtung Kindergärten | 56 |
| 5.7 | Saldobetrachtung Turnhallen | 57 |
| 6 | Standortstrategien | 58 |
| 6.1 | Bezirksschule / Oberstufe / Primarschule | 58 |
| 6.1.1 | Ausgangslage | 58 |
| 6.1.2 | Variantenstudium | 59 |
| 6.1.3 | Nutzwertanalyse | 62 |
| | Bewertungskriterien für Varianten | 62 |
| | Evaluation Bestvariante | 63 |
| 6.1.4 | Empfehlung | 64 |
| 6.2 | Kindergarten | 65 |
| 6.2.1 | Ausgangslage | 65 |
| 6.2.2 | Grobbeurteilung der Kindergärten | 66 |
| 6.2.3 | Empfehlung | 68 |
| 6.3 | Musikschule | 69 |
| 6.3.1 | Musikschülerentwicklung | 69 |

| | | |
|--|-------------------------------------|----|
| 6.3.2 | Raumbedarf | 70 |
| 6.3.3 | Empfehlung | 72 |
| 6.4 | Tagesstruktur | 74 |
| 6.4.1 | Richtlinien für Flächenbedarf | 74 |
| 6.4.2 | Bedarfsermittlung | 74 |
| 6.4.3 | Bedarfsabdeckung | 75 |
| 7 | Machbarkeiten | 76 |
| 7.1 | Bezirksschule | 76 |
| 7.1.1 | Ergebnis | 76 |
| 7.1.2 | Betrachtete Strategien | 77 |
| 7.2 | Primarschule Zirkusweg | 78 |
| 7.2.1 | Ergebnis | 78 |
| 7.2.2 | Betrachtung der anderen Varianten | 79 |
| 8 | Schlussfolgerung / Nächste Schritte | 80 |
| 8.1 | Fazit | 80 |
| 8.2 | Empfehlung | 80 |
| Anhang A: Einteilungspläne | | 82 |
| Anhang B: Bauprognose | | 85 |
| Anhang C: Berechnung Schüler und Klassenzahlen | | 87 |
| Anhang D: Auszug Schulbauempfehlungen | | 88 |
| Anhang E: Defizitermittlung | | 92 |
| Anhang E: Machbarkeiten | | 99 |

IMPRESSUM**Auftraggeber**

Gemeinderat Wettingen in Koordination mit Geschäftsleitung Schule, Albrich Zwyssig-Strasse 76,
5430 Wettingen

Auftragnehmer

Landis AG, Bauingenieure + Planer, Huebwiesenstrasse 34, 8954 Geroldswil
SWR INFRA AG, Beratende Ingenieure USIC / SIA, Schöneeggstrasse 30, 8953 Dietikon

VerfasserInnen

Felix Stephan, Ing. FH; Raumplaner NDS/ FSU
Simona Kalbermatten, BSc. FH in Raumplanung
Stephan Corsten, dipl. Architekt ETH/SIA

Zusammenfassung für den eiligen Leser

Wettingen hat sich gemäss den Angaben der Statistischen Jahrbücher des Kantons Aargau in den letzten Jahren bevölkerungsmässig kontinuierlich entwickelt. Die Gesamtzahl der schulpflichtigen Kinder (Kindergarten, Primarschule und Sereal) nahm von 2005 - 2012 von 1'683 auf 1'495 ab. Seither steigen sie wieder an. Im Jahre 2014 machen die Schüler (ohne Bezirksschüler) rund 8 % an der Gesamtbevölkerung aus.

Über sämtliche Jahrgänge ist ein Durchschnitt von ca. 185 Kindern pro Jahrgang feststellbar.

Im Schuljahr 2015/16 wurden darum folgende Regelklassen geführt (ohne Integrations-, Klein- und Einschulungsklassen):

| | | | |
|-------------------|--------------------|----------------------|---------------|
| Kindergartenstufe | 21 Klassen | 396 Schüler | Ø 18.8 |
| Primarstufe 1-4 | 35 Klassen | 713 Schüler | Ø 20.3 |
| Primarstufe 5-6 | 14 Klassen | 313 Schüler | Ø 22.4 |
| <u>Oberstufe</u> | <u>33 Klassen</u> | <u>608 Schüler</u> | <u>Ø 18.4</u> |
| Total | 103 Klassen | 2'030 Schüler | Ø 19.7 |

Die Erhebung der momentan in Wettingen wohnhaften Kinder zeigt, dass sich die Kinderzahl (umgelegt auf das Schuljahr 1. Mai – 30. April) pro Gebiet sehr schwankend und unterschiedlich verhält. Wettingen hat auch pro Schuljahr stark schwankende Anzahl Kinder pro Schuljahrgang (K/SJg). Tendenziell ist die durchschnittliche Jahrgangsgrösse der „jüngeren“ Jahrgänge grösser als diejenige der „älteren“ Jahrgänge. Diese doch stark schwankenden Zahlen der Anzahl Kinder pro Schuljahrgang (K/SJg) erschweren sicherlich die Klassenbildung und die Bewirtschaftung der vorhandenen Räumlichkeiten. In der Schulraumplanung sind deshalb „Ausgleichszimmer“ einzuplanen, da sie dazu dienen, Schwankungen in den Kinderzahlen auszugleichen.

Um eine Prognose auf Stufe Bezirksschule machen zu können, muss die Gesamtschülerzahl auf gesplittet werden. Sie setzt sich aus Schülern der Gemeinden Wettingen, Neuenhof und Würenlos zusammen. Die Gemeinden werden einzeln analysiert. Für die weitere Betrachtung werden die ausgewiesenen durchschnittlichen Werte „Bezirksschüler in % der Bevölkerung“ verwendet.

Tendenziell ist der prozentuale Anteil der 0-14-jährigen in der Gemeinde Wettingen in den letzten Jahren rückläufig. Eine weitere Abnahme wie in den vergangenen 20 Jahren bis zum Planungshorizont (2030) ist denkbar / wahrscheinlich, da die Bevölkerung durchschnittlich immer noch, von Jahr zu Jahr, älter wird.

Aufgrund der bestehenden Bauzonen, dem aktuellen Überbauungsstand sowie von Einschätzungen der baulichen Entwicklung kann eine Entwicklungsaussage über Wettingen, Neuenhof und Würenlos erstellt werden. Gemäss Einschätzungen der Bau- und Planungsabteilung Wettingen, wird die Bevölkerung von Wettingen, gestützt auf die kantonalen Prognosen, bis 2030 auf 25'000 Einwohner und bis

2040 auf 27'120 Einwohner wachsen. Im Raumkonzept Aargau ist die Gemeinde Wettingen, gemeinsam mit Baden, als urbaner Entwicklungsraum bezeichnet. Die Bau-, Kinder- und Schülerprognosen stützen sich auf diese Angaben. Die festgelegten Entwicklungsperspektiven sowie die voraussichtlichen Realisierungszeiträume dienen als Basis für alle weiteren Berechnungen. Umgelegt auf die Anzahl dannzumal zu führenden Klassen bedeutet dies Folgendes:

| Planungshorizont 2030: | | △ zu heute |
|---|-------------------|-----------------------------|
| Kindergarten: | ca. 23-25 Klassen | ca. + 2-3 Klassen |
| Primarschule: | ca. 62-65 Klassen | ca. + 13-16 Klassen |
| Sereal: | ca. 15-16 Klassen | |
| Bezirksschule (mit Neuenhof und Würenlos): | ca. 22-23 Klassen | Total OS: ca. + 4-6 Klassen |

Der genaue Verlauf der Entwicklung der Kinder-/ Schülerzahlen hängt stark von der Art und dem Realisierungszeitpunkt der neuen Überbauungen sowie der inneren Verdichtung ab. Wichtig ist es daher, den Verlauf der Kinderzahlen im Sinne einer rollenden Planung in regelmässigen Abständen (2 – 3 Jahre) zu überprüfen.

Der Raumbedarf richtet sich nach den heutigen Schulbauempfehlungen des Kantons Aargaus und des Kanton Zürichs sowie den „Wettinger-spezifischen Bedürfnissen“.

Grundsätzlich besteht kurzfristig kein Handlungsbedarf beim Schulraum. Mittelfristig sind gemäss den Saldobetrachtungen auf den Schulanlagen verschiedene räumliche Abweichungen gegenüber dem Soll-Zustand vorhanden. Es liegen vor allem Defizite an Klassenzimmern und Gruppen-, Aufenthalts- und Blockzeitenräumen sowie „Ausgleichszimmern“ vor.

Für die beiden wichtigsten Defizite „Bezirksschule“ und „Primarschule Neubau auf Zirkuswiese“ sind Machbarkeiten erstellt worden. Diese zeigen auf, dass dies grundsätzlich möglich ist und welches die besten Lösungsansätze wären. Kosten hierfür wurden auftragsgemäss noch nicht erhoben.

Die Standortstrategie sieht vor, die Musikschule durch den Ausbau der Ludothek zu einer eigentlichen „Homepage“ zu stärken und auf den Schulanlagen punktuell Erweiterungen vorzunehmen:

Mittels weiterer Machbarkeitsabklärungen / Zustandserfassungen könnten konsolidierte finanzielle Informationen für die Finanzplanung bereitgestellt werden. Dieses für die Gemeinde wichtige Führungsinstrument würde Auskunft darüber geben, wann mit welchen Planungs- und Realisierungskosten im Bereich der Schule zu rechnen ist.

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Die Schule Wettingen ist vielerlei Herausforderungen ausgesetzt. Einerseits hat sie auf geänderte pädagogische Rahmenbedingungen und sich ändernde Schülerzahlen und demographische Entwicklungen zu reagieren. Andererseits muss sie den grossen Bestand an Liegenschaften mit den vorhandenen finanziellen Mitteln unterhalten, aber auch Neubauten realisieren. Um in diesem anspruchsvollen Umfeld fundierte Strategien definieren und Entscheidungen fällen zu können, lässt Wettingen eine umfassende Schulraumplanung erstellen. Diese wird zukünftig eines ihrer zentralen Führungsinstrumente sein.

1.2 Aufgabenstellung

Trotz guten Voraussetzungen auf Stufe Führung und Verwaltung bestehen offene Fragen beim Raumbedarf, bei der Bewirtschaftung, dem Ausbau der zur Verfügung stehenden Liegenschaften und bei allfälligen Zentralisierungen von Angeboten. Mit der Schulraumplanung 2016-2030 soll der Gemeinde Wettingen eine Grundlage geschaffen werden, um die notwendigen strukturellen, wirtschaftlichen und baulichen Entscheidungen zu treffen. Dieses Instrument besteht grundsätzlich aus einer Analyse, einer Prognose, einer Strategie und einem Massnahmenkatalog. Um der Gemeinde für diese äusserst anspruchsvolle und umfassende Aufgabe ein Team mit höchstem Kompetenz- und Effizienzgrad zur Verfügung zu stellen, wurde die eingeladene SWR Infra AG mit der Landis AG als Planergemeinschaft beauftragt, die obengenannten Arbeiten auszuführen.

1.3 Rahmenbedingungen

Die Grundlage für den vorliegenden Bericht bildet die Offerte vom 10. April 2015. Im Rahmen der Einwohnerratssitzung vom 10. September 2015 wurde der Planungskredit für die vorliegende Arbeit gesprochen. Dieser beinhaltet die Kürzung der Grundmodule 10 bis 14 und eine Reduktion des Moduls 9. Im vorliegenden Bericht werden in einem ersten Schritt die Grundmodule 1 bis 4 bearbeitet.

1.4 Vorhandene Grundlagen

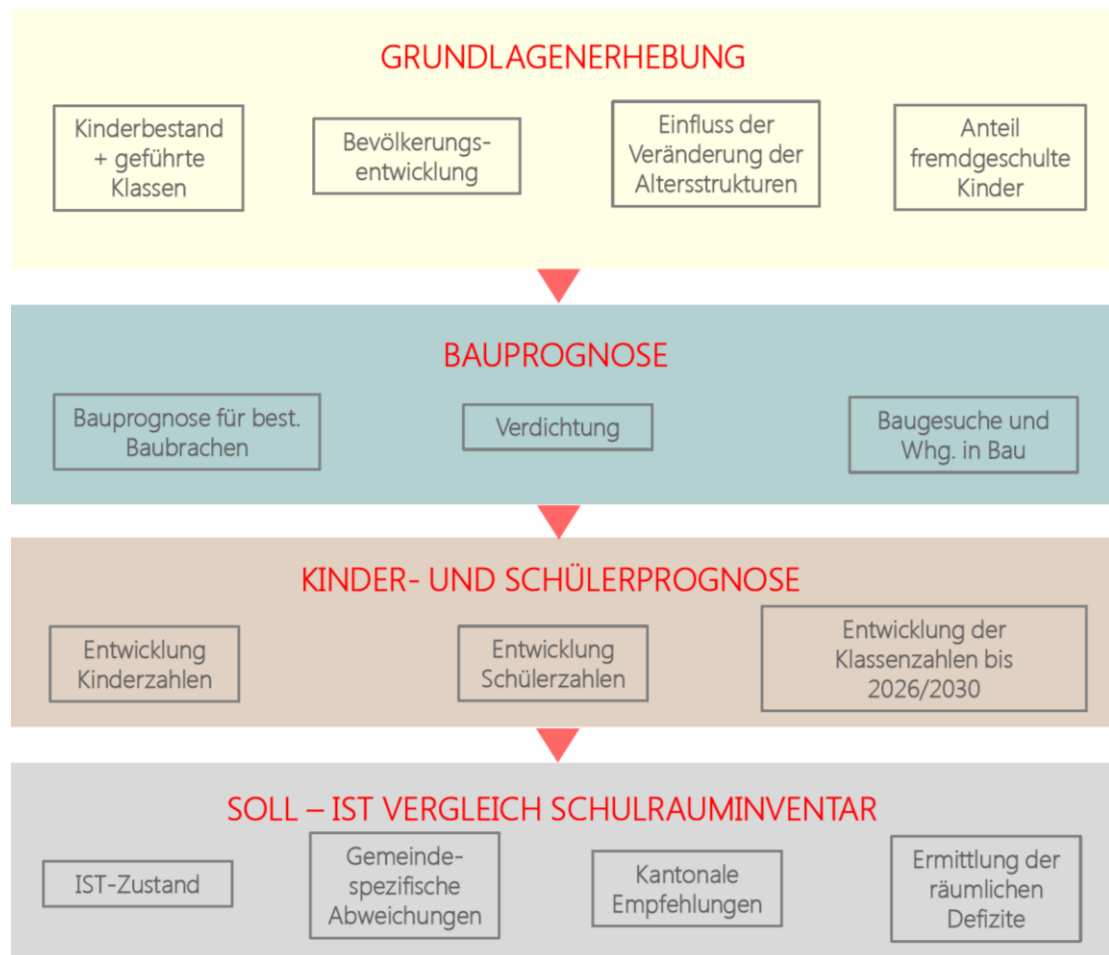
Für die Erarbeitung des vorliegenden Berichts wurden diverse Unterlagen von der Gemeinde Wettingen zur Verfügung gestellt. Folgende Dokumente / Unterlagen bilden die Grundlagen dieses Berichts:

- Liste 0-18-jährige Einwohner Gemeinde Wettingen, erhalten von der Einwohnerkontrolle Wettingen, Herrn W. Allemann, am 11.11.2015.
- AV-Daten der Gemeinde Wettingen (erhalten von Frau E. Fedrizzi, Firma Steinmann, am 05.11.2015)
- Kantonale Bevölkerungsprognose Aargau 2040 (erhalten von U. Heimgartner am 07.11.2015)
- Traktandenbericht Landveräusserung (erhalten von U. Heimgartner am 07.11.2015)
- Information der Baugenossenschaft GBSG Lägern zum Projekt Klosterbrühl als Zeitungsbericht (erhalten von U. Heimgartner am 07.11.2015)
- Belegungsliste und Übersicht Tagesstrukturen (erhalten von S. Kern am 08.12.2015)
- Belegungsliste Tagesstrukturen der vergangenen Jahre (erhalten von S. Kern am 09.12.2015 und am 14.12.2015)
- Kindergartenkreise und Zuteilung pro Gebäude (Excel-Liste, erhalten von S. Kern am 08.12.2015)
- Prognose Kindergarten (Excel-Liste, erhalten von F. Ackermann am 08.12.2015)
- Jahresstatistik Schulkreise und Zimmerbelegung Musikschule (Excel-Liste, erhalten von C. Hofmann am 09.12.2015)
- Schülerstatistik 2012-2016 (Excel-Liste, erhalten von C. Michel am 02.02.2016)
- Fremdschulungsanteil 2014/15 und 2015/16 (Excel-Liste, erhalten von C. Michel am 02.02.2016)
- Wohnbaustatistik der Gemeinde Wettingen (Excel-Liste, erhalten von T. Berz am 15.12.2015)
- Teiländerung Nutzungsplanung Landstrasse (Planungsbericht, erhalten von U. Heimgartner am 29.01.2016)
- Schätzung Erhebung Einwohner für die Gemeinden Wettingen, Neuenhof und Würenlos bis 2030 (erhalten von U. Heimgartner am 29.01.2016)
- Pläne und Rauminventar sämtlicher Schulanlagen erhalten von der Abteilung Immobilien Stadt Wettingen (erhalten am 15.12.2015)

1.5 Methodik und Vorgehensweise

Das Vorgehen orientiert sich an den durch den Auftraggeber vorgegebenen Modulen. In der Offertanfrage wurde der Leistungskatalog mittels 14 Modulen beschrieben und definiert. Die „Grundmodule“ (Module 1-5, mit integriertem Modul 6) sind die Basis für die „vertiefenden Module“. Dementsprechend werden in einem ersten Schritt die Module 1-4 bearbeitet, bevor die weiteren Module in Angriff genommen werden.

Grundsätzlich erfolgen die Projektphasen der Grundmodule 1-4 vereinfacht gemäss der unteren Abbildung. Wie im Schema aufgezeigt, gliedert sich der Prozess in vier Teilen, welche jeweils auf die vorgehenden aufbauen; 1. Grundlagenerhebung, 2. Bauprognose, 3. Kinder- und Schülerprognose, 4. Soll-Ist-Vergleich Schulrauminventar.



1.6 Begleitgremium

Folgende Personen begleiteten die Erarbeitung dieses Berichts:

- | | |
|-----------------------|-------------------------------------|
| ■ Philippe Rey | Ressortverantwortlicher Gemeinderat |
| ■ Thomas Sigrist | Präsident Schulpflege |
| ■ Marcel Aebi | Ressortverantwortlicher Schulpflege |
| ■ Samuel Kern | Geschäftsleiter Schule |
| ■ Urs Heimgartner | Leiter Bau- und Planungsabteilung |
| ■ Felix Stephan | Landis AG |
| ■ Simona Kalbermatten | Landis AG |
| ■ Stephan Corsten | SWR Infra AG |

2 Analyse

2.1 Übersicht Standorte

Die Schule Wettingen deckt vom Kindergarten bis zur Bezirksschule (mit Neuenhof und Würenlos) alle Stufen und Angebote der obligatorischen Volksschule inkl. Einschulungs-, Integrations- und Kleinklassen ab. Heute verfügt die Schule über eine Schulinfrastruktur mit folgendem Umfang:

Standorte Oberstufen-Schulhäuser:

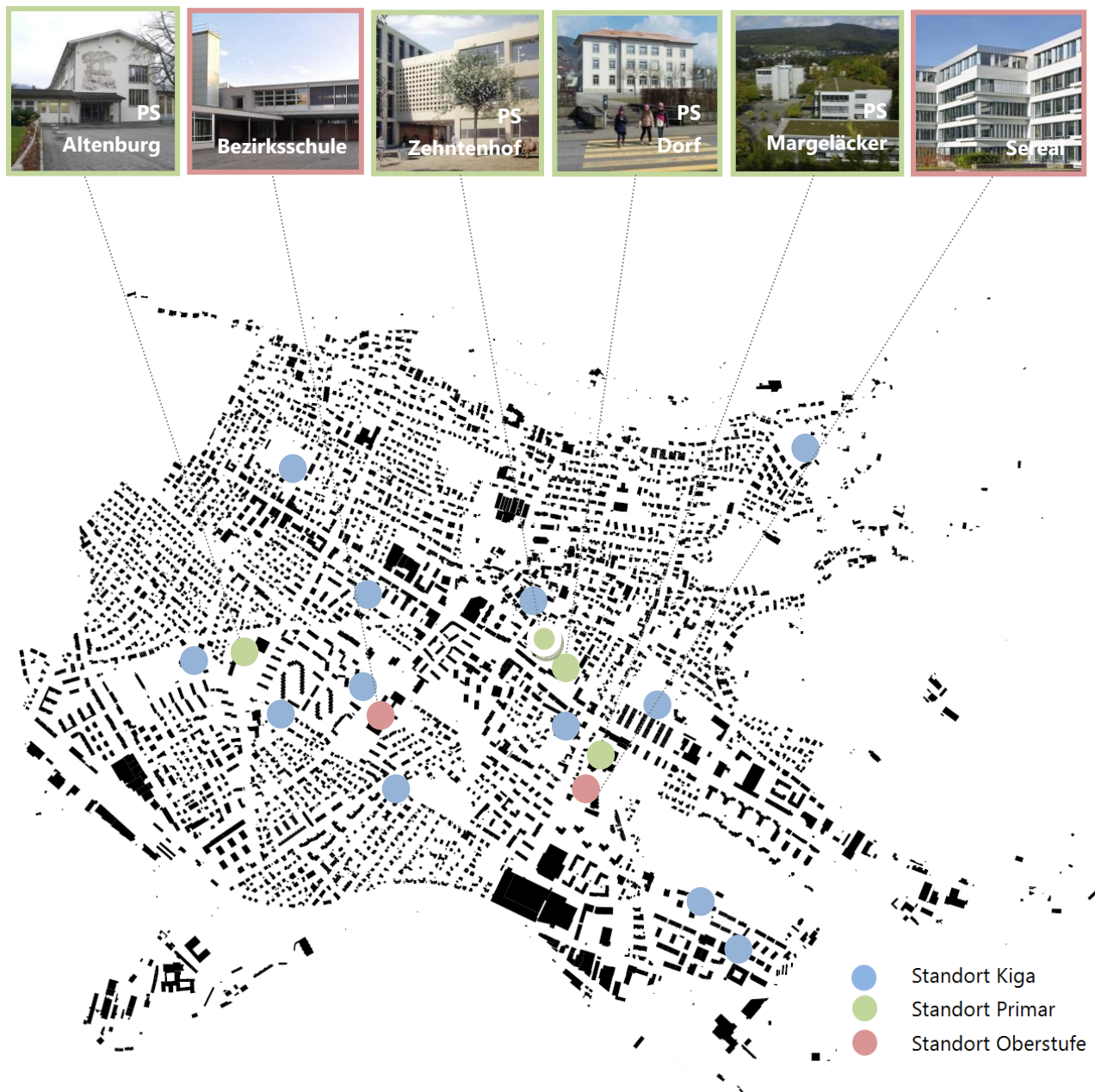
- Bezirksschule
- Oberstufe Sereal (SA Margeläcker)

Standorte Primar-Schulhäuser:

- Primarschule Dorf (Stufe 1-4)
- Primarschule Zehntenhof (Stufe 5-6)
- Schulhaus Margeläcker (Stufe 1-4)
- Schulhaus Altenburg (Stufe 1-4)

Standorte Kindergärten:

- Kindergarten Altenburg
- Kindergarten Dorf
- Kindergarten Hardmatt
- Kindergarten Klösterli
- Kindergarten Kreuzzelg
- Kindergarten Langäcker
- Kindergarten Langenstein
- Kindergarten Lindenhof
- Kindergarten Lindenstrasse
- Kindergarten Mattenstrasse
- Kindergarten Rosenau
- Kindergarten Sonnrain



2.2 Bevölkerungsentwicklung

2.2.1 Wettingen

Wettingen hat sich gemäss den Angaben der Statistischen Daten des Kantons Aargau in den letzten Jahren bevölkerungsmässig kontinuierlich entwickelt. Im Jahr 1990 waren 17'582 Einwohner registriert, 2000 deren 17'833, 2010 deren 20'134 und 2014 deren 20'230.

Die durchschnittlichen Bevölkerungszunahmen pro Jahr betragen ca. 110 Personen. Im Jahr 2012 und 2014 waren die Einwohnerzahlen jedoch leicht rückgängig. Der Ausländeranteil der Gemeinde stieg im Zeitraum (1990-2014) von 20.8% auf 26.8%.

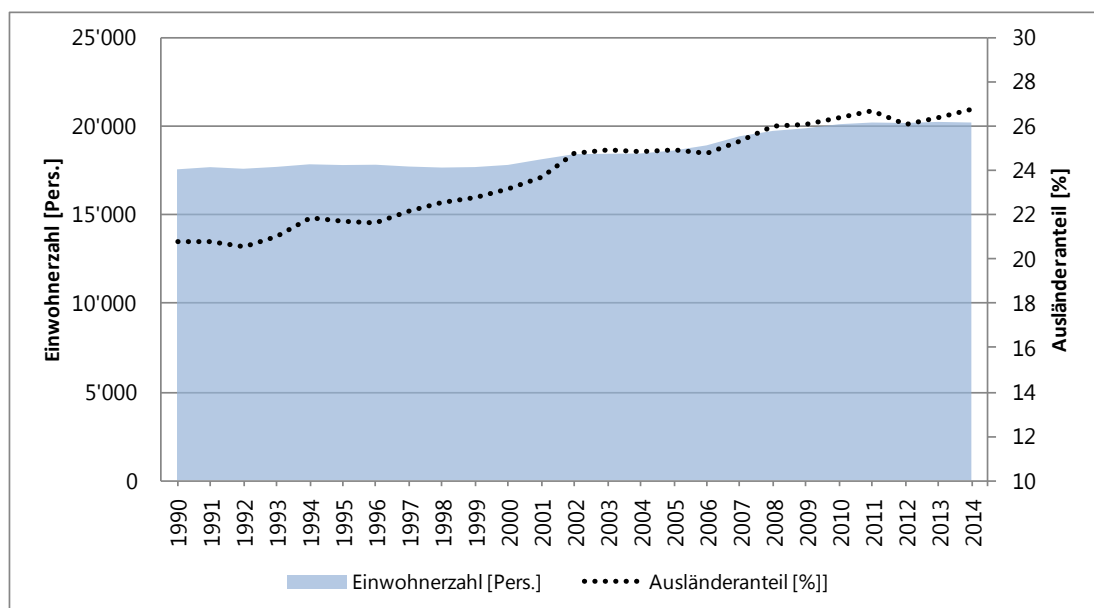


Abbildung 1 Diagramm der Bevölkerungsentwicklung Wettingen 1990 – 2014, Quelle Stat. Daten des Kt. Aargau

Feststellung:

Der steigende Anteil „Ausländer“ – zusammen mit einem deutlichen Bevölkerungszuwachs – hat in der Regel einen Einfluss auf das schuleigene Angebot wie z.B. „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ).

Wettingen verfügt über eine klar positive Wanderungsbilanz von rund 100 Personen pro Jahr. Das Bevölkerungswachstum wird also massgeblich auch durch „Migration“ geprägt.

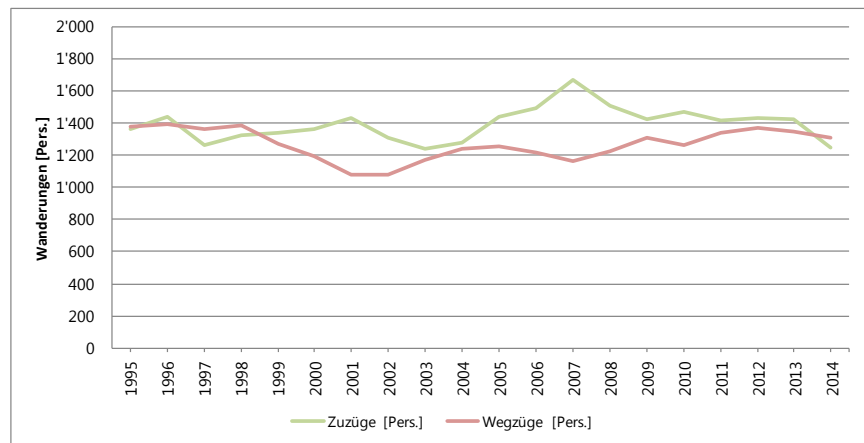


Abbildung 2 Diagramm Wanderungsbilanz; Quelle Stat. Daten des Kt. Aargau

2.2.2 Neuenhof und Würenlos

In Neuenhof waren im Jahr 2000 7'626 Einwohner registriert und 2014 deren 8'566 sowie in Würenlos im Jahr 2000 4'806 Einwohner und 2014 deren 6'067.

Auf der folgenden Graphik erkennt man in beiden Gemeinden eine fast lineare Zunahme ab 2000. Der Ausländeranteil der Gemeinden stieg in demselben Zeitraum (2000-2014) in Neuenhof von 38.3% auf 46.9% und in Würenlos von 10.5% auf 16.4%.

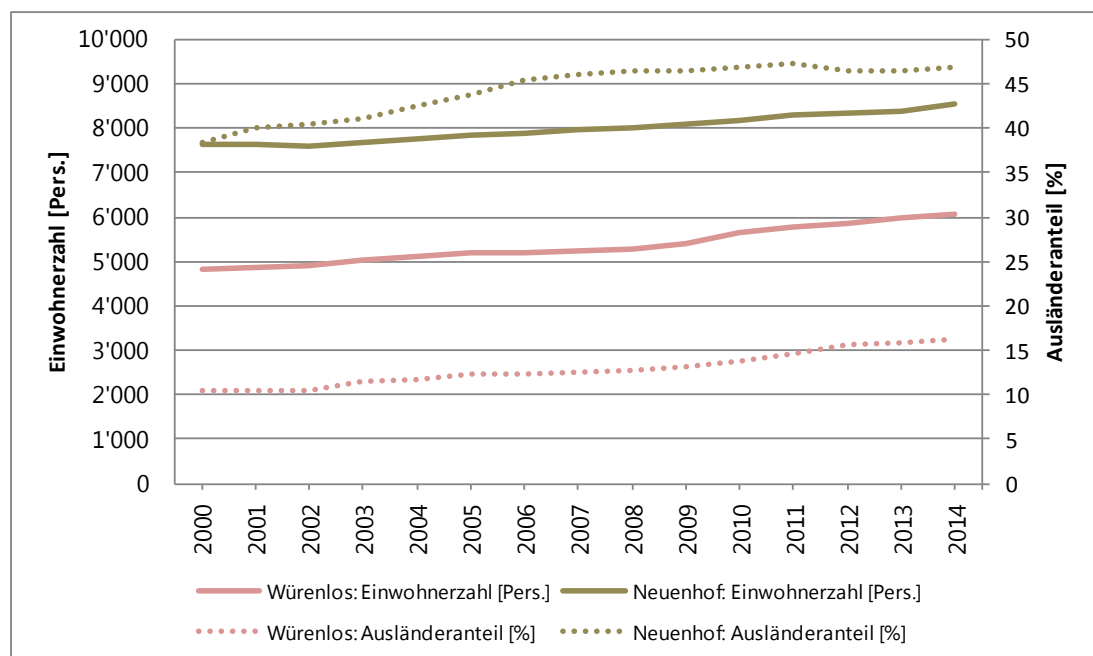


Abbildung 3 Diagramm der Bevölkerungsentwicklung Neuenhof+Würenlos 2000–2014, Quelle Stat. Daten des Kt. Aargau

2.3 Schülerentwicklung

Die Gesamtzahl der schulpflichtigen Kinder (Kindergarten-, Primar- und Serealschüler: 11 Schuljahrgänge ohne BEZ) nahm in Wettingen gemäss Statistischen Jahrbüchern und Angaben der Schule Wettingen von 2005 - 2012 von 1'683 auf 1'495 ab. Seither steigen sie wieder an.

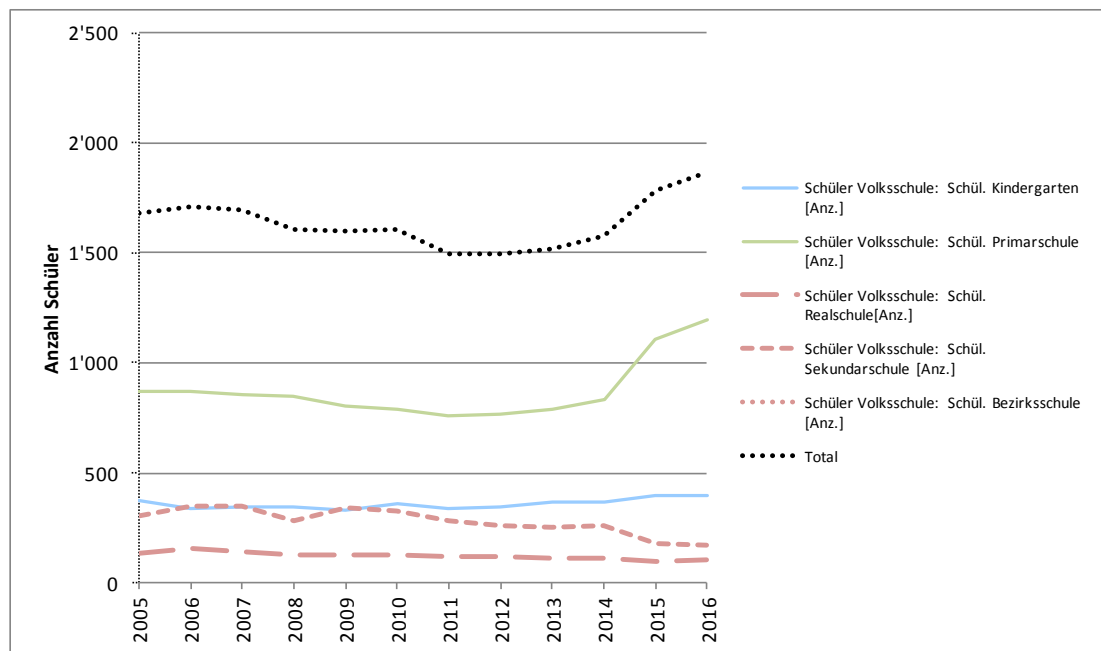


Abbildung 4 Diagramm des Schüleraufkommens; Quelle Stat. Daten des Kt. Aargau

Im Jahre 2015 machen die Schüler (ohne Bezirksschüler) rund 8.5% an der Gesamtbevölkerung aus:

| | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 (1.7.) |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------------|
| Bevölkerung | 18'647 | 18'938 | 19'454 | 19'757 | 19'905 | 20'134 | 20'230 | 20'206 | 20'265 | 20'230 | 20'341 | 20'505 |
| Total Schüler (exkl. Bezirks- schüler) | 1'683 | 1'709 | 1'695 | 1'604 | 1'597 | 1'605 | 1'496 | 1'495 | 1'518 | 1'577 | 1'781 | 1'860 |
| Schüleranteil an Gesamtbe- völkerung in % | 9.0 | 9.0 | 8.7 | 8.1 | 8.0 | 8.0 | 7.4 | 7.5 | 7.8 | 8.3 | 8.7 | 9 |

Feststellung:

Trotz des Bevölkerungswachstums waren die Schülerzahlen bis 2012 aufgrund der Veränderung der Altersstruktur (vgl. Kap. 3.2) abnehmend. Seither steigen sie wieder an

2.4 Vorhandene Kinderzahlen pro Schuljahrgang

2.4.1 Wettingen

Mittels Daten der Einwohnerkontrolle wurde ein Überblick erstellt, wie viele Kinder pro Jahrgang bereits heute in Wettingen leben. Wichtig ist dabei zu beachten, dass diese Betrachtungen auf durchschnittlichen Kinderzahlen basieren. Die Jahrgangsschwankungen sind in der nachfolgenden Darstellung der heute vorhandenen Kinder gut erkennbar.

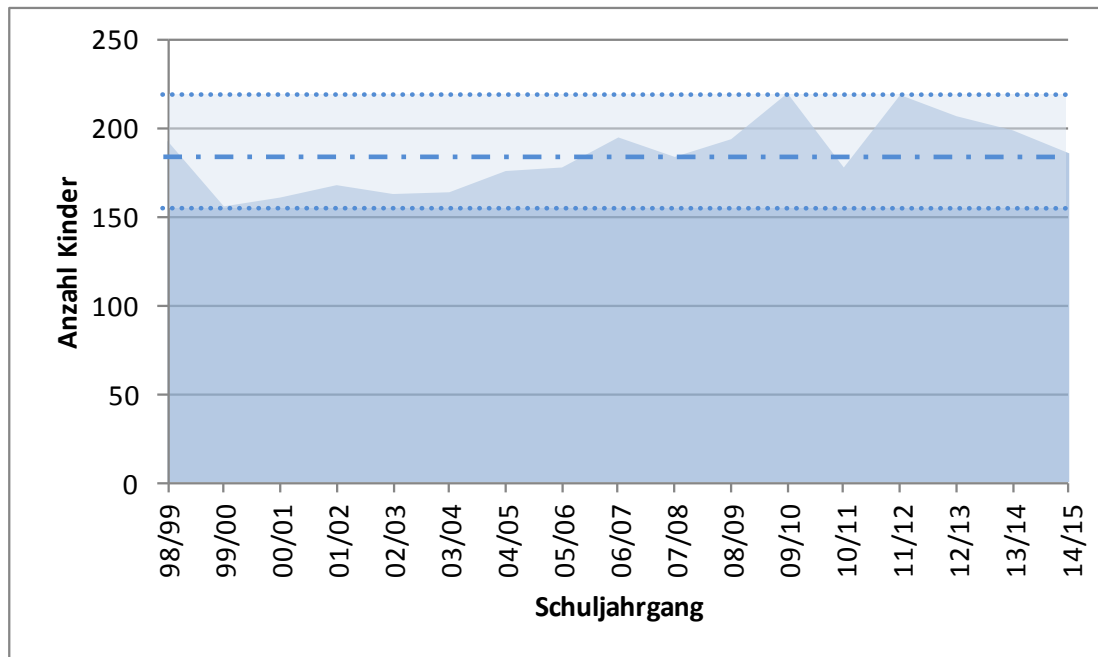


Abbildung 5 Daten Einwohnerkontrolle Wettingen, Darstellung Landis AG

Zusammengefasst wird festgestellt:

Die Kinderzahlen verharren aufgrund der bereits vorhandenen kinderintensiven Jahrgänge 09/10 und 11/12 auf einem hohen Niveau.

Die Abweichungen zwischen den einzelnen Jahrgängen sind aber enorm:

Maximal: 220 K/SJg (09/10)

Minimal: 156 K/ SJg (99/00)

Erkenntnis: Durchschnittliche Jahrgangsgrösse: 185 \pm 35 Kinder pro Schuljahrgang

Diese stark schwankenden Zahlen der „Kinder pro Schuljahrgang“ (K/SJg) erschweren sicherlich die Klassenbildung und die Bewirtschaftung der vorhandenen Räumlichkeiten. In der Schulraumplanung sind deshalb Ausgleichszimmer einzuplanen. Diese dienen dazu, Schwankungen in den Kinderzahlen aufzunehmen und auszugleichen.

2.4.2 Neuenhof und Würenlos

Gemäss den Daten der Einwohnerkontrolle sind heute durchschnittlich **72** Kinder pro Schuljahrgang (umgelegt auf das Schuljahr 1. Mai – 30. April) in Würenlos und durchschnittlich **88** Kinder pro Jahrgang in Neuenhof vorhanden. Wichtig ist dabei zu beachten, dass diese Betrachtungen auf durchschnittlichen Kinderzahlen basieren. Die Jahrgangsschwankungen mit einer Differenzen von ± 25 Kinder pro Schuljahrgang sind in der nachfolgenden Darstellung gut erkennbar.

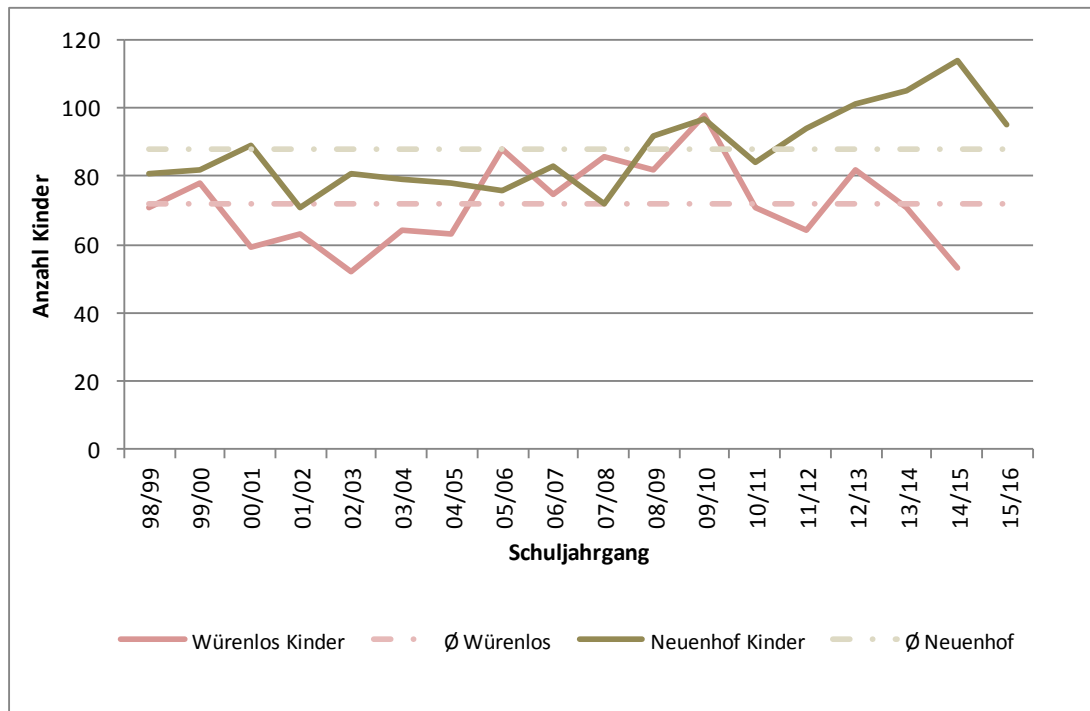


Abbildung 6 Daten Einwohnerkontrolle Neuenhof + Würenlos, Darstellung Landis AG

2.5 Einteilungsbereiche

Nicht nur die absolute Zahl der Kinder, resp. Schüler, ist für die Schulraumplanung wesentlich. Es interessiert auch, woher die Kinder stammen. Als Grundlage wurden sogenannte Kern- und Pufferbereiche definiert (die Einteilungspläne befindet sich im Anhang A).

Die Gemeinde Wettingen verfügt über drei Primarschulanlagen für die Stufe 1-4 Klasse. Als Grundlage für diese Betrachtungen ist Wettingen in „drei Kernbereiche“ aufgeteilt worden. Die ausgeschiedenen Pufferbereiche sind in Grau hinterlegt. Die Grenzen sind fließend (~Grundlage „Einteilungspraxis Primarschulgemeinde“):

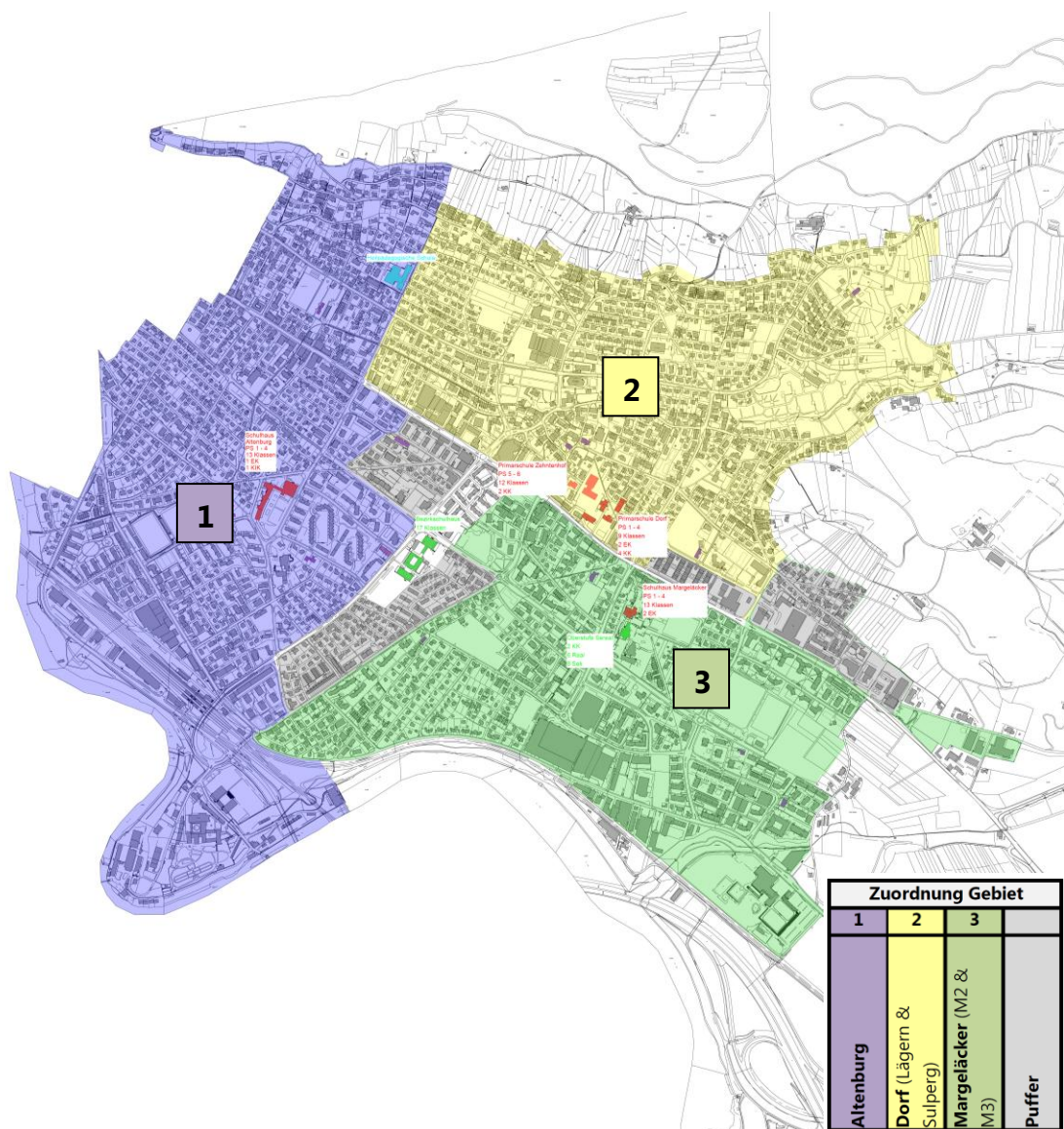


Abbildung 7 Aufteilung „Schulbereiche Primarschule“ Wettingen

Die Kindergärtner werden gemäss Angaben der Schulverwaltung mit Hilfe eines hinterlegten Systems nach Adressen mit einem Vorfilter in neun Einteilungskreisen für die vorhandenen 12 Kindergartenstandorte mit insgesamt 22 Abteilungen eingeteilt. Grafisch sieht dies folgendermassen aus (Einteilungsplan gemäss Anhang A):

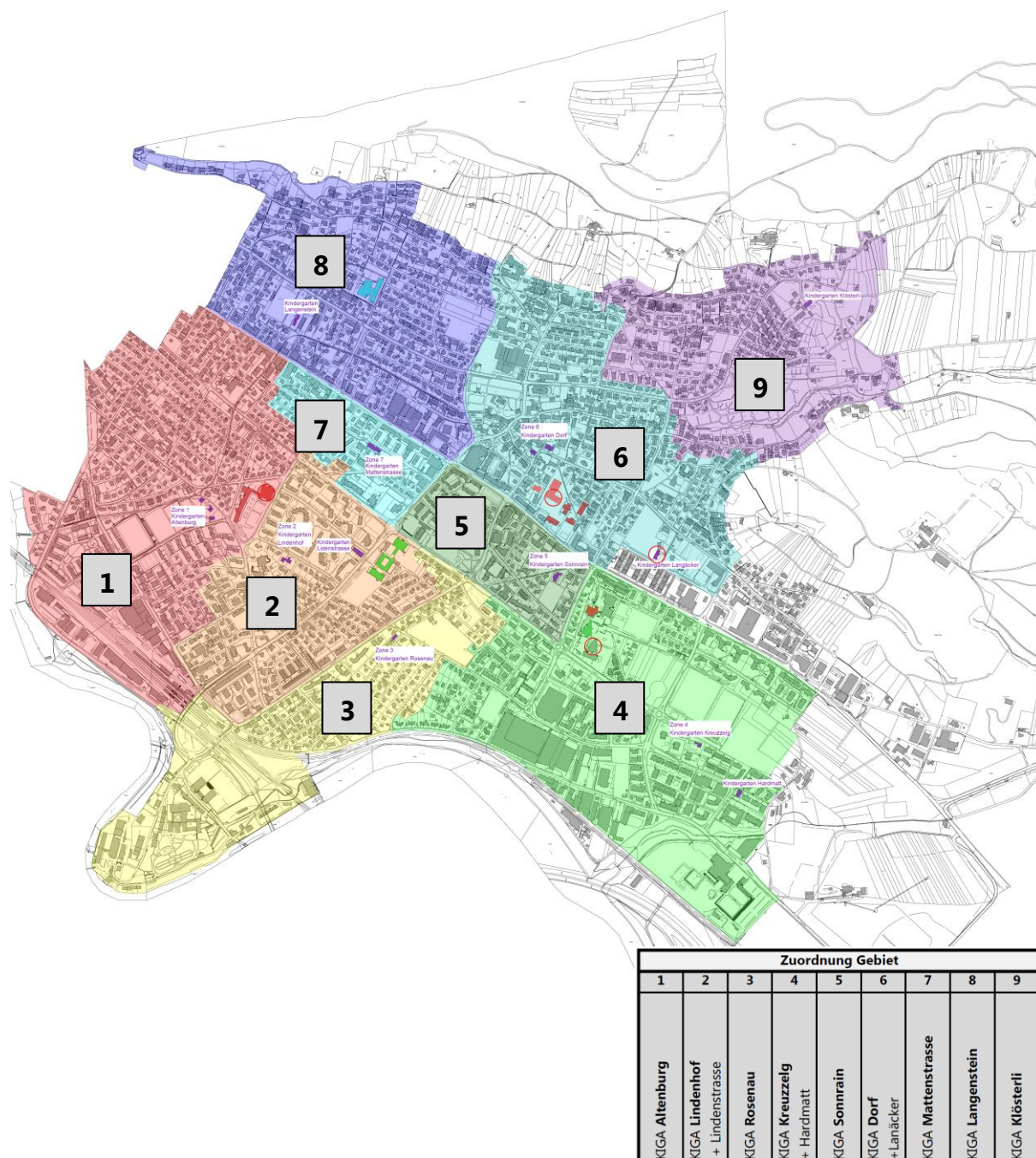


Abbildung 8 Aufteilung „Schulbereiche Kindergarten“ Wettingen

2.5.1 „Eichung der Einteilungsbereiche“

Der Vergleich der theoretisch zugehörigen Primarschüler Stufe 1-4 gemäss Einteilungsplan mit den heute effektiven Verhältnissen zeigt, dass nicht „starr“ gemäss Einteilungsplan vorgegangen worden ist:

| | Zuordnung Gebiet | | | | Total Schüler |
|--|------------------|-------------------------|-----------------------|--------|---------------|
| | 1 | 2 | 3 | | |
| | Altenburg | Dorf (Lägern & Sulperg) | Margeläcker (M2 & M3) | Puffer | |
| Ist Zustand Schüler / Schulhaus | 303 | 214 | 264 | 0 | 781 |
| Kinder verteilt über Einteilungskreise | 278 | 171 | 193 | 109 | 751 |
| Differenz | 25 | 43 | 71 | -109 | 30 |

Der IST-Zustand bildet sich im Modell nur ungenügend ab. Dies zeigt sich bei folgenden Kreisen sehr deutlich:

Kernbereich 2 (SH Dorf):

- Gemäss Einteilungsplan theoretisch 171 Schüler -> Effektiv 214 Kinder

Kernbereich 3 (SH Margeläcker):

- Gemäss Einteilungsplan theoretisch 193 Schüler -> Effektiv 264 Kinder

Um das Modell „eichen“ und besser der Wirklichkeit anpassen zu können, wurden zusätzlich **„Pufferzonen“** geschaffen. Kinder aus Pufferzonen können beliebig den umliegenden Schulhäusern zugewiesen werden. Auch in der täglichen Einteilungsarbeit dürfte in Wettingen bereits mit solchen Pufferzonen gearbeitet worden sein, um den Handlungsspielraum zu vergrössern, auch wenn diese Bereiche planlich nicht definiert worden sind. In der Praxis handelt es sich dabei um Gebiete, welche am Berührungspunkt zweier oder mehrerer Einteilungsbereiche liegen und somit flexibel eingeteilt werden können.

Gemäss Angaben der Schulverwaltung Wettingen werden jedes Jahr mehr Kinder in den Schulhäusern Dorf eingeteilt, als gemäss Kernbereich vorgesehen. Dies geschehe auf Wunsch der Eltern und diese Kinder sind wohnhaft in unterschiedlichen Einteilungsbereichen. Zudem besteht die Möglichkeit für die Eltern, wenn ihre Kinder mehr als drei Tage in einer Tagesstruktur integriert sind, die Schulanlage zu wechseln. Dies hat Auswirkungen auf die Festlegung der Zuordnung der Pufferbereiche zu dem einzelnen Kernbereichen.

Der Vergleich der theoretisch zugehörigen Primarschüler Stufe 5-6 (SA Zehntenhof) gemäss Einteilungsplan mit den heute effektiven Verhältnissen zeigt kaum Unterschiede:

- Ist Zustand Schüler: 333 Schüler
- Kinder verteilt über die Einteilungskreise: 340 Schüler

2.5.2 Zuordnung Einteilungsbereiche mit Pufferzonen

Auf dem Einteilungsplan (vgl. folgende Seiten) wurden total 12 solcher Pufferzonen ausgeschieden. Diese sollen helfen, die Beurteilung des zukünftigen Bestands an Kindern auf Stufe Kindergarten sowie Primar besser umlegen zu können. Vier dieser Pufferbereiche sind für die flexible Umteilung auf Stufe Primar von Wichtigkeit.

Wenn man die theoretische Einteilung gemäss Schulraumplanung mit derjenigen der Einteilungspraxis der Schulverwaltung für das SJ 15/16 vergleicht, ergeben sich kaum Unterschiede:

| | Zuordnung Gebiet | | | |
|---|------------------|-------------------------|-----------------------|---------------|
| | 1 | 2 | 3 | |
| | Altenburg | Dorf (Lägern & Sulberg) | Margeläcker (M2 & M3) | Total Schüler |
| Einteilungspraxis Schulverwaltung/ Ist Zustand Schüler / Schulhaus | 303 | 214 | 264 | 781 |
| Kinder verteilt über Einteilungskreise | 278 | 171 | 193 | 642 |
| Differenz | 25 | 43 | 71 | 139 |
| P 2/3C | 48 | 24 | 24 | |
| P 1/3B | 18 | | 18 | |
| P 1/3C | 28 | | | |
| P 1/3D | 15 | | 15 | |
| Theoretische Einteilung SRP | 306 | 195 | 250 | 751 |
| Differenz zu IST-Zustand | -3 | -19 | -14 | -30 |

* Differenz von 30 Schüler kommt durch unterschiedliche Stichtage zustande.

Die Aufteilung der Kinder aus den oben genannten flexiblen Puffergebieten werden jeweils zu 100% dem Kerngebiet 2 (SH Dorf & Zehntenhof) zugeordnet (auch P1/3B). Dadurch ist die Plausibilität dieser theoretischen Einteilung mit starren Gebietsgrenzen mit der gängigen Einteilungspraxis der Primarschulverwaltung gegeben (Einteilungsplan gemäss Anhang A).

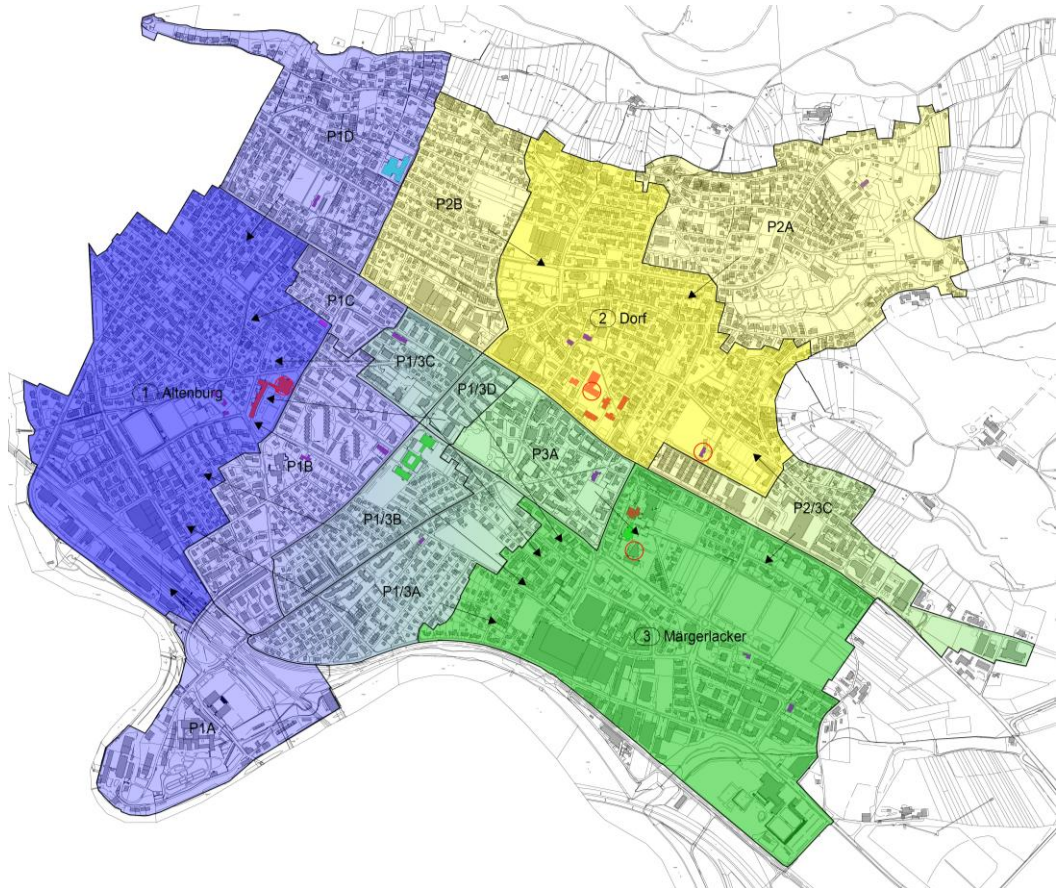


Abbildung 9 Plan „Einteilungsbereiche“ Wettingen

2.6 Aktuell geführte Klassenzahlen / Schülerzahlen pro Klasse

2.6.1 Stufe KIGA, PS und OS

Im Schuljahr 2015/16 werden folgende Klassen geführt:

Kindergartenstufe:

| | | | |
|-------------------------------------|-----------|------------|----------|
| ■ Kindergarten Altenburg I, II, III | 3 Klassen | 60 Schüler | ø 20.0 |
| ■ Kindergarten Dorf I, II | 2 Klassen | 37 Schüler | ø 18.5 |
| ■ Kindergarten Hardmatt | 1 Klassen | 19 Schüler | ø 19.0 |
| ■ Kindergarten Klösterli | 1 Klassen | 21 Schüler | ø 21.0 |
| ■ Kindergarten Kreuzzelg I, II | 2 Klassen | 41 Schüler | ø 20.5 |
| ■ Kindergarten Langäcker I, II | 2 Klassen | 37 Schüler | ø 18.5 |
| ■ Kindergarten Langenstein I, II | 2 Klassen | 36 Schüler | ø 18.0 |
| ■ Kindergarten Lindenhof I, II | 2 Klassen | 38 Schüler | ø 19.0 |
| ■ Kindergarten Lindenstrasse | 1 Klassen | 16 Schüler | ø 16.0 |
| ■ Kindergarten Mattenstrasse I, II | 2 Klassen | 33 Schüler | ø 16.5 |
| ■ Kindergarten Rosenau | 1 Klassen | 22 Schüler | ø 22.0 * |
| ■ Kindergarten Sonnrain I, II | 2 Klassen | 36 Schüler | ø 18.0 |

* ab SJ 2016/17 wird Rosenau II in Betrieb genommen, dadurch wird der ø reduziert.

Primarstufe 1-4:

| | | |
|------------------------------------|------------------|-------------------|
| ■ Schulhaus Altenburg | | |
| - Primarklassen | 13 Klassen | 282 Schüler |
| - Einschulungsklassen (EK) | 1 Klasse | 11 Schüler |
| - <u>Integrationsklassen (KIK)</u> | <u>1 Klasse</u> | <u>10 Schüler</u> |
| Total | 15 Klassen | 303 Schüler |
| ■ Primarschule Dorf | | |
| - Primarklassen | 9 Klassen | 186 Schüler |
| - Einschulungsklassen (EK) | 1 Klasse | 8 Schüler |
| - <u>Kleinklassen (KKP)</u> | <u>2 Klassen</u> | <u>18 Schüler</u> |
| - Total | 12 Klassen | 214 Schüler |
| ■ Schulhaus Margeläcker | | |
| - Primarklassen | 13 Klassen | 245 Schüler |
| - <u>Einschulungsklassen (EK)</u> | <u>2 Klassen</u> | <u>19 Schüler</u> |
| - Total | 15 Klassen | 264 Schüler |

Primarstufe 5-6:

| | | |
|-----------------------------|------------------|-------------------|
| ■ Primarschule Zehntenhof | | |
| - Primarklassen | 14 Klassen | 313 Schüler |
| - <u>Kleinklassen (KKP)</u> | <u>2 Klassen</u> | <u>20 Schüler</u> |
| - Total | 16 Klassen | 333 Schüler |

Oberstufe:

| | | | |
|------------------------------------|------------------|-------------------|--------|
| ■ Bezirksschule | 17 Klassen | 365 Schüler | ø 21.5 |
| ■ Oberstufe Sereal | | | |
| - Realschule | 6 Klassen | 69 Schüler | ø 11.5 |
| - Sekundarschule | 10 Klassen | 174 Schüler | ø 17.4 |
| - <u>Kleinklasse Oberstufe(KK)</u> | <u>2 Klassen</u> | <u>24 Schüler</u> | |
| Total | 18 Klassen | 267 Schüler | |

Zusammenfassung Regelklassen *(ohne Integrations-, Klein- und Einschulungsklassen):*

| | | | |
|-------------------|--------------------|----------------------|---------------|
| Kindergartenstufe | 21 Klassen | 396 Schüler | ø 18.8 |
| Primarstufe 1-4 | 35 Klassen | 713 Schüler | ø 20.3 |
| Primarstufe 5-6 | 14 Klassen | 313 Schüler | ø 22.4 |
| <u>Oberstufe</u> | <u>33 Klassen</u> | <u>608 Schüler</u> | <u>ø 18.4</u> |
| Total | 103 Klassen | 2'030 Schüler | ø 19.7 |

Der Kanton Aargau gibt im Schulgesetz Rahmenbedingungen bezüglich minimaler und maximaler Anzahl Schüler pro Klasse (*Quelle: Beschluss Regierungsrat des Kanton Aargau, gestützt auf die §§ 14 Abs. 1 und 91 Abs. 1 des Schulgesetzes vom 17. März 1981, rev. in Kürze*) vor. Für die weiteren Betrachtungen werden deshalb folgende Werte verwendet:

Fazit:

An Abteilungen pro Stufe gelten folgende Schülerzahlen pro Klasse:

| Stufe | Kt. MIN | Kt. MAX. | Vorschlag als Grundlage SRP Wettingen |
|--------------------------|---------|----------|---------------------------------------|
| Kindergartenstufe | 7 | 24 | ø 20 |
| Primarstufe | 12 | 25 | ø 21 |
| Bezirksschule | 19 | 25 | ø 21 |
| Sekundarschule | 15 | 25 | ø 21 |
| Realschule | 13 | 22 | ø 19 |
| Einschulungsklassen (EK) | | | 4 Klassen à 11 Schüler |
| Kleinklassen (KK) | | | 6 Klassen à 11 Schüler |
| Integrationsklasse (KIK) | | | Keine |

Der Regierungsrat hat auf das Schuljahr 2016/17 hin die Minimalzahlen an der Oberstufe um 2 Schülerinnen und Schüler pro Klasse erhöht. Bestehende Klassenzüge wurden aber auch bei "Unterbeständen" nochmals bewilligt und dürfen fertiggeführt werden.

Die festgelegten ø Zahlen wurden gegenüber dem Ist-Zustand deutlich erhöht und orientieren sich an den maximalen Vorgaben des Kantons. Dieser Vorschlag bildet einen realistischen und durchführbaren Zustand ab. Das Kantonale Maximum sollte aus folgenden Überlegungen nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden:

- Erhaltung der Qualität des Unterrichts (*Individueller Unterricht nicht mehr möglich, Unruhen, mangelnde Konzentration*)
- Beibehaltung des pädagogischen Konzepts mit Jahrgangsklassen (*Falls das Maximum angestrebt wird, werden mit Sicherheit jahrgangsdurchmischte Klassen notwendig*)
- Flexibilität für Spitzenjahrgänge (*Verbesserung der Möglichkeiten auf Spitzenjahrgängen mit Erhöhung der Schülerzahlen zu reagieren*)
- Berücksichtigung Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Wettingen
- Beibehaltung der Attraktivität der „Schule Wettingen“ für Eltern und die Lehrpersonen
- Dauerndes geografisches Verlagern der Kinder niederhalten (*Falls das Maximum angestrebt wird, kann der Wohnort des Kindes bei der Einteilung nicht mehr berücksichtigt werden*)

2.6.2 Stufe Bezirksschule

Um eine Prognose auf Stufe Bezirksschule machen zu können, muss die Gesamtschülerzahl aufgesplittet werden. Die Gesamtschülerzahl setzt sich aus Schülern der Gemeinden Wettingen, Neuenhof und Würenlos zusammen. Somit müssen die Gemeinden separat analysiert und im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl Bezirksschule Wettingen sowie Gesamtschülerzahl Oberstufe den einzelnen Gemeinden gebracht werden. Bei der Schulverwaltung wurden die in den letzten fünf Jahren Anzahl Schüler, welche nach Wettingen in die Bezirksschule pro Jahr gehen, abgefragt. Bis zum Schuljahrgang 2013/2014 wurden 4 Jahrgangsklassen geführt. Ab dem Systemwechsel im SJG 2014/2015 nur noch drei Jahrgangsklassen.

| Aufsplittung Oberstufenschüler in Sereal- und Bezirksschüler | | | | | | |
|--|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----|
| | Sereal und Bezirksschüler | 2012/2013 | 2013/2014 | 2014/2015 | 2015/2016 | ø |
| Wettingen | Gesamtschülerzahl Seral (Angaben statistische Amt) in Wettingen | 382 | 361 | 258 | 270 | |
| | Anzahl Bezirksschüler aus Wettingen | 278 | 263 | 208 | 229 | |
| | Durchschnittliche Anzahl Schüler/ SJG | 70 | 66 | 69 | 76 | 70 |
| | Gesamtschülerzahl OS in Wettingen | 660 | 624 | 466 | 499 | |
| | Anteil Bezirksschüler in % an Gesamtschülerzahl OS in Wettingen | 42 | 42 | 45 | 46 | 44 |
| | Anteil Serealschüler in % an Gesamtschülerzahl OS in Wettingen | 58 | 58 | 55 | 54 | 56 |
| | Bezirksschüler | 477 | 449 | 351 | 359 | 409 |
| Wettingen | Anzahl Bezirksschüler | 278 | 263 | 208 | 229 | 245 |
| | Anteil Bezirksschüler in % an Gesamtbezirksschülerzahl | 58 | 59 | 59 | 64 | 60 |
| Würenlos | Anzahl Bezirksschüler | 133 | 121 | 93 | 77 | 106 |
| | Anteil Bezirksschüler in % an Gesamtbezirksschülerzahl | 28 | 27 | 26 | 21 | 26 |
| | Durchschnittliche Anzahl Schüler/ SJG | 33 | 30 | 31 | 26 | 30 |
| | Anzahl Einwohner | 5'856 | 5'977 | 6'067 | 6'216 | |
| | Anteil Bezirksschüler/SJG in % an Bevölkerung | 0.6 | 0.5 | 0.5 | 0.4 | 0.5 |
| Neuenhof | Anzahl Bezirksschüler | 66 | 65 | 50 | 53 | 59 |
| | Anteil Bezirksschüler in % an Gesamtbezirksschülerzahl | 14 | 14 | 14 | 15 | 14 |
| | Durchschnittliche Anzahl Schüler/ SJG | 17 | 16 | 17 | 18 | 17 |
| | Anzahl Einwohner | 8'345 | 8'390 | 8'566 | 8'771 | |
| | Anteil Bezirksschüler/SJG in % an Bevölkerung | 0.2 | 0.2 | 0.2 | 0.2 | 0.2 |

Fazit:

Für die weitere Betrachtung werden die oben ausgewiesenen **durchschnittlichen** Werte „Bezirksschüler in % der Bevölkerung“ verwendet.

3 Die Schulraumplanung beeinflussende Faktoren

3.1 Entwicklung des Fremdschulungsanteils

Für die Abschätzung von Kapazitäten spielt je nach Gemeinde der Anteil der fremdgeschulten Kinder eine zentrale Rolle. Sie besuchen grundsätzlich nicht in ihrer Wohngemeinde die Schule, sondern werden häufig an privaten Instituten geschult. Die Volksschule aber ist verpflichtet, diese wieder aufzunehmen, falls die Fremdschulung eingestellt wird. Bei Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind solche Rückwärtsbewegungen im grösseren Stil durchaus realistisch.

Der Vergleich zwischen dem Total Kinder gemäss Einwohnerkontrolle Wettingen und dem Total Schüler gemäss Schulverwaltung Wettingen (Schuljahr 2015/16) ergibt folgenden Fremdschulungsanteil:

| Stufe | Total Kinder gemäss Einwohnerkontrolle Wettingen (OS: 00/01-02/03/ PS:03/04-08/09/ KIGA: 09/10-10/11) | Total Schüler gemäss Schulverwaltung Wettingen (Schuljahr 2015/16) | Differenz |
|--------------|---|--|------------|
| Kindergarten | 398 | 393 | + 5* |
| Primarschule | 1091 | 1117 | - 26* |
| Total | 1489 | 1510 | 21* |

* Differenz kommt durch unterschiedliche Stichtage sowie Früh- und Späteinteilungen zustande

Es können keine verlässlichen Aussagen für die fremdgeschulten Kinder gemacht werden, da die Zahlen in der Vergangenheit nicht konsequent erhoben worden sind. Seit dem Schuljahr 2014/15 wird dies nun versucht. Durchschnittlich wurden gemäss Erfassungen folgende Schüler auswärtig geschult:

- 2014/15 = 31 Kinder (Schulstufen nicht erfasst) -> Total Schüler = 2029 -> ca. 1.5%
- 2015/16 = 42 Kinder (Schulstufen nicht erfasst) -> Total Schüler = 2145 -> ca. 2%

Dieser Anteil ist aber so gering, dass er für die weiteren Betrachtungen als nicht relevant beurteilt wird.

3.2 Veränderung der Altersstruktur

Unterschiede in den Regionen

Untersuchungen der Firma Landis haben gezeigt, dass unterschiedliche Veränderungen in der Entwicklung der Altersstrukturen je nach Gemeinde festzustellen sind.

In „semiurbanen“ Gemeinden hat sich der prozentuale Anteil der 0-14-Jährigen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung in den letzten Jahren kaum verändert.

In ländlichen Gebieten hingegen verhält sich dies anders, dort ist oftmals der Anteil der 0 – 14-Jährigen an der Gesamtbevölkerung rückläufig. Um diesen für die Schülerprognose wesentlichen Wert für die Gemeinden Wettingen, Würenlos und Neuenhof möglichst genau zu kennen, wird er jeweils separat erhoben.

Wettingen

Tendenziell ist der prozentuale Anteil der 0-14-Jährigen in der Gemeinde Wettingen in den letzten Jahren rückläufig:

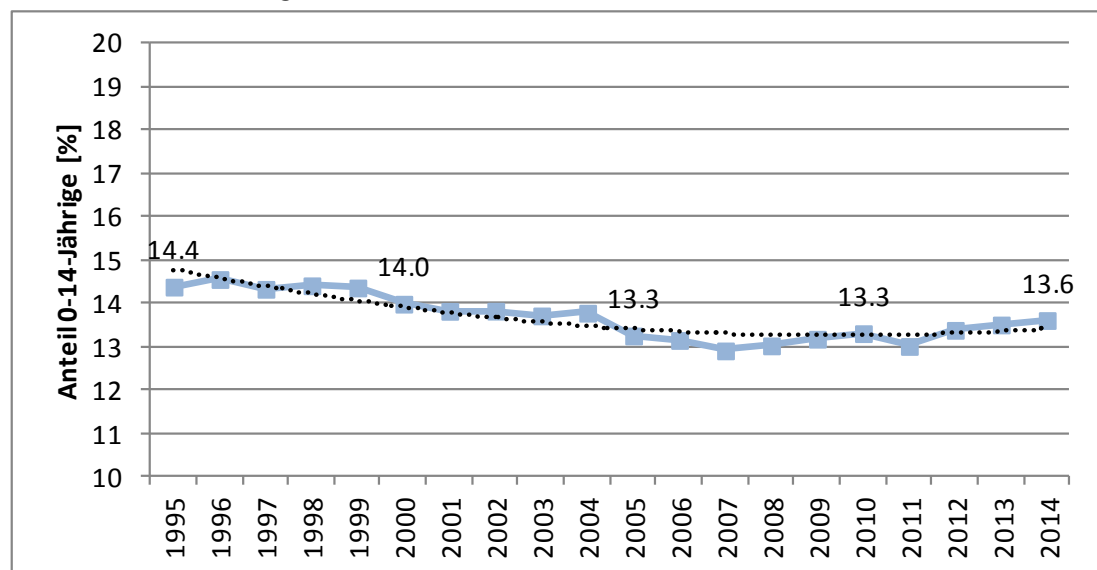


Abbildung 10 Daten Statistische Amt des Kantons Aargau, „Entwicklung“ durch Landis AG

Heute (2014) sind **13.6%** der Gesamtbevölkerung der Gruppe der 0-14-Jährigen zuzuordnen.

Eine weitere Abnahme wie in den vergangenen 20 Jahren bis zum Planungshorizont (2026) ist denkbar / wahrscheinlich, da die Bevölkerung durchschnittlich immer noch älter wird. Für die Schülerprognose wird aufgrund des vermuteten Verlaufs der Kurve ein Anteil der 0-14-Jährigen von min. **12.1%** (-1.5%) bis max. **14.6%** (+1.0%) verwendet. Bis ins Jahr 2030 wird der Anteil der 0-14-Jährigen nur leicht weiter abnehmen oder eher konstant bleiben.

Neuenhof und Würenlos

Mittels der kantonalen Bevölkerungsstatistik kann die Entwicklung der Kinderanteile (gemessen an der Gesamtbevölkerung) in Neuenhof und Würenlos graphisch dargestellt werden:

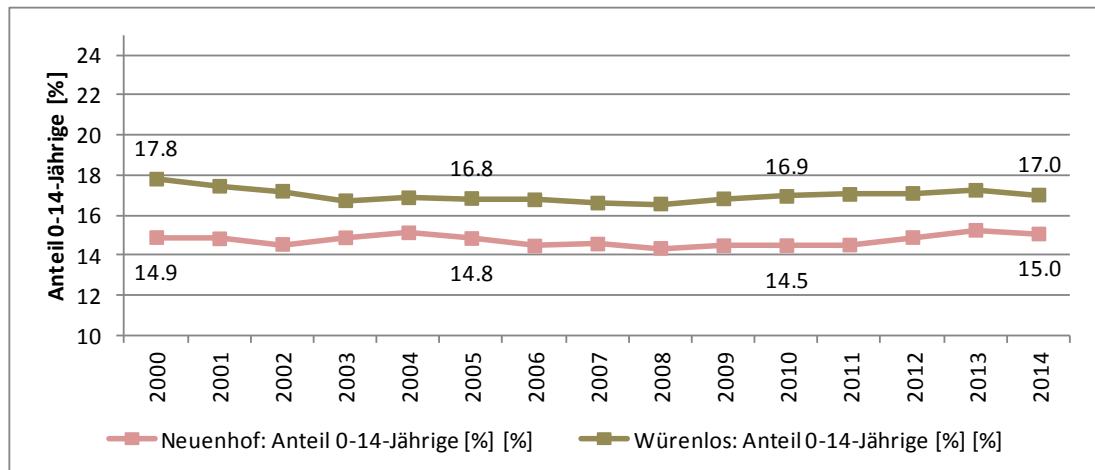


Abbildung 11 Daten Statistische Amt des Kantons Aargau, „Entwicklung“ durch Landis AG

Der Anteil der 0-14 Jährigen – welcher für die Schulraumplanung schliesslich massgebend ist – hat, gemessen an der Gesamtbevölkerung, in den letzten 15 Jahren in Neuenhof von 14.9% auf 15% zugenommen und in Würenlos von 17.8% auf 17 % abgenommen. Eine weitere Veränderung/ Abnahme des Anteils 0-14 Jährige wie in den letzten 10 Jahren bis zum Planungshorizont (2026) ist denkbar/ wahrscheinlich, da die Bevölkerung durchschnittlich (immer noch) von Jahr zu Jahr älter wird.

Für die Schülerprognose bis ins Jahr 2030 wird aufgrund des vermuteten Verlaufs der Kurve ein Anteil 0-14 Jährige von min. **13.5%** (- 1.5%) bis max. **16%** (+ 1.0%) für Neuenhof und von min. **15.5%** (- 1.5%) bis max. **18%** (+ 1.0%) für Würenlos ausgegangen.

3.3 Einfluss „HarmoS“ auf die Schülerprognose

Kinder, die bis zum 30. April eines Jahres das vierte Altersjahr vollenden, treten auf Anfang des nächsten Schuljahres in den Kindergarten ein. Mit der Inkraftsetzung des HarmoS-Konkordats per 1. August 2009 verschiebt sich der Stichtag für den Eintritt in den Kindergarten vom 30. April auf den 31. Juli. Die Anpassung wird in mehreren Schritten vollzogen, nämlich während sechs Jahren, jeweils um einen halben Monat. Damit kann verhindert werden, dass ein Schülerjahrgang zu gross wird. Der Stichtag wurde erstmals 2014 um einen halben Monat verschoben.

Dies hat für die Primarschule Wettingen folgenden (theoretischen) Einfluss auf die Schülerzahlen:

Einfluss HARMOS

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-------------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Durchschnittliche Kinderzahl pro Schuljahrgang | 185 Kinder / Schuljahrgang | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einfluss Harmos | 2 1/2 Monat pro Schuljahrgang | | | | | | | | | | | | | | | |
| zusätzliche Schüler pro Schuljahrgang | 7.1 Kinder / Schuljahrgang | | | | | | | | | | | | | | | |
| exkl. fremdgeschulte Kinder | % | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 7.1 Kinder / Schuljahrgang | | | | | | | | | | | | | | | |

| Übergangsphase | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------------|------------|------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|------------|------------|
| Stichtag | 30. April | Mitte Mai | Ende Mai | Mitte Juni | Ende Juni | Mitte Juli | 31. Juli | | | | | | | | | |
| Schuljahr | SJ 12/13 | SJ 13/14 | SJ 14/15 | SJ 15/16 | SJ 16/17 | SJ 17/18 | SJ 18/19 | SJ 19/20 | SJ 20/21 | SJ 21/22 | SJ 22/23 | SJ 23/24 | SJ 24/25 | SJ 25/26 | SJ 26/27 | SJ 27/28 |
| zusätzliche Kinder: | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. PS | | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | | | | | | | | | |
| 2. PS | | | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | | | | | | | | |
| 3. PS | | | | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | | | | | | | |
| 4. PS | | | | | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | | | | | | |
| 5. PS | | | | | | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | | | | | |
| 6. PS | | | | | | | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | 7.1 | | | | |
| Total zus. Kinder für die PS | 0.0 | 7.1 | 14.2 | 21.3 | 28.5 | 35.6 | 42.7 | 35.6 | 28.5 | 21.3 | 14.2 | 7.1 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 |
| 1. Sek | | | | | | | | 6.1 | 6.1 | 6.1 | 6.1 | 6.1 | 6.1 | | | |
| 2. Sek | | | | | | | | | 6.1 | 6.1 | 6.1 | 6.1 | 6.1 | 6.1 | | |
| 3. Sek | | | | | | | | | | 6.1 | 6.1 | 6.1 | 6.1 | 6.1 | 6.1 | |
| Total zus. Kinder für die Sek | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 6.1 | 12.2 | 18.4 | 18.4 | 18.4 | 18.4 | 12.2 | 6.1 | 0.0 |

Grundsätzlich sind zwei Varianten zum Abfangen der zusätzlichen Schüler pro Schuljahrgang aufgrund HarmoS denkbar:

- Führung / Bildung von zusätzlichen Klassen

Grundsätzlich wird ca. 1/3 Klasse pro Schuljahrgang mehr zu führen sein ab SJ 2014/15.

- Erhöhung der durchschnittlichen Kinderzahl pro Klasse

Die ca. 7 zusätzlich zu erwartenden Kinder pro Schuljahrgang können in der bestehenden Klassenanzahl – durch Erhöhung der Kinderzahl pro Klasse (ca. 8-9 Klassen pro Jahrgang ► 7 Kinder / 9 Klassen = +0.8 Kinder/Klasse) – aufgefangen werden.

Empfehlung:

HarmoS kann mittels einer moderaten Erhöhung der durchschnittlichen Kinderzahl pro Klasse aufgefangen werden. Die durchschnittliche Klassengrösse wird sich je Klasse um ca. 0.8 Kinder/Klasse erhöhen.

4 Prognosen

4.1 Bauprognose/ Entwicklungsperspektiven 2030/2040

4.1.1 Wettingen

Gestützt auf die kantonalen Prognosen wird die Bevölkerung von Wettingen bis 2030 auf 25'000 Einwohner und bis 2040 auf 27'120 Einwohner wachsen. Im Raumkonzept Aargau ist die Gemeinde Wettingen, gemeinsam mit Baden, als urbaner Entwicklungsraum bezeichnet. Gemäss Kapazitätsberechnungen der Bau- und Planungsabteilung kann mit der vom Kanton prognostizierten Bevölkerungszunahme von rund 7'000 zusätzlichen Einwohnern mit folgenden Massnahmen begegnet werden:

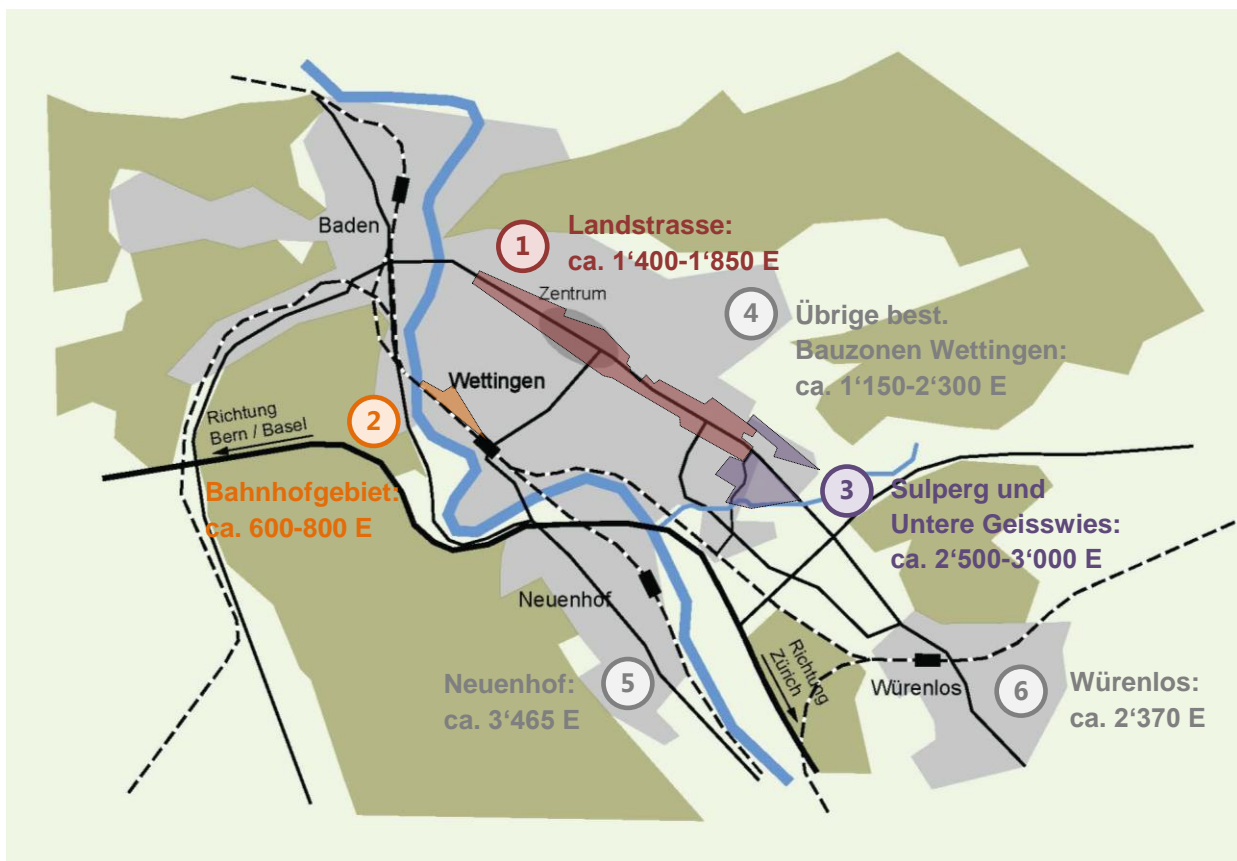


Abbildung 12 Schema Entwicklungsgebiete, Quelle Bau- und Planungsabteilung Wettingen, Darstellung Landis

■ **1. Entwicklungsplanung Landstrasse; + 1'400 bis 1'850 Einwohner:**

Mit der Masterplanung Landstrasse konnte in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und Fachplanern eine gute Grundlage zur Stärkung des Rückgrats von Wettingen gelegt werden. Neben der Entwicklung im Zentrum mit der Vorgabe einer publikumsorientierten Nutzung im Zentrum und an den Orientierungsorten ist insbesondere im Gebiet "Obere Geisswies" die Festlegung eines Arbeitsschwerpunktes - mit entsprechend reduzierter Wohnnutzung - vorgesehen. Gemäss Terminplanung, ohne Berücksichtigung von terminlich unkalkulierbaren Rechtsverfahren - sollten die Rechtsgrundlagen Ende 2016 /Anfang 2017 genehmigt werden können.

■ **2. Entwicklungsplanung Bahnhofgebiet; + 600 bis 800 Einwohner**

In einer kooperativen Planung mit den Grundeigentümern erarbeitet der Gemeinderat seit dem Jahre 2009 eine Entwicklungsplanung für das Bahnhofgebiet.

Aus der Testplanung kristallisierte sich ein Bebauungskonzept hervor, das mit zunehmenden baulichen Dichten in Richtung Bahnhofplatz resp. in Gegenrichtung zunehmender Grünraumdichte und einer schlüssigen Nutzungsverteilung und eine Festsetzung eines minimalen Gewerbeanteils von 20% operiert. Damit diese gesundheitliche Entwicklung umgesetzt werden kann, ist eine Anpassung der heutigen Zonierung mit Gestaltungsplanpflicht notwendig. In Abstimmung mit der Entwicklungsplanung Landstrasse sollte auch diese Planung 2016/2017 abgeschlossen werden können und Ende 2016 / Anfang 2017 genehmigt werden können.

■ **3. / 4. Gesamtrevision Nutzungsplanung Siedlung**

Im Rahmen der Gesamtrevision der Nutzungsplanung Siedlung ist neben der Innenverdichtung der bestehenden Bauzone und der Entwicklung des Wohnschwerpunktes "Untere Geisswies" auch die Weiterentwicklung des Arbeitsschwerpunktes "Obere Geisswies" vorgesehen. Die ersten Vorarbeiten wurden durch die Bau- und Planungsabteilung bereits an die Hand genommen. Auf Basis der sich in Arbeit befindenden Machbarkeitsstudie wird der Gemeinderat im Rahmen der Budgetierungen 2017 und 2018 die entsprechenden Finanzmittel beantragen.

- 3. Erweiterte Bauzone Wettingen Ost (ESP Wohnen) und Sulperg (Einzonungen);
 + 2'500 bis 3'000 Einwohner
- 4. Übrige bestehende Bauzone; + 1'150 bis 2'300 Einwohner

■ **Zusätzliche:**

- Klosterbrühl: + ca. 110 Einwohner
- Bewilligte Whg. und Whg. in Bau (2014): ca. 117 Whg. -> ca. + 234 Einwohner

4.1.2 **Neuenhof und Würenlos**

Die Erhebung der Zahlen via Regionalplanung für die Gemeinden Neuenhof und Würenlos erfolgte ebenfalls durch die Bau- und Planungsabteilung Wettingen. Für die Schulraumplanung werden folgende Zahlen angenommen:

- Neuenhof: 2030: keine Angaben** bzw. 2040: 12'030 Ew.
- Würenlos: 2030: 7'200 Ew. bzw. 2040: 8'440 Ew.

** Für Neuenhof wird der Einwohner-Bestand für das Jahr 2030 auf 10'400 Einwohner geschätzt.

4.1.3 Realisierungszeiträume

Um zu einer Bauprognose zu kommen, sind die voraussichtlichen Realisierungszeiträume der einzelnen Entwicklungsgebiete zu betrachten. In einem ersten Schritt werden diese auf einer zeitlichen Achse und in ihrer Nutzungsintensität klassiert. Unter Einbezug der Bau- und Planungsabteilung Wettingen wurde versucht, für die einzelnen Entwicklungsgebiete realistische Überbauungshorizonte zu definieren (vgl. Anhang B):

- Sich im Bau/Baueingabe befindende Überbauung (sofort)
- Wahrscheinlichkeit einer Überbauung innert 5 Jahren (bis 2020)
- Wahrscheinlichkeit einer Überbauung in 5 – 10 Jahren (bis 2025)
- Wahrscheinlichkeit einer Überbauung in 10– 15 Jahren (bis 2030)
- Bebauung erst im „Endausbau“ wahrscheinlich (ca. 2040)

| Zählkreis | Gebiet | Im Bau/ Baueingabe | In 5 Jahren (2020) | In 10 Jahren (2025) | In 15 Jahren (2030) | Endausbau (2040) |
|-----------|--|-----------------------|-----------------------|------------------------|------------------------|---------------------|
| E1 | Landstrasse inkl. Obere Geisswies | | | 35% | 35% | 30% |
| E2 | Bahnhofgebiet | | | | 75% | 25% |
| E3 | Untere Geisswies und Sulperg | | | 25% | 25% | 50% |
| E4 | Übrige best. Bau- zone | | | 25% | 25% | 50% |
| E5 | Klosterbrühl | | 50% | 50% | | |
| E6 | Bisher bewilligte Whg. und Whg. in Bau | 100% | | | | |

Für die Gemeinden Würenlos und Neuenhof wurden die Prognose der Bau- und Planungsabteilung Wettingen proportional verteilt:

- Würenlos: Prognose bis 2030: Total Einwohner: 7'200, bis 2040: 8'440 (Bestand 2014: 6'067 -> Zunahme 2014-2030: 1'133 EW; 2030-2040: 1'240 EW) -> Proportionale Verteilung: bis 2030 ca. 70 EW/ Jahr; / bis 2040 ca. 124 EW/ Jahr
- Neuenhof: Prognose bis 2030: Total Einwohner: 10'400, bis 2040: 12'030 (Bestand 2014: 8'566 -> Zunahme 2014-2030: 1'834 EW; 2030-2040: 1'630EW) -> Proportionale Verteilung: bis 2030 ca. 114 EW/ Jahr; bis 2040 ca. 163 EW/ Jahr

Fazit:

Die folgenden Bau-, Kinder- und Schülerprognosen stützen sich auf die Angaben von der Bau- und Planungsabteilung Wettingen. Die festgelegten Entwicklungsperspektiven sowie Realisierungszeiträume dienen als Basis für alle weiteren Berechnungen.

4.1.4 Bauentwicklung in der Vergangenheit

Bei der Gemeinde Wettingen, Bau- und Planungsabteilung, wurden die in den letzten Jahren vollendeten und bezogenen Wohnungen abgefragt:

| | Anzahl Whg. erstellt: | Anzahl Whg. in Bau: | Anzahl Whg. bewilligt: |
|------|--------------------------|------------------------|---------------------------|
| 2005 | 257 | 339 | 27 |
| 2006 | 268 | 91 | 52 |
| 2007 | 96 | 49 | 130 |
| 2008 | 49 | 93 | 52 |
| 2009 | 70 | 120 | 41 |
| 2010 | 118 | 22 | 40 |
| 2011 | 21 | 48 | 52 |
| 2012 | 34 | 56 | 64 |
| 2013 | 45 | 49 | 33 |
| 2014 | 44 | 21 | 96 |

Ø 2011-2014 (*Schnitt nach Bauboom*) ca. 35 Wohnungen / Jahr

Die obige Auflistung zeigt, dass sehr viele Wohnungen aufgrund der Bautätigkeit in den letzten Jahren zusätzlich erstellt wurden. Für die Bildung des Mittelwerts ist die Bautätigkeit nach dem Jahr 2011, nach dem Bauboom, massgebend.

4.2 Zusätzliche Zahl Kinder durch mögliche Neubautätigkeit

In einem zweiten Schritt wurde die Zahl der zukünftig zu erwartenden Bevölkerung / Kinder abgeleitet. Dabei wurden folgende Rahmenbedingungen ermittelt / verwendet:

- Der mutmasslich zu erwartende Bevölkerungswachstum pro Entwicklungsgebiet und Gemeinde (vgl. Kap. 4.1)
- Die aktuelle Anzahl der Personen pro Wohnung bestimmt (Anzahl Einwohner/ Anzahl Wohnungen):
 - Wettingen: ca. 2.00 Personen / Wohnung (2014: 20'230 E./ 10'132 Wohnungen)
 - Würenlos: ca. 2.28 Personen / Wohnung (2014: 6'067 E./ 2'662 Wohnungen)
 - Neuenhof: ca. 2.09 Personen / Wohnung (2014: 8'566 E./ 4'098 Wohnungen)
- Die Zahl der Kinder pro Wohnung und Jahrgang bestimmt:
 - Wettingen:
Die Zahl von **0.018 Kinder pro Wohnung und Jahrgang** ergibt sich aus der aktuell durchschnittlichen Anzahl Kinder pro Jahrgang (185) geteilt durch die aktuelle Anzahl Wohnungen in Wettingen (2014: 10'132 Wohnungen; gemäss Statistik).
 - Würenlos:
Die Zahl von **0.027 Kinder pro Wohnung und Jahrgang** ergibt sich aus der aktuell durchschnittlichen Anzahl Kinder pro Jahrgang (72) geteilt durch die aktuelle Anzahl Wohnungen in Würenlos (2014: 2'662 Wohnungen; gemäss Statistik).
 - Neuenhof:
Die Zahl von **0.021 Kinder pro Wohnung und Jahrgang** ergibt sich aus der aktuell durchschnittlichen Anzahl Kinder pro Jahrgang (88) geteilt durch die aktuelle Anzahl Wohnungen in Neuenhof (2014: 4'098 Wohnungen; gemäss Statistik).

4.3 Zusammengefasste Prognose des Bevölkerungszuwachses

Ausgehend von den Einschätzungen der baulichen Entwicklung wird durch die unter Kap. 4.1.3 festgelegte Verteilung zu den verschiedenen Realisierungszeiträumen von folgendem Bevölkerungszuwachs ausgegangen (siehe Anhang B):

Feststellung:

| | |
|-----------------------------|---|
| ■ Wettingen: | ~ 4'770 zusätzliche Einwohner bis 2030 |
| - In 5 Jahren (2015-2020): | ~ 20'640 Einwohner |
| - In 10 Jahren (2020-2025): | ~ 21'975-22'545 Einwohner |
| - In 15 Jahren (2025-2030): | ~ 23'830-25'120 Einwohner |
| - <i>Wachstum:</i> | <i>ca. 298 EW/ Jahr</i> |
| ■ Würenlos: | ~ 1'133 zusätzliche Einwohner bis 2030 |
| - In 5 Jahren (2015-2020): | ~ 6'490 Einwohner |
| - In 10 Jahren (2020-2025): | ~ 6'835 Einwohner |
| - In 15 Jahren (2025-2030): | ~ 7'185 Einwohner |
| - <i>Wachstum:</i> | <i>ca. 70 EW/ Jahr</i> |
| ■ Neuenhof: | ~ 1'835 zusätzliche Einwohner bis 2030 |
| - In 5 Jahren (2015-2020): | 9'250 Einwohner |
| - In 10 Jahren (2020-2025): | 9'820 Einwohner |
| - In 15 Jahren (2025-2030): | 10'390 Einwohner |
| - <i>Wachstum:</i> | <i>ca. 114 EW/ Jahr</i> |

4.4 Plausibilisierung/ Vergleich der Bevölkerungsprognose mit den letzten Jahren

Gemäss hier vorliegender Bevölkerungsprognose ist ab 2017 mit einem durchschnittlichen Zuwachs von 298 EW/ Jahr in Wettingen zu rechnen. In den letzten 10 Jahren wurden durchschnittlich effektiv 161 Einwohner pro Jahr registriert (siehe Kapitel 2.2.1). Gemäss den eingeleiteten Entwicklungsmassnahmen (innere Verdichtung, Zentrumsentwicklung, Revision BNO usw.) der Bau- und Planungsabteilung wird zukünftig der Durchschnitt an EW/ Jahr zwangsläufig erhöht werden. Die Vorgaben der Prognose sind folglich anhand der bisherigen Entwicklung nachvollziehbar. Trotzdem wird das erwartete Einwohnerwachstum als sehr sportlich beurteilt.

Würenlos verzeichnete in den letzten 10 Jahren durchschnittlich einen effektiven Bevölkerungszuwachs von 95 Einwohner pro Jahr. Prognostiziert werden zukünftig ca. 90 EW/ Jahr. Die Gemeinde Neuenhof verzeichnete im selben Zeitraum durchschnittlich zusätzlich 81 EW/ Jahr und in den nächsten 15 Jahre werden ca. 114 EW/ Jahr erwartet. In beiden Gemeinden ist der Wachstum pro Jahr stark schwankend, somit können die eher defensiven durchschnittlichen Wachstumszahlen als plausibel angesehen werden.

4.5 Schüler- und Klassenprognose

Um die künftigen Schülerzahlen zu prognostizieren, müssen folgende Faktoren berücksichtigt werden:

- Heutige Anzahl Kinder pro Jahrgang (vgl. Kap. 2.4)
- Berücksichtigung Überalterung (vgl. Kap. 3.2)
- Bau- und Schülerprognose (vgl. Kap. 4.1)
- Anteil fremdgeschulte Kinder (vgl. Kap.3.1)

4.5.1 Zusätzliche Schüler pro Jahrgang aufgrund Bauprognose/ Entwicklungsperspektiven 2030/2040

Mit diesen Rahmenbedingungen und den festgelegten Entwicklungsperspektiven wurde abgeleitet, dass daraus mit folgenden zusätzlichen Kindern pro Realisierungszeitraum gerechnet werden muss (vgl. Anhang C; Berechnungsvariante 1 und Berechnungsvariante 2):

| Gebiet | | Min. Kinder/ SJG/ Realisierungshorizont | Max. Kinder/ SJG/ Realisie- rungshorizont | Min. Kinder/ SJG kumuliert | Max. Kinder/ SJG kumuliert |
|-----------|--------------------------|--|---|----------------------------------|----------------------------------|
| Wettingen | In 5 Jahren (2015-2020) | 2 | 2 | 2 | 2 |
| | In 10 Jahren (2020-2025) | 12.2 | 16.9 | 14 | 19 |
| | In 15 Jahren (2025-2030) | 15.3 | 21.2 | 30 | 40 |
| Neuenhof | In 5 Jahren (2015-2020) | 5.2 | | 6 | |
| | In 10 Jahren (2020-2025) | 5.2 | | 9 | |
| | In 15 Jahren (2025-2030) | 5.2 | | 17 | |
| Würenlos | In 5 Jahren (2015-2020) | 4 | | 5 | |
| | In 10 Jahren (2020-2025) | 4 | | 9 | |
| | In 15 Jahren (2025-2030) | 4 | | 13 | |

4.5.2 Plausibilisierung / Vergleich der Schülerzahlen mit den letzten Jahren anhand der Detailzahlen Wettingen

Der bisherige Schüleranteil (11 Jahrgänge) an der Gesamtbevölkerung in Wettingen wurde unter Kapitel 2.3 nachgewiesen. Um die vorliegende Schülerprognose zu plausibilisieren, ist das zukünftige Verhältnis eruiert worden.

| | Statistik Kt. Aargau | | | | | Prognose | | |
|-------------------------------------|----------------------|------------|------------|------------|------------|----------------|-------------------|-------------------|
| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 (1.7) | 2020 | 2025 | 2030 |
| Bevölkerung Wettingen | 20'206 | 20'265 | 20'230 | 20'341 | 20'505 | 20'640 | 21'977- 22'547 | 23'829- 25'119 |
| Total Schüler (ohne BEZ-Schüler) | 1'495 | 1'518 | 1'577 | 1'781 | 1'860 | 1'760 | 1'894- 1'939 | 2'067- 2'186 |
| Prozentualer Anteil (%) | 7.4 | 7.5 | 7.8 | 8.7 | 9 | Ca. 8.5 | Ca. 8.6 | Ca. 8.7 |

Gemäss vorliegender Schülerprognose wird der Schüleranteil ca. 8.5% an der Gesamtbevölkerung betragen. Bis zum Jahr 2015 betrug dieser ca. 8.7% Jahr. Die Analyse der Langzeitzahlen zeigen, dass der Schüleranteil auch ohne grosse Bautätigkeit trotzdem gleich geblieben ist. Aufgrund der geplanten starken Bautätigkeit an attraktivem Standort wird von einem leicht zunehmenden Schüleranteil ausgegangen. Die Prognose ist folglich anhand der bisherigen Entwicklung nachvollziehbar.

4.5.3 Prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen pro Stufe

Aufgrund der vorhandenen Jahrgangszahlen kann für die nächsten Jahre aufgrund einer Fortschreibung unter Berücksichtigung des Einflusses der Entwicklungsperspektiven eine Schülerprognose abgebildet werden:

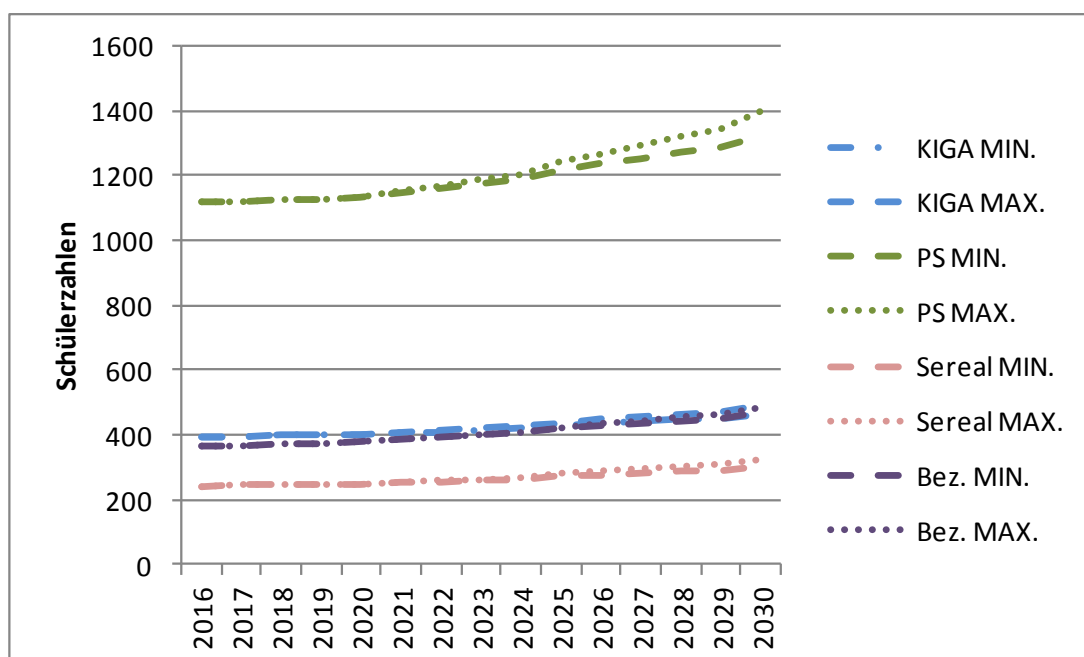


Abbildung 13 Entwicklung der Schülerzahlen auf Basis der Fortschreibung

Bis im Planungshorizont 2030 (in 15 Jahren) werden folgende Anzahl Schüler in Wettingen durchschnittlich die Schule pro Stufe besuchen.

Planungshorizont 2030:

| | |
|---|--------------------------------|
| Kindergarten: | ca. 465-490 Schüler |
| Primarschule: | ca. 1'300-1'375 Schüler |
| Sereal: | ca. 300-320 Schüler |
| Bezirksschule (mit Neuenhof und Würenlos): | <u>ca. 470-485 Schüler</u> |
| Total Schüler der Schule Wettingen | ca. 2'535-2'670 Schüler |

Die detaillierte Berechnung der Schülerzahlen je Schuljahr ist dem Anhang C zu entnehmen.

4.5.4 Prognostizierte Entwicklung der Klassenzahlen pro Stufe

Aus der Entwicklung der Schülerzahlen können für die nächsten Jahre aufgrund einer Fortschreibung unter Berücksichtigung des Einflusses der Entwicklungsperspektiven die durchschnittlichen Abteilungszahlen abgebildet werden:

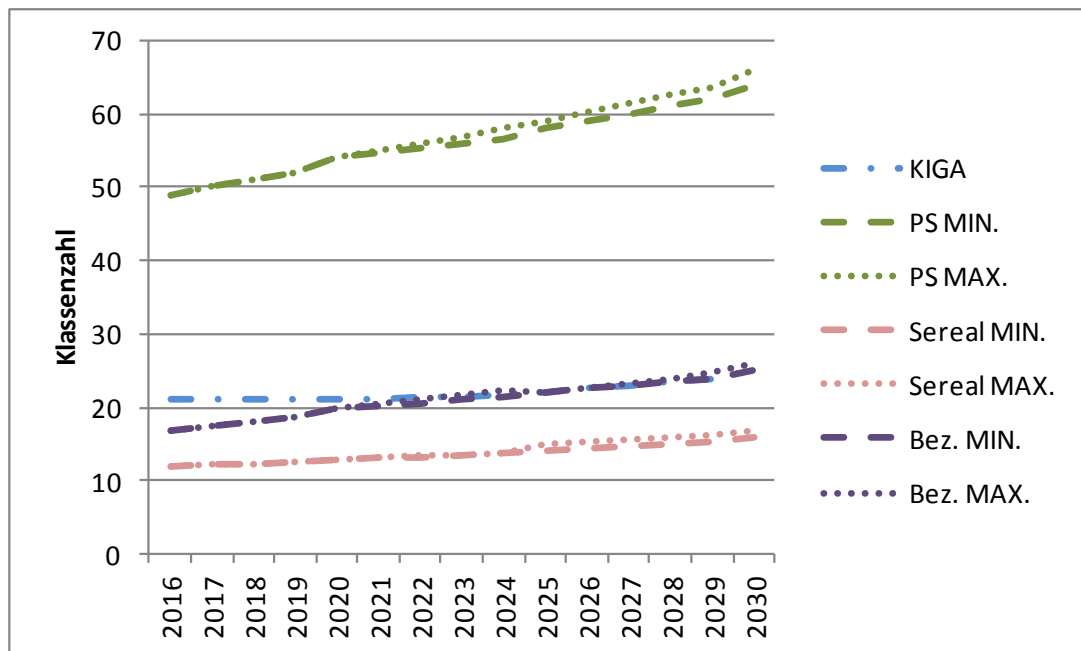


Abbildung 14 Entwicklung der Klassenzahlen auf Basis der Fortschreibung

Als Grundlage für die Bestimmung der Zahl der zu führenden Abteilungen gelten die Vorgaben der Volksschulverordnung. Die durchschnittlichen Zahlen für die Berechnung wurden unter Kapitel 2.6 festgelegt.

Mit den vorangegangenen resultierten Schülerzahlen und mit den festgelegten durchschnittlichen Klassengrößen können die folgenden durchschnittlichen Abteilungszahlen abgeleitet werden:

| Planungshorizont | | IST | 2020 | 2025 | 2030 |
|----------------------|--------------------------|------------------------|------|-------|-------|
| Kindergarten | Total ca. KIGA-Klassen | 22 (mit Rosenau II) | 20* | 22 | 23-25 |
| Primarschule | Total ca. PS-Klassen | 49 | 53 | 56-58 | 62-65 |
| Sereal | Total ca. Sereal-Klassen | 16 | 12* | 13-14 | 15-16 |
| Bezirksschule | Total ca. Bez.-Klassen | 17 | 18* | 20 | 22-23 |

Die detaillierte Berechnung der Schülerzahlen je Schuljahr ist dem Anhang C zu entnehmen

* Die Reduktion der Klassenzahlen gegenüber dem IST-Zustand kommt durch die Erhöhung der durchschnittliche Anzahl Schüler pro Klasse zustande.

4.5.5 Plausibilisierung / Vergleich der Klassenzahlen

Die vorangegangenen Berechnungen der Schüler- und Klassenzahlen basieren auf folgende Faktoren, welche anfänglich im Detail analysiert wurden und die sich daraus abgeleiteten Annahmen:

- Heutige Anzahl Kinder pro Jahrgang (vgl. Kap. 2.4):
Dieser beträgt für Wettingen Ø 185, Würenlos Ø 72 und Neuenhof Ø 88
- Berücksichtigung Überalterung (vgl. Kap. 3.2):
Der Anteil der 0-14-Jährigen beträgt in Wettingen Ø 13.4 %, in Würenlos min. 15.5 bis max. 18% und für Neuenhof min. 13.5% bis max. 16%
- Bevölkerungswachstum (vgl. Kapitel 4.3):
Die Entwicklungsperspektiven sehen einen Bevölkerungswachstum für Wettingen von Total ca. 4'777, in Würenlos ca. 1'133 und in Neuenhof ca. 1'835 bis zum Planungshorizont 2030 vor.
- Durchschnittliche Anzahl Schüler pro Klasse (vgl. Kapitel 2.6)

| | <i>IST Jahr 2015</i> | <i>Jahr 2030</i> |
|--------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| <i>Kindergartenstufe</i> | <i>Ø 19 Schüler/ Klasse</i> | <i>Ø 20 Schüler/ Klasse</i> |
| <i>Primarstufe</i> | <i>Ø 21 Schüler/ Klasse</i> | <i>Ø 21 Schüler/ Klasse</i> |
| <i>Oberstufe</i> | <i>Ø Sek 17/ Real 12/ Bez. 21</i> | <i>Ø Sek 21/ Real 19/ Bez. 21</i> |

Die theoretische Berechnung der Klassenzahlen sieht demnach vereinfacht folgendermassen aus:

1. 4'777 Einwohner x 13.4 % (Anteil 0-14 Jährige) = 668 Schüler (14 Jahrgänge) /Jg.
2. 668 Schüler (14 Jahrgänge) : 14 = **ca. 48 Kinder/Jg.**
3. Stufe Kindergarten:
 - 48 Kinder/Jg. x 2 (Stufen)= 95.5 Kinder
 - 95.5 Kinder : 20 (Ø Anzahl Schüler/ Kinder) = ca. 4.5 Klassen (zusätzlich)
4. Stufe Primar:
 - 48 Kinder/Jg. x 6 (Stufen)= 288 Kinder
 - 288 Kinder : 21 (Ø Anzahl Schüler/ Kinder) = ca. 14.0 Klassen (zusätzlich)
5. Oberstufe:
 - 48 Kinder/Jg. x 3 (Stufen)= 145 Kinder
 - 145 Kinder : 20 (Ø Anzahl Schüler/ Kinder) = ca. 7.5 Klassen (zusätzlich)

Planungshorizont 2030:

| | |
|---|-------------------|
| Kindergarten: | ca. 23-25 Klassen |
| Primarschule: | ca. 62-65 Klassen |
| Sereal: | ca. 15-16 Klassen |
| Bezirksschule (mit Neuenhof und Würenlos): | ca. 22-23 Klassen |

4.6 Zukünftige Verteilung der Schülerzahlen auf Kernbereiche

Als Grundlage für das Grundmodul 5 interessiert in der Gemeinde Wettingen vor allem aus welchen Kern- und Pufferbereichen (vgl. Kap. 2.5) wie viele Schüler zukünftig zu erwarten sind. Aus diesem Grund wird die hier vorliegende Umverteilung vorgenommen.

Die folgenden Entwicklungsgebiete können klar zu 100% den einzelnen Kerngebieten zugewiesen werden (*Die detaillierte Berechnung ist dem Anhang C zu entnehmen*):

- Entwicklungsgebiet 2 „Bahnhofgebiet“: E1 Altenburg
- Entwicklungsgebiet 3 „Untere Geisswies und Sulperg“: E3 Margeläcker
- Entwicklungsgebiet 5 „Klosterbrühl“: E1 Altenburg

Die Entwicklungsgebiete 1, 4 und 6 erstrecken sich über mehrere festgelegte Kern- und Puffergebiete. Für diese sind vorgängig einige Rahmenbedingungen zu erheben / definieren.

- Entwicklungsgebiet 1 „Landstrasse (inkl. Obere Geisswies)“:

Für eine zweckmäßige Verteilung der Kinder über das unten grafisch dargestellte Gebiet wird ein Verteilschlüssel über die Anstosslänge verwendet. Die ausgewiesene Fläche des Entwicklungsgebietes wird über die Anstosslänge der jeweiligen Kern- und Puffergebiete verteilt. Die nachfolgende Liste zeigt das Verhältnis der Einheiten pro Entwicklungsgebiet, welche als Grundlage für die Berechnung dient.

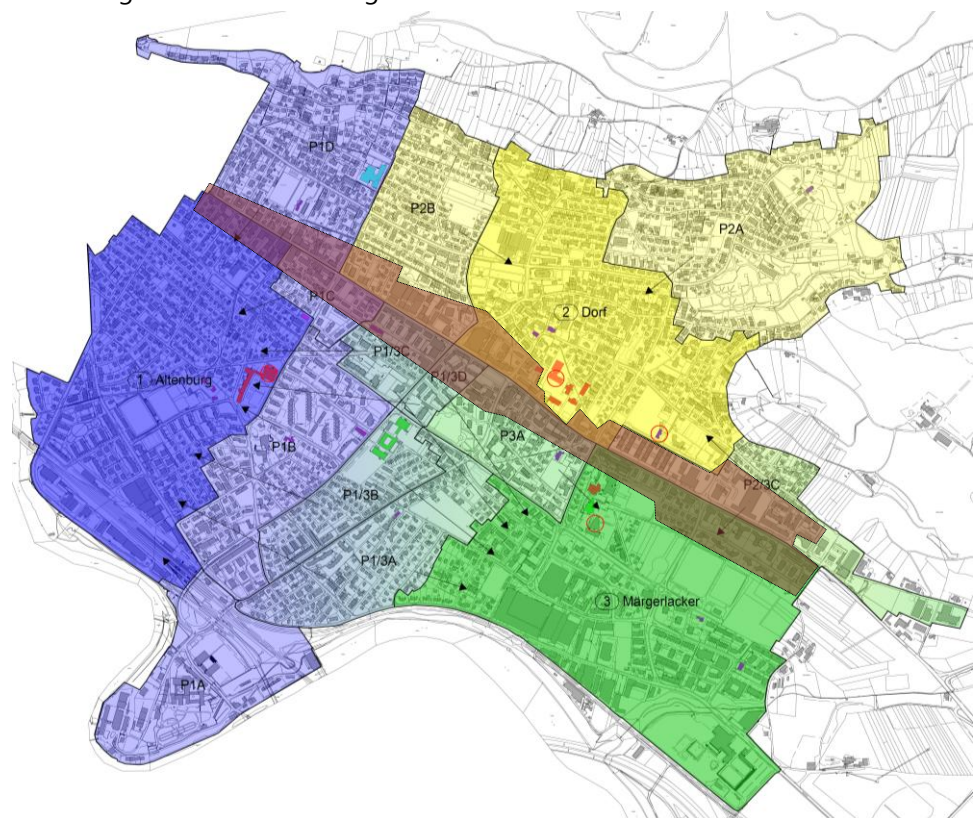


Abbildung 15 Schema Entwicklungsgebiet 1 Landstrasse

| Gebiete | Kern- und Pufferbereiche | Einheiten | Total pro Gebiet |
|-----------------------|--------------------------|-----------|------------------|
| E1 Altenburg | P1D | 2.3 | |
| | P1C | 1.5 | 5.2 |
| | K1 | 1.4 | |
| E2 Dorf | P2B | 1.8 | |
| | K2 | 2.4 | 8.8 |
| | P2/3C | 3.5 | |
| | P1/3C | 1.1 | |
| E3 Margeläcker | K3 | 3.7 | |
| | P3A | 1.8 | 6.0 |
| | P1/3D | 0.5 | |
| | Total | 20 | 20 |

■ Entwicklungsgebiet 4 „Übrige bestehende Bauzone“:

Der angewandte Verteilschlüssel für das Entwicklungsgebiet 4 wird anhand von zwei massgeblichen Kriterien beeinflusst. In einem ersten Schritt wird die Verteilung der Schülerzahlen über die Flächengrösse der einzelnen Gebiete im Verhältnis zueinander durchgeführt. Um dieser Verteilung den realen Gegebenheiten vor Ort gerecht zu werden, werden die Kerngebiete zusätzlich unterschiedlich gewichtet. Es wird angenommen, dass im Kerngebiet Margeläcker das grösste Potential der Nachverdichtung vorhanden ist. Das Kerngebiet Altenburg wird mit der gleichen Gewichtung aufgrund seiner Grösse behandelt. Das kleinste Potential an Verdichtung wird im Kerngebiet Dorf/ Zehntenhof erwarten. Dieser erstreckt sich grösstenteils entlang des Hanges und wird hauptsächlich durch Einfamilienhäuser dominiert.

| Gebiete | Fläche | Gewichtung |
|-----------------------|--------|------------|
| E1 Altenburg | 42% | 3/8 |
| E2 Dorf | 30% | 2/8 |
| E3 Margeläcker | 28% | 3/8 |

■ Entwicklungsgebiet 6 „Bewilligte Whg. und Whg in Bau (2014)“

Die Anzahl der bewilligten Whg. und Whg in Bau werden prozentual zu 1/3 den drei Kerngebieten zugeteilt.

4.6.1 Prognostizierte Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen pro Stufe und Kerngebiet

Die vorangegangenen Umverteilungen bilden die Basis für die folgenden theoretischen Berechnungen pro Kerngebiet und Stufe.

Die ausführliche Berechnung findet sich im Anhang C.

■ Kindergarten:

Zusätzlich zu den vorangegangenen Festlegungen werden die definierten neun Kindergartengebiete (vgl. Kap. 2.5) den zusammenfassenden drei Kerngebiete zugeteilt. Für die spätere Standortanalyse werden diese zusätzlich in den spezifischen Einteilungsgebieten aufgesplittet.

- Kerngebiet 1 Altenburg:
 - Kindergarten Altenburg I, II, III (Gebiet 1)
 - Kindergarten Langenstein I, II (Gebiet 8)
 - Kindergarten Lindenhof I, II (Gebiet 2)
 - Kindergarten Lindenstrasse (Gebiet 2)
 - Kindergarten Mattenstrasse I, II (Gebiet 7)
- Kerngebiet 2 Dorf/ Zehntenhof:
 - Kindergarten Dorf I, II (Gebiet 6)
 - Kindergarten Langäcker I, II (Gebiet 6)
 - Kindergarten Klösterli (Gebiet 9)
- Kerngebiet 3 Margeläcker:
 - Kindergarten Kreuzzelg I, II (Gebiet 4)
 - Kindergarten Hardmatt (Gebiet 4)
 - Kindergarten Sonnrain I, II (Gebiet 5)
 - Kindergarten Rosenau (Gebiet 3)

Auf Stufe Kindergarten ist mit folgenden Schüler- und Klassenzahlen pro Kerngebiet zu rechnen:

| Schülerzahlenentwicklung | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|--------------|-----------------------|--------------|----------------|----------------|--|-------------------------|-------------------|--|-------------------------|-------------------|--|-------------------------|-------------------------|--|-------------------------|-------------------|
| Stufe KIGA | | | | | Prognose 2020 | | | Prognose 2025 | | | Prognose 2030 | | | IST 2015/16 | | | |
| Einteilun gspraxis Schule | MIN. MAX. | Total Schüler (2 Jg.) | 2020 | 2025 | 2030 | Total Schüler pro Schulanlage | Ø Schüler pro Klasse | Anzahl Klassen | Total Schüler pro Schulanlage | Ø Schüler pro Klasse | Anzahl Klassen | Total Schüler pro Schulanlage | Ø Schüler pro Klasse | Anzahl Klassen | Total Schüler pro Schulanlage | Ø Schüler pro Klasse | Anzahl Klassen |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Altenburg 1 | 183 | Min.: Max.: | 2.55 2.55 | 6.07 9.42 | 13.63 19.84 | 186 186 | 20 20 | 9 9 | 192 192 | 20 20 | 10 10 | 205 215 | 20 20 | 10 11 | 205 | 19 | 11 |
| Dorf 2 | 95 | Min.: Max.: | 1.49 1.49 | 5.35 7.90 | 5.35 7.90 | 96 96 | 20 20 | 5 5 | 102 104 | 20 20 | 5 5 | 107 112 | 20 20 | 5 6 | 95 | 19 | 5 |
| Margeläcker 3 | 118 | Min.: Max.: | 1.49 1.49 | 16.49 21.50 | 16.49 21.50 | 119 119 | 20 20 | 6 6 | 136 141 | 20 20 | 7 7 | 152 162 | 20 20 | 8 8 | 96 | 19 | 5 |
| Total | 396 | Min.: Max.: | 69 94 | | | 402 402 | 20 | 20 20 | 429 438 | 20 | 22 22 | 465 490 | 20 | 23 25 | 396 | 19 | 21 |
| | | | | | | 67 Schüler/Jg. | | | | 72 73 Schüler/Jg. | | | | 77 82 Schüler/Jg. | 198 Schüler/Jg. | | |

■ Primarschule (nur Regelklassen)

Auf Stufe Primar ist mit folgenden Schüler- und Klassenzahlen pro Kerngebiet und Stufe zu rechnen (ohne Klein- und Einschulungsklassen):

| Schülerzahlenentwicklung | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|------------------|-----------------------|-------|-------|--|-------------------------|-------------------|--|-------------------------|-------------------|--|-------------------------|-------------------|--|-------------------------|-------------------|----|
| Stufe PS | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einteilung spraxis Schule | | Total Schüler (4 Jg.) | | | Prognose 2020 | | | Prognose 2025 | | | Prognose 2030 | | | IST 2015/16 | | | |
| | | | | | Total Schüler pro Schulanlage | Ø Schüler pro Klasse | Anzahl Klassen | Total Schüler pro Schulanlage | Ø Schüler pro Klasse | Anzahl Klassen | Total Schüler pro Schulanlage | Ø Schüler pro Klasse | Anzahl Klassen | Total Schüler pro Schulanlage | Ø Schüler pro Klasse | Anzahl Klassen | |
| Stufe 1-4 | Altenburg 1 | 282 | 2020 | 2025 | 2030 | | | | | | | | | | | | |
| | | | 5.11 | 12.13 | 27.25 | 287 | 21 | 14 | 299 | 21 | 14 | 326 | 21 | 16 | 282 | 22 | 13 |
| | 5.11 | 18.83 | 39.67 | 287 | 21 | 14 | 301 | 21 | 14 | 346 | 21 | 16 | | | | | |
| | Dorf 2 | 214 | 2.99 | 10.70 | 10.70 | 217 | 21 | 10 | 228 | 21 | 11 | 238 | 21 | 11 | 186 | 21 | 9 |
| | | | 2.99 | 15.80 | 15.80 | 217 | 21 | 10 | 233 | 21 | 11 | 249 | 21 | 12 | | | |
| Stufe 5-6 | Margeläcker 3 | 264 | 2.99 | 32.97 | 32.97 | 267 | 21 | 13 | 300 | 21 | 14 | 333 | 21 | 16 | 245 | 19 | 13 |
| | | | 2.99 | 43.00 | 43.00 | 267 | 21 | 13 | 310 | 21 | 15 | 353 | 21 | 17 | | | |
| | Zehntenhof 2 | 333 | 5.54 | 27.90 | 35.46 | 339 | 21 | 16 | 366 | 21 | 17 | 402 | 21 | 19 | 313 | 22 | 14 |
| | | | 5.54 | 38.82 | 49.24 | 339 | 21 | 16 | 377 | 21 | 18 | 427 | 21 | 20 | | | |
| | Total | | 760 | 138 | | | 1110 | 21 | 53 | 1193 | 21 | 56 | 1300 | 21 | 62 | 1026 | 21 |
| 187 | | | | 1110 | 53 | 1221 | 58 | | 1374 | 65 | | | | | | | |
| | | | | | 185 Schüler/Jg. | | | 199 203 Schüler/Ja. | | | 217 229 Schüler/Ja. | | | 171 Schüler/Jg. | | | |

■ Oberstufe:

Stufe Sereal und Bezirksschule:

Die Grundlage für die Berechnung findet sich unter Kapitel 2.6.2. Auf der Oberstufe sind mit folgenden Schüler- und Klassenzahlen für die Sereal sowie für die Bezirksschule zu rechnen:

| Schülerzahlenentwicklung | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------|---------------------------------|------------------------------|------------------|--|-------------------------|-------------------|--|-------------------------|-------------------|--|-------------------------|-------------------|--|-------------------------|-------------------|
| Stufe OS | | | | Prognose 2020 | | | Prognose 2025 | | | Prognose 2030 | | | IST 2015/16 | | |
| | Einteilung spraxis Schule | Verteilsch lüssel in % | MIN. MAX. | Total Schüler pro Schulanlage | Ø Schüler pro Klasse | Anzahl Klassen | Total Schüler pro Schulanlage | Ø Schüler pro Klasse | Anzahl Klassen | Total Schüler pro Schulanlage | Ø Schüler pro Klasse | Anzahl Klassen | Total Schüler pro Schulanlage | Ø Schüler pro Klasse | Anzahl Klassen |
| Total Sereal | 243 | | Min.: Max.: | 248 | 20 | 12 | 272 | 20 | 13 | 302 | 20 | 15 | 243 | 15 | 16 |
| | | | | 248 | 20 | 12 | 280 | 20 | 13 | 322 | 20 | 16 | | | |
| | | | | 71 | 19 | 4 | 79 | 19 | 4 | 90 | 19 | 5 | | | |
| | | | | 71 | 19 | 4 | 82 | 19 | 4 | 97 | 19 | 5 | | | |
| Real | 69 | 36 | Min.: Max.: | 177 | 21 | 8 | 192 | 21 | 9 | 212 | 21 | 10 | 69 | 12 | 6 |
| | | | | 177 | 21 | 8 | 198 | 21 | 9 | 225 | 21 | 11 | | | |
| Sek | 174 | 64 | Min.: Max.: | 381 | 21 | 18 | 419 | 21 | 20 | 470 | 21 | 22 | 174 | 17 | 10 |
| | | | | 381 | 21 | 18 | 425 | 21 | 20 | 486 | 21 | 23 | | | |
| Bezirksschule | 365 | | Min.: Max.: | Min.: | Max.: | | Min.: | Max.: | | Min.: | Max.: | | 365 | 21 | 17 |
| | | | | 59 | 59 | Sereal | 64 | 66 | Sereal | 71 | 75 | Sereal | | | |
| | | | | 127 | 127 | Bez | 140 | 142 | Bez | 162 | 162 | Bez | | | |
| | | | | Schüler/Jg. | Schüler/Jg. | | Schüler/Jg. | Schüler/Jg. | | Schüler/Jg. | Schüler/Jg. | | | | |
| Total | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | 58 122 Schüler/Jg. | | |

5 Soll-Ist-Vergleich

5.1 Ist-Zustand (Inventar)

Die vorhandenen Inventarpläne inkl. Raumlisten wurden von der Abteilung Immobilien an Landis zugestellt. Die sich daraus ergebenden Fragen wurden an der Sitzung vom 22. Februar 2016 beantwortet.

Das Schulrauminventar, resp. die Raumliste (als Grundlage für den Soll-Ist-Vergleich) liegt vor und ist dem separaten Bericht „Schulrauminventar (Stand 07.04.2016)“ zu entnehmen.

5.2 Grundlagen

5.2.1 Kanton Aargau

Das Departement Bildung, Kultur und Sport, Abteilung Volksschule, Sektion Ressourcen, hat „Kantonale Empfehlungen“ für Schulräume und Schulbauten erlassen (Datiert mit 26.06.13). In diesem kurz gehaltenen dreiseitigen Dokument soll den „*Gemeinden ein Orientierungsrahmen bei der Realisierung von Schulbauprojekten*“ [Quelle: Kapitel 0. Einleitung] gegeben werden. Die „*zentralen Räume*“ wie auch die „*speziellen Räume*“ [Quelle: Kapitel 2. Primar- und Oberstufe] sind (kaum) in Abhängigkeit mit der vorhandenen Schuleinheitsgrösse definiert, sodass eine Anwendung für die Primarschule schwierig, respektive nicht möglich, ist.

Die Vorgaben der Empfehlung können dem Anhang D entnommen werden

5.2.2 Kanton Zürich

Mit dem neuen Finanzausgleich, welcher per 1. Januar 2012 in Kraft trat, erhalten die Schulbaurichtlinien des Kantons Zürich eine geänderte Bedeutung und Verbindlichkeit. Die Gemeinden erhalten für ihre Schulhausanlagen keine Staatsbeiträge mehr. Gemäss §3a Abs. 3 Volksschulverordnung, welche am 1. Januar 2012 in Kraft trat, haben Bildungsdirektion und Baudirektion nur noch gemeinsame Empfehlungen über die Mindestanforderungen, Richtraumflächen und weitere Erfordernisse an Schulhausanlagen erlassen.

Die „*Empfehlungen für Schulhausanlagen von 1. Januar 2012*“ weisen jedoch einen exakten Raumbedarf in Abhängigkeit der Schulanlagengrössen aus und können daher gut auch als Grundlage für einen Soll-Ist-Vergleich für die Primarschule verwendet werden.

Die Vorgaben der Empfehlung können dem Anhang D entnommen werden.

5.2.3 Empfehlung

Grundsätzlich sollten die Schulbauempfehlungen des Kantons Zürich dem „Soll-Zustand“ zugrunde gelegt werden. Dies da:

- die Schulraumempfehlungen des Kantons Zürich einen akzeptierten Schulstandard repräsentieren. Es darf davon ausgegangen werden, dass eine Zürcher Schule – welche sich auf die Empfehlungen abstützt – bezüglich Raumbedarf funktioniert.
- dem Stimmbürger bei Einhaltung klar dargelegt werden kann, dass keine „Extravaganzen“ vorgesehen werden, sondern dass sich die Behörde am Standard orientiert.
- auch gegenüber der Lehrerschaft aufgezeigt werden kann, dass bezüglich Räumen mindestens das vorgesehen wird, was der Standard vorsieht.
- bewusste Abweichungen gegenüber den Empfehlungen durchaus Sinn machen können (beispielsweise Sitzungszimmer, Musikzimmer, etc.). Solche Abweichungen sollten gegenüber dem Stimmbürger und der Lehrerschaft aber gut begründet werden.

Diese Abweichungen (siehe Kapitel 5.3) wurden durch das Begleitgremium festgelegt und flossen in den Soll-Ist-Vergleich mit ein.

5.3 Wettingen-spezifische Abweichungen

Unter Kapitel 5.2.3 wurde dargelegt, dass ein starrer Vergleich mit den Schulbauempfehlungen allenfalls die Realität nicht ganz abzudecken vermag. Vor allem Themen wie Sitzungszimmer, Musikzimmer etc. werden je nach Schule nicht deckungsgleich mit den Schulbauempfehlungen gehandhabt.

Folgende „Wettingen-spezifischen Abweichungen von den Schulbauempfehlungen“ wurden durch die Begleitgruppe an der Sitzung vom 22.02.2016 festgehalten und letztmals am 07. Juni 2016 bestätigt:

- Wohnung Hauswart: gemäss Begleitgremiumsbeschluss -> Soll = 0, keine Hauswartwohnung
- Tagesstrukturen: gemäss Begleitgremiumsbeschluss -> Soll = Ist, auf jeder Schulanlage
- Büro Schulsozialarbeit: gemäss Begleitgremiumsbeschluss -> Soll = auf jeder Schulanlage 1 x ausser SA Dorf (nicht stufenbezogen, sondern pro SA)
- Informatikzimmer: gemäss Begleitgremiumsbeschluss -> Soll = 1 x SA Zehntenhof Stufe 5-6 / Soll = 0 für Stufe 1-4
- Fachzimmer Sprachen (Englisch ab 3 Kl./ Franz. ab 5 Kl.): gemäss Begleitgremiumsbeschluss -> Soll = 2 x SA Zehntenhof Stufe 5-6 (min. 1 Zi./ 6 Klassen) / Soll = 1 pro SA Stufe 1-4 (min. 1 Zi./ 12 Kl.)
- Musikzimmer/ Singsaal: gemäss Begleitgremiumsbeschluss -> Soll = Ist, auf folgenden Schulanlagen:
 - 1x ZH, zusätzlich zur Aula
 - 2x MA, künftig zusätzlich zur Aula
 - 1x ALT =Aula
 - 1x BEZ =Singsaal

- Instrumentalräume für Musikschule: gemäss Begleitgremiumsbeschluss -> Soll = Ist, auf folgenden Schulanlagen (je 18 m²):
 - 2x ALT in UG
 - 5x ZH in EG,
 - 2x Bez in UG
 - In MA gibt es keinen Raum für Instrumentalunterricht (Musikräume wären im M4 möglich, wenn wieder mehr Platz ab Febr. 2017) -> Soll = 1x MA
- Fachzimmer MuB und Rhythmik; gemäss Begleitgremiumsbeschluss -> Soll = 1 x SA Margeläcker für gesamte Gemeinde 72 m² (oder als Doppelnutzung)
- Sonderpädagogischer Unterricht (IF / DaZ): gemäss Begleitgremiumsbeschluss -> Soll = auf jeder Schulanlage 1 x à 36 m²
- Logopädie PS: gemäss Begleitgremiumsbeschluss -> Soll = auf jeder Schulanlage 1 x à 36 m²
- Logopädie KIGA: -> Soll= 2 x Logozimmer für alle KG in Langäcker und Sonnenrain
- Sitzungszimmer: gemäss Begleitgremiumsbeschluss -> Soll = 0 (Sitzungen in Lehrerzimmer)
- Schulleiter und Sekretariat: gemäss Begleitgremiumsbeschluss -> Soll = je 1 x SL à 18m² und 1 x Sek. à 12m² pro SA
- Werken Holz + Metall Bezirksschule: gemäss Begleitgremiumsbeschluss -> Soll = 0
- Religion: gemäss Begleitgremiumsbeschluss -> Soll = 0 (kein Spezialzimmer)
- Friedhofschulhaus: gemäss Begleitgremiumsbeschluss -> Soll= Religionsunterricht
- Fotolabor; gemäss Begleitgremiumsbeschluss -> Soll = 0
- Büro Informatik; gemäss Begleitgremiumsbeschluss -> Soll = 1 x SA Bezirksschule für gesamte Gemeinde

5.4 Annahme Anzahl Klassenzimmer und Ausgleichszimmer für Defizitberechnung

Um die stark schwankenden Kinderzahlen pro Jahrgang „abfedern“ zu können, muss es möglich sein, bei Bedarf zusätzliche Klassen führen zu können. Hierfür sind entsprechende „Ausgleichszimmer“ einzuplanen (1 Ausgleichsklassenzimmer pro 12 Klassen). Aufgrund der unter Kapitel 4.5.4 dargelegten Klassenzahlprognose wird folgende Klassenzahl der Saldobetrachtung (Kapitel 5.5) zu Grunde gelegt:

| Schulanlage | Planungshorizont | Klassenzimmer | Ausgleichszimmer | Einschulungs-/ Kleinklassen |
|-----------------------|------------------|---------------|--------------------------|--------------------------------|
| Bezirksschule | IST | 17 | 0 | 0 |
| | 2025 | 20 | 2 | 0 |
| | 2030 | 23 | 2 | 0 |
| Sereal Margeläcker | IST | 16 | 0 | 2 KK |
| | 2025 | 13 | 2 (1xSek und 1x Real) | 2 KK |
| | 2030 | 16 | 2 (1xSek und 1x Real) | 2 KK |
| Primar Margeläcker | IST | 13 | 0 | 2 EK |
| | 2025 | 15 | 1 | 2 EK |
| | 2030 | 17 | 1 | 2 EK |
| Dorf | IST | 9 | 0 | 2 KK/ 1 EK |
| | 2025 | 11 | 1 | 2 KK/ 1 EK |
| | 2030 | 12 | 1 | 2 KK/ 1 EK |
| Zehntenhof | IST | 14 | 0 | 2 KK |
| | 2025 | 17 | 1 | 2 KK |
| | 2030 | 19 | 1 | 2 KK |
| Altenburg | IST | 13 | 0 | 1 EK/ 1 KK |
| | 2025 | 14 | 1 | 1 EK |
| | 2030 | 16 | 1 | 1 EK |

5.5 Saldobetrachtung

Der Soll-Ist-Vergleich erfolgte anhand der Schulbauempfehlungen sowie den ergänzenden Festlegungen (siehe Kapitel 5.3 und 5.4) aufgrund des Bedarfs für das Schuljahr 2030. Der detaillierte Vergleich findet sich im Anhang E.

5.5.1 Bezirksschule

| Räumliche „Abweichungen“ gegenüber dem Soll-Zustand | 2030 |
|---|--------------------------------|
| ■ Überschüsse: | [m ²] |
| ■ Materialraum Kombiwerkstatt (BG) (3x) | +54m ² |
| ■ Sammlung Naturkunde | +186m ² |
| ■ Sitzungszimmer | +32m ² |
| ■ Ungenutzte/ leerstehende Räumlichkeiten | +190m ² |
| Total Flächenüberschüsse | ca. +462m² |
| ■ Fehlende Räume: | [m ²] |
| ■ Klassenzimmer (2x) | -144m ² |
| ■ Gruppenraum (12x) | -216m ² |
| ■ Handarbeitszimmer (3x) | -216m ² |
| ■ Materialraum Handarbeit (3x) | -54m ² |
| ■ Informatikraum | -72m ² |
| ■ Schulküche (2x) | -216m ² |
| ■ Aufenthalts-/ Blockzeitenraum | -40m ² |
| ■ Bibliothek | -58m ² |
| ■ SSA | -36m ² |
| ■ Sonderpädagogischer Unterricht | -20m ² |
| ■ Logopädie | -36m ² |
| Total fehlende Raumflächen | ca. -1'108m² |
| ■ Weitere Defizite: | |
| ■ 2x Ausgleichsklassenzimmer | -144m ² |
| Total weitere Defizite | ca. -144m² |
| Gesamtdefizit | ca. -790m² |
| ■ Fehlende Flächenangaben von: | |
| ■ Pausenfläche | |
| ■ Aussenanlagen | |

5.5.2 Sereal Margeläcker

| Räumliche „Abweichungen“ gegenüber dem Soll-Zustand | | 2030 |
|--|--|--------------------------------|
| ■ Überschüsse: | | [m ²] |
| ■ Klassenzimmer (12x) | | +864m ² |
| ■ Werkstatt Holz | | +72m ² |
| ■ Materialraum Werkstatt Metall | | +18m ² |
| ■ Schulküche | | +108m ² |
| ■ Lehrpersonenbereich | | +44m ² |
| ■ Ungenutzte/ leerstehende Räumlichkeiten | | +69m ² |
| ■ Sitzungszimmer | | +31m ² |
| Total Flächenüberschüsse | | ca. +1'206m² |
| ■ Fehlende Räume: | | [m ²] |
| ■ Gruppenraum (2x) | | -36m ² |
| ■ Materialraum Handarbeit (2x) | | -36m ² |
| ■ Kombiwerkstatt | | -108m ² |
| ■ Materialraum Kombiwerkstatt | | -18m ² |
| ■ Aufenthalts-/ Blockzeitenraum | | -96m ² |
| ■ Bibliothek | | -17m ² |
| Total fehlende Raumflächen | | ca. -311m² |
| ■ Weitere Defizite: | | |
| ■ 2x Ausgleichsklassenzimmer | | -144m ² |
| ■ 2x Kleinklassenzimmer | | -144m ² |
| Total weitere Defizite | | ca. -288m² |
| Gesamtüberschuss | | ca. +607m² |
| ■ Nutzung von Sereal und Primar Schulanlage Margeläcker: | | |
| ■ Flächenüberschuss: | | |
| - Mehrzwecksaal | | |
| - Logopädie | | |
| ■ Defizit: | | |
| - 1x Musikzimmer | | |
| - 1x Instrumentalraum | | |
| - > Gemäss Festlegung Begleitgremium Musikräume wären im M4 möglich, wenn wieder mehr Platz ab Febr. 2017) | | |
| ■ Fehlende Flächenangaben von: | | |
| ■ Pausenfläche | | |
| ■ Aussenanlagen | | |

5.5.3 Primar Margeläcker

| Räumliche „Abweichungen“ gegenüber dem Soll-Zustand | | 2030 |
|--|--|------------------------------|
| ■ Überschüsse: | | [m ²] |
| ■ Freies Gestalten (benötigt Zugang zu Küche) | | +70m ² |
| ■ Küche | | +11m ² |
| Total Flächenüberschüsse | | ca. +81m² |
| ■ Fehlende Räume: | | [m ²] |
| ■ Gruppenraum (2x) | | -36m ² |
| ■ Therapieraum | | -36m ² |
| ■ Psychomotoriktherapieraum | | -72m ² |
| ■ Handarbeitszimmer (2x) | | -144m ² |
| ■ Materialraum Handarbeit (3x) | | -54m ² |
| ■ Aufenthalts-/ Blockzeitenraum | | -102m ² |
| ■ Bibliothek | | -102m ² |
| ■ Lehrpersonenbereich | | -59m ² |
| ■ Fachzimmer Sprachen (1x) | | -72m ² |
| Total fehlende Raumflächen | | ca. -677m² |
| ■ Weitere Defizite: | | |
| ■ 1x Ausgleichsklassenzimmer | | -72m ² |
| ■ 2x Einschulungsklassen | | -144m ² |
| Total weitere Defizite | | ca. -216m² |
| Gesamtdefizit | | ca. -812m² |
| ■ Nutzung von Sereal und Primar Schulanlage Margeläcker: | | |
| ■ Flächenüberschuss: | | |
| - Mehrzwecksaal | | |
| - Logopädie | | |
| ■ Defizit: | | |
| - 1x Musikzimmer | | |
| - 1x Instrumentalraum | | |
| - > Gemäss Festlegung Begleitgremium Musikräume wären im M4 möglich, wenn wieder mehr Platz ab Febr. 2017) | | |
| ■ Fehlende Flächenangaben von: | | |
| ■ Pausenfläche | | |
| ■ Aussenanlagen | | |

5.5.4 Dorf

| Räumliche „Abweichungen“ gegenüber dem Soll-Zustand | | 2030 |
|--|--|------------------------------|
| ■ Überschüsse: | | [m ²] |
| ■ Klassenzimmer (1x) | | +72m ² |
| Total Flächenüberschüsse | | ca. +72m² |
| ■ Fehlende Räume: | | [m ²] |
| ■ Gruppenraum (3x) | | -54m ² |
| ■ Therapieraum | | -36m ² |
| ■ Psychomotoriktherapieraum | | -72m ² |
| ■ Materialraum Handarbeit | | -18m ² |
| ■ Mehrzwecksaal | | -72m ² |
| ■ Aufenthalts-/ Blockzeitenraum | | -72m ² |
| ■ Bibliothek | | -72m ² |
| ■ Lehrpersonenbereich | | -85m ² |
| ■ Fachzimmer Sprachen (1x) | | -72m ² |
| ■ Sonderpädagogischer Unterricht | | -36m ² |
| Total fehlende Raumflächen | | ca.-589m² |
| ■ Weitere Defizite: | | |
| ■ 1x Ausgleichsklassenzimmer | | -72m ² |
| ■ 2x Kleinklasse | | -144m ² |
| ■ 1x Einschulungsklasse | | -72m ² |
| Total weitere Defizite | | ca. -288m² |
| Gesamtdefizit | | ca.-805m² |
| ■ Fehlende Flächenangaben von: | | |
| ■ Pausenfläche | | |
| ■ Aussenanlagen | | |

5.5.5 Zehntenhof

| Räumliche „Abweichungen“ gegenüber dem Soll-Zustand | 2030 |
|---|------------------------------|
| ■ Überschüsse: | [m ²] |
| ■ Klassenzimmer (3x) | +216m ² |
| ■ Gross-Gruppenraum (3x) | +108m ² |
| ■ Mehrzweckraum | +91m ² |
| ■ Lehrpersonenbereich | +81m ² |
| ■ Ungenutzte/ leerstehende Räumlichkeiten | +368m ² |
| Total Flächenüberschüsse | ca. +864m² |
| ■ Fehlende Räume: | [m ²] |
| ■ Therapieraum | -36m ² |
| ■ Psychomotoriktherapieraum | -72m ² |
| ■ Handarbeit | -72m ² |
| ■ Aufenthalts-/ Blockzeitenraum | -114m ² |
| ■ Bibliothek | -21m ² |
| ■ Fachzimmer Sprachen (2x) | -144m ² |
| ■ Sonderpädagogischer Unterricht | -36m ² |
| ■ Logopädie | -36m ² |
| Total fehlende Raumflächen | ca.-531m² |
| ■ Weitere Defizite: | |
| ■ 1x Ausgleichsklassenzimmer | -72m ² |
| ■ 2x Kleinklasse | -144m ² |
| Total fehlende Raumflächen | ca.-216m² |
| Gesamtdefizit | ca.+117m² |
| ■ Fehlende Flächenangaben von: | |
| ■ Pausenfläche | |
| ■ Aussenanlagen | |

5.5.6 Altenburg

| Räumliche „Abweichungen“ gegenüber dem Soll-Zustand | 2030 |
|--|------------------------------|
| ■ Überschüsse: | [m ²] |
| ■ Klassenzimmer (3x) | +216m ² |
| ■ Mehrzweck-/ Singsaal | +95m ² |
| ■ Logopädie | +27m ² |
| ■ Ungenutzte/ Räumlichkeiten | +15m ² |
| Total Flächenüberschüsse | ca. +353m² |
| ■ Fehlende Räume: | [m ²] |
| ■ Therapieraum | -36m ² |
| ■ Psychomotoriktherapieraum | -72m ² |
| ■ Gruppenraum (6x) | -108m ² |
| ■ Handarbeitszimmer (1x) | -72m ² |
| ■ Materialraum Handarbeit (2x) | -36m ² |
| ■ Materialraum Werken (1x) | -18m ² |
| ■ Aufenthalts-/ Blockzeitenraum | -96m ² |
| ■ Bibliothek | -22m ² |
| ■ SSA | -19m ² |
| ■ Sonderpädagogischer Unterricht | -36m ² |
| ■ Fachzimmer Sprachen (1x) | -72m ² |
| Total fehlende Raumflächen | ca. -587m² |
| ■ Weitere Defizite: | |
| ■ 1x Ausgleichsklassenzimmer | -72m ² |
| ■ 1x Einschulungsklasse | -72m ² |
| Total fehlende Raumflächen | ca.-144m² |
| Gesamtdefizit | ca. -378m² |
| ■ Fehlende Flächenangaben von: | |
| ■ Pausenfläche | |
| ■ Aussenanlagen | |

5.5.7 Friedhofschulhaus

Das Friedhofschulhaus wird momentan für den Religionsunterricht benutzt. Somit fliesst das Schulhaus nicht in die vorangegangene Defizitbetrachtung ein. Diese Festlegung fliesst zu einem späteren Zeitpunkt in die Bearbeitung der nächsten Module (Standortevaluation und Machbarkeit) mit ein.

5.5.8 Tagesstrukturen und Musikschule

Der Bedarf an Tagesstrukturrräumlichkeiten und Musikschulräume wird separat im Verlauf der Schulraumplanung (Vertiefende Module) analysiert.

5.6 Saldobetrachtung Kindergärten

Landis hat die bestehenden Kindergärten räumlich überprüft. Die detaillierte Ableitung der einzelnen Defizite der Kindergärten sind dem Anhang E zu entnehmen. Zusammenfassend können die Defizite wie folgt festgehalten werden:

- Bis zum Planungshorizont 2030 werden ca. 2-3 zusätzliche Kindergärten benötigt

Besonderer Beachtung gilt es auch den ungenügenden Gruppenräumen zu schenken.

Wenn Spitzenklassen auf Stufe Kindergarten zukommen muss situativ reagiert werden. Der Wachstum pro Gebiet ist unterschiedlich gross und der Radius des Schulweges auf Kindergartenstufe kleiner als auf Stufe Primar. Diese Schwankungen können durch Mieten von Wohnungen, Umnutzungen von Schulzimmer oder Bereitstellung von Container aufgefangen werden

5.7 Saldobetrachtung Turnhallen

Mit den prognostizierten Klassenzahlen sind für den Turnunterricht folgende Anzahl Turnhallen notwendig:

| Gebiet | | SOLL Turnhallen gemäss Schulbauempfehlung (16m x 26m= 416m ²) | IST Turnhallen | Differenz |
|-----------------------|-----------------------------|--|---|---|
| Bezirksschule | Kapazität Fläche | 2.3 957m ² (2.3x416) | 2 710m ² (355m ² +355m ²) | -0.5 -247m ² |
| | | | 1 354m ² | Gymnastikhalle (ungenügend betr. Höhe) |
| Sereal Margeläcker | Kapazität Fläche | 1.6 666m ² (1.6x416) | 2 710m ² (355m ² +355m ²) | +0.3 44m ² Mitbenützung PS Marg. |
| PS Margeläcker | Kapazität Fläche | 1.7 707m ² Mitbenützung Sereal | 0 0m ² Mitbenützung Sereal | -1.7 -707m ² Mitbenützung Sereal |
| Dorf | Kapazität Fläche | 1.2 500m ² (1.2x416) | 1 327m ² | -0.2 -173m ² |
| Zehntenhof | Kapazität Fläche | 1.9 790m ² (1.9x416) | 2 706m ² (353+353m ²) | -0.1 -84m ² |
| Altenburg | Kapazität Fläche | 1.6 665m ² (1.6x416) | 2 771m ² (377m ² +394m ²) | +0.4 +106m ² |
| KIGA | Kapazität | 1 (16m x 26m= 416m ²) | 0.5 (Gymnastikhalle BEZ) | -0.5 -208m ² |
| Total | Kapazität Fläche | | | -2.3 -1'269m² |

Die Primar- und Oberstufen weisen gegenüber den Schulbaurichtlinien des Kantons Zürich bereits ein Kapazitätsdefizit von rund zwei (1.8) Turnhallen aus.

Da auch Kindergärten mit 2 Lektionen in der Woche (Anlehnung an Kanton Zürich) turnen sollten, dürfte die Belegungsplanung (KIGA vorwiegend nur morgens) sehr schwierig sein. Bisher wurde den Kindergärten zu wenige „Turnhallenzeiten“ zugestanden. Zusätzlich müssen somit für den Kindergarten-Turnunterricht noch „Turnhallenzeiten“ vorgesehen werden. Pro Abteilung werden zwei Lektionen (Total 46-50 Lektionen) angenommen. Dies entspricht einem Defizit von ca. einer halben Turnhalle auf Stufe Kindergarten. Die Gymnastikhalle (entspricht ca. 0.5 TH gemäss SBE) an der Bezirksschule, welche ungenügend für Bezirksschüler ist, kann für den Turnunterricht auf Stufe Kindergarten benutzt werden.

Über die gesamte Schule gesehen (inkl. Kindergärten) besteht somit ein Defizit von **ca. 2.3 Turnhallen**.

6 Standortstrategien

6.1 Bezirksschule / Oberstufe / Primarschule

6.1.1 Ausgangslage

Gemäss der vorangegangenen Saldobetrachtung gilt es, den benötigten Raumbedarf respektive die Raumdefizite für den Planungshorizont 2030 pro Stufe möglichst zielführend und kostengünstig abzudecken.

Im Vordergrund stehen sowohl für die Bezirksschule wie auch Oberstufe und Primarschule zwei mögliche Handlungsansätze welche es gegeneinander abzuwägen gilt:

- Ansatz 1: „Im Bestand nachverdichten“
- Ansatz 2: „Neubau Schulhaus am Standort Zirkus- / Tödiwiese oder Geisswies“



Abbildung 16 Übersicht Raumdefizite Stufe Bezirksschule, Sereal und Primarschule

6.1.2 Variantenstudium

Nachfolgend werden die verschiedenen Ansätze dokumentiert und beurteilt.

Ansatz 1: „Im Bestand nachverdichten“

Hauptmerkmal dieses Ansatzes ist es, den bisher verfügbaren Schulraum durch betriebliche Optimierungen optimal zu nutzen und den Bestand nachzuverdichten.

Der Raumbedarf muss den jeweiligen Bedürfnissen stufen- und zeitgerecht erstellt werden können. Für den Ansatz „im Bestand nachverdichten“ bedeutet das:

- **Bezirksschule:** 1 Standort
 - 1a: Defizite von ca. 1'100 m² (inkl. Erschliessungsfläche; 800m²*1.3) müssen abgedeckt werden. Dies bedeutet, dass bei einem dreigeschossigen Erweiterungsbau eine Fläche von ca. 370 m² bereit gestellt werden muss, welches z. Bsp. durch die Erstellung eines Erweiterungsbaus oder die Aufstockung eines bestehenden Gebäudes.
 - 1b: Ebenfalls als Nachverdichtung im weitesten Sinn könnte auch der Neubau eines Bezirksschulhauses auf dem bestehenden Areal bezeichnet werden.

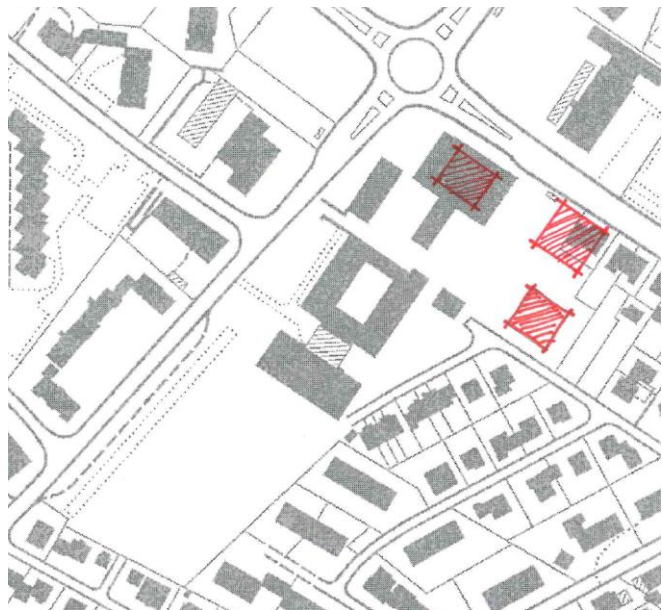


Abbildung 17 Mögliche Anordnung des Flächenvolumens Erweiterungsbau Bezirksschule

- Sereal: 1 Standort
Die Sereal weist keine Raumdefizite, sondern Überschüsse auf.
- Primarschule Stufe 1-4: 3 Standorte
 - SH Altenburg
Defizite von ca. 500 m² (inkl. Erschliessungsfläche; 380m²*1.3) müssen abgedeckt werden. Diese könnten durch einen „Rucksack“ an der bestehenden Schulanlage abgedeckt werden.



Abbildung 18 Mögliche Anordnung des Flächenvolumens Erweiterungsbau SH Altenburg

- SH Margeläcker
Defizite von ca. 800 m² müssen abgedeckt werden. Diese könnten durch betriebliche Optimierungen auf den Schulanlagen Margeläcker und Sereal (Überschuss an Flächen) abgedeckt werden.
- SH Dorf
Defizite von ca. 800 m² müssen abgedeckt werden. Da zwei Schulhäuser im Bauinventar enthalten sind, werden sich Nachverdichtungen der Schulanlage schwierig gestalten.
- Primarschule Stufe 5-6: 1 Standort
 - SH Zehntenhof
Dank dem Neubau entstehen keine Defizite bis im Planungshorizont 2030.

Ansatz 2: „Neubauten“

Zielsetzung des Ansatzes ist,

- Auf Stufe Bezirksschule:
Einen Neubau an einem anderen Standort zu erstellen.
- Auf Stufe Primarschule 1-4:
Die Defizite auf die einzelnen Schulanlagen zusammenzufassen und einen Neubau an einem neuen Standort zu erstellen. Als Standort der künftigen Schulbaute steht einerseits die Zirkus-/ Tödiwiese und andererseits das Gebiet „Untere Geisswies“, welche im Zusammenhang mit dem Projekt „Limmattalbahn“ eruiert wurde, im Fokus. Beide Standorte liegen nah an dem Entwicklungsschwerpunkt 3 „Sulperg und Untere Geisswies“ und sind bereits im Verwaltungsvermögen. Für die nachfolgenden Betrachtungen können sie als gleichwertig betrachtet werden.

Die Schaffung einer gemeinsamen Oberstufe als durchlässige Oberstufe an einem Standort wurde aus pädagogischen Vorgaben vorerst ausser Acht gelassen.

- Bezirksschule:
Kompletter Neubau gemäss Schulbauempfehlung auf dem gleichen Grundstück oder an einem anderen Ort (z.B. Zirkus-/ Tödiwiese oder „Untere Geisswies“).
- Sereal:
Auslagerung Sereal aus Schulanlage Margeläcker und Neubau an neuem Standort
- Primarschule Stufe 1-4:
 - SH Altenburg: ca. 380 m²
 - SH Margeläcker betriebliche Optimierung auf Schulanlage
 - SH Dorf ca. 800 m²
ca. 1'200m² * 1.3 = 1'500m² -> GF bei dreigeschossigem Bau ca. 500m²

Die benötigte Turnhallenkapazität kann mit der Dreifachturnhalle auf der Schulanlage Margeläcker, welche sich in unmittelbarer Nähe der zwei Standorte befindet, abgedeckt werden (Bezug Sommer 2018).

- Primarschule Stufe 5-6:
 - SH Zehntenhof
Kein Defizit bis im Planungshorizont 2030 (Neubau inkl. Aktivierung Reserven).

6.1.3 Nutzwertanalyse

Bewertungskriterien für Varianten

Um die verschiedenen Varianten gegeneinander abwägen zu können, wurde ein Bewertungssystem eingeführt. Dieses besteht grundsätzlich aus zwei Elementen:

- **Bewertungskriterien:** Sie beschreiben die in der Bewertung zu betrachtenden Eigenschaften der Varianten.
- **Gewichtung der Kriterien:** Je nach Einfluss auf die Tauglichkeit des Vorhabens, die Finanzierbarkeit oder allfällige Risiken werden die Kriterien gewichtet. Gesamthaft wurden 100 Gewichtungspunkte verteilt

Ziel dieser Bewertung ist es, die Variante mit dem besten Kosten- / Nutzenverhältnis bestimmen zu können. Für den vorliegenden Bericht wurden deshalb folgende Kriterien definiert und gewichtet:

| | |
|---|----------------------|
| Investitionskosten/ Betriebskosten | Gewichtung Faktor 20 |
| Landverbrauch | Gewichtung Faktor 15 |
| Schülerdichte auf Anlage | Gewichtung Faktor 15 |
| Erreichbarkeit | Gewichtung Faktor 15 |
| Lage zu Entwicklungsschwerpunkte | Gewichtung Faktor 15 |
| Denkmalpflegerische Hindernisse | Gewichtung Faktor 10 |
| Verträglichkeit mit heutigen Einteilungskreisen | Gewichtung Faktor 5 |
| Eingriffstiefe /baurechtliches Rekursrisiko | Gewichtung Faktor 5 |

Evaluation Bestvariante

Schulraumplanung Module 1-8, Wettingen
07.03.2017

Standortstrategie

Evaluation Bestvariante

| Standortstrategie | | | Bezirksschule | | | Sereal | | | Primarschule | | | | | | | | |
|--|--|----------------------------|---|--|--------------------------------------|--|---|--|-----------------------------------|--|--|--|--|--|---|---|-----|
| Evaluation Bestvariante | | | Gewichtung Punkte | | Punkte [0-5 Pkt.] | Punkte [0-5 Pkt.] | Punkte [0-5 Pkt.] | Punkte [0-5 Pkt.] | Punkte [0-5 Pkt.] | Punkte [0-5 Pkt.] | Punkte [0-5 Pkt.] | | | | | | |
| Beschreibung | Bemerkungen zur Bewertung | | Ansatz 1a | | Ansatz 1b | | Ansatz 2 | | Ansatz 1 | | Ansatz 2 | | | | | | |
| | | | "Nachverdichtung" auf Bezirksschule-Anlage | | "Neubau" auf Bezirksschule-Anlage | | "Neubau" auf Zirkus-/Tödiwies oder Untere Geisswies | | "Status Quo" auf Sereal-Anlage | | "Neubau" auf Zirkus-/Tödiwies oder Untere Geisswies (Auslagerung Sereal aus SA Margelacker) | | "Nachverdichtung" Nachverdichtung auf jeder Schulanlage - SH Altenburg: ca. 500m2 - SH Margelacker: betriebliche Optimierungen - SH Dorf: ca. 800 m2 | | "Neubau" auf Zirkus-/Tödiwies oder Untere Geisswies (Zusammenfassung aller Defizite der einzelnen SA) | | |
| Investitions-/ Betriebskosten* - Geringe Investitionskosten - Mässige Investitionskosten - Hohe Investitionskosten | Investitionskosten, Betriebs- und Unterhaltskosten | 5 Pkt. 3 Pkt. 1 Pkt. | 20 | Bei der Nachverdichtung müsste ein Erweiterungsbau erstellt werden | 5.0 | Kosten für Rückbau, Provisionen und Neubau | 1.0 | Kosten für Neubau, Bauland usw./ Nutzung heutiges Areal unklar | 1.0 | Kein Raumdefizit vorhanden - > lediglich Kosten für betriebliche Optimierungen | 5.0 | Eine Auslagerung der Schulanlage Margelacker der kompletten Oberstufewäre nötig, Kosten für Neubau, Bauland usw. | 1.0 | Bei den Nachverdichtungen müsste Erweiterungsbauten erstellt werden | 4.0 | Kosten für Neubau analog wie Nachverdichtung. Neubau kann Kosteneffizient gebaut werden | 4.0 |
| Landverbrauch - Kein Baulandverbrauch notwendig - Geringer Baulandverbrauch notwendig - Grosser Baulandverbrauch notwendig | Ressourcenschonender Umgang mit unbebauten Grundstücken | 5 Pkt. 3 Pkt. 1 Pkt. | 15 | Landverbrauch auf bestehender Anlage | 5.0 | Auf bestehender Anlage | 5.0 | Baulandverbrauch von "grüner Wiese" | 1.0 | Kein Baulandverbrauch nötig | 5.0 | Baulandverbrauch von "grüner Wiese" | 1.0 | Landverbrauch auf bestehender Anlage | 5.0 | Baulandverbrauch von "grüner Wiese" | 1.0 |
| Schülerdichte auf Anlage - Geringer Freiflächenverbrauch - Mässiger Freiflächenverbrauch - Hoher Freiflächenverbrauch | Freifläche sollte erhalten bleiben, um - Dichtestress zu vermeiden - Spätere Erweiterungen zu ermöglichen | 5 Pkt. 3 Pkt. 1 Pkt. | 15 | Nötige Freiflächen gehen bei einer Nachverdichtung verloren. (Kat.-Nr. 3032; 22'940 m2: 23 KL=1000m2 pro KL) | 3.0 | Bei Neubau können attraktive neue Freiflächen generiert werden (Kat.-Nr. 3032; 22'940 m2: 23 KL=1000m2 pro KL) | 3.0 | Bei Neubau können attraktive neue Freiflächen generiert werden | 5.0 | Vorhandene Freiflächen i.O (Kat.-Nr. 2708; 39'085 m2: 32KL=1'200m2 pro KL) | 5.0 | Bei Neubau können attraktive neue Freiflächen generiert werden | 5.0 | Nötige Freiflächen gehen bei einer Nachverdichtung verloren. (SH Margelacker: Kat.-Nr. 2708; 39'085m2: 32 KL= 1200m2 pro KL /SH Dorf: Kat.Nr. 3026: 15'012 m2: 31 KL=484 m2 pro KL/ SH Altenburg: Kat.-Nr. 169: 15'795:16 KL= 1000m2 pro KL) | 2.0 | Bei Neubau können attraktive neue Freiflächen generiert werden | 5.0 |
| Erreichbarkeit - Gute Erreichbarkeit - Mittlere Erreichbarkeit - Schlechte Erreichbarkeit | Kurze Schulwege, Schulwegsicherheit und die Erschliessung sollten für die Schüler gegeben sein. Zudem möglichst zentral in den Kerngebieten. | 5 Pkt. 3 Pkt. 1 Pkt. | 15 | Zentral, Busverbindung vorhanden | 5.0 | Zentral, Busverbindung vorhanden | 5.0 | Peripher, Limmattalbahn noch nicht vorhanden | 4.0 | Gut erreichbar für gesamte Gemeinde | 5.0 | Peripher, Limmattalbahn noch nicht vorhanden | 4.0 | Gut erreichbar für jedes Kerngebiet | 5.0 | Einrichtung von neuem Einteilungskreis, somit wird auch die Erreichbarkeit auf das neue Entwicklungsgebiet ausgerichtet | 5.0 |
| Lage zu Entwicklungsschwerpunkte - Kompletter Bezug zu Entwicklungsschwerpunkte - Teilweise Bezug zu Entwicklungsschwerpunkte - Keine Bezug zu Entwicklungsschwerpunkte | Die Deckung des benötigten Raumbedarfs soll möglichst in den Entwicklungsgebieten stattfinden. | 5 Pkt. 3 Pkt. 1 Pkt. | 15 | Für Wettingen, Neuenhof sowie Würenlos gut erreichbar | 5.0 | Für Wettingen, Neuenhof sowie Würenlos gut erreichbar | 5.0 | Nur zu Entwicklungsgebiet Nr. 3 | 1.0 | Zentral für gesamte Gemeinde gut erreichbar | 5.0 | Nur zu Entwicklungsgebiet Nr. 3 | 1.0 | Kein Standort am neuem Entwicklungsschwerpunkt im Osten | 1.0 | Einrichtung Standort am neuem Entwicklungsschwerpunkt im Osten | 5.0 |
| Denkmalpflegerische Hindernisse - Geringes Risiko/ Hindernisse - Mittleres Risiko/ Hindernisse - Grosses Risiko/ Hindernisse | Vor allem im SH Dorf sind die Eingriffe zu minimieren da: - Denkmalpflege involviert (Im Bauinventar) - Kosten / Risiken höher werden | 5 Pkt. 3 Pkt. 1 Pkt. | 10 | Keine | 5.0 | Keine | 5.0 | Keine | 5.0 | Keine | 5.0 | Keine | 5.0 | Vor allem beim SH Dorf sind keine grösseren Eingriffe möglich, da im Bauinventar | 1.0 | Keine | 5.0 |
| Verträglichkeit mit heutigen Einteilungskriterien - Hohe Verträglichkeit - Mässige Verträglichkeit - Tiefe Verträglichkeit | Anzahl Schulwechsel im Verlauf der Schulzeit/ Umverteilung Kinder aus Kerngebiete | 5 Pkt. 3 Pkt. 1 Pkt. | 5 | Im Schwerpunkt aller Entwicklungsgebiete (Wettingen, Würenlos, Neuenhof) | 5.0 | Im Schwerpunkt aller Entwicklungsgebiete (Wettingen, Würenlos, Neuenhof) | 5.0 | Verschiebung nach Osten | 3.0 | Im Schwerpunkt aller Entwicklungsgebiete der Gemeinde Wettingen | 5.0 | Verschiebung nach Osten | 3.0 | Gleich bleibend wie heutige Verteilermethode | 3.0 | Ein neuer Einteilungskreis kann ohne weitere Probleme generiert werden | 5.0 |
| Eingriffstiefe/ baurechtliches Rekursrisiko - Kein Interesse Dritter tangiert - Moderates Interesse Dritter tangiert - Starkes Interesse Dritter tangiert | Zusätzliche Bauten bieten baurechtliches Rekurspotential | 5 Pkt. 3 Pkt. 1 Pkt. | 5 | Für Erweiterungsbau werden benötigte Freiflächen aufgehoben | 4.0 | Abriss und Neubau bietet ein moderates Rekursrisiko | 4.0 | Neubau nötig, bietet ein moderates Rekursrisiko | 4.0 | Keine Eingriffe nötig welche ein Rekursrisiko bieten | 5.0 | Neubau nötig, bietet ein moderates Rekursrisiko | 4.0 | Vor allem im SH Dorf sind keine grösseren Eingriffe möglich, da im Bauinventar | 1.0 | Neubau nötig, bietet ein moderates Rekursrisiko | 4.0 |
| Total [max. Punktzahl = 100] | | | 100 | 420 | | 275 | | 270 | | 425 | | 195 | | 275 | | 340 | |

* Es liegt keine Wirtschaftlichkeit vor

* Es liegt keine Wirtschaftlichkeit vor

6.1.4 Empfehlung

Aus der Nutzwertanalyse ergeben sich folgende Best-Varianten pro Stufe:

- Bezirksschule: „Nachverdichtung“ auf best. Schulanlage
- Sereal: „Status Quo“ auf best. Schulanlage
- Primarschule: „Neubau auf Zirkus-/Tödiwiese oder Untere Geisswies“

Die Saldobetrachtungen gehen grundsätzlich von einem Planungshorizont 2030 aus. Vor allem bei der Primarschul-Kapazitätserweiterung aber gilt es die Zeitachse der unterschiedlichen Siedlungsentwicklungsgebiete zu beachten. Mit den prognostizierten Klassenzahlen sind für die Schulanlagen folgende theoretische Raumdefizite pro Planungshorizont vorhanden:

| Schulhäuser | | IST | SOLL 2025 | SOLL 2030 |
|----------------|------------------------------|------|-----------|-----------|
| Bezirksschule | Defizit in (m ²) | +60 | -400 | -790 |
| Sereal | Defizit in (m ²) | +610 | +860 | +610 |
| Margeläcker | Defizit in (m ²) | -365 | -595 | -810 |
| PS Margeläcker | Defizit in (m ²) | -370 | -610 | -805 |
| Dorf | Defizit in (m ²) | +810 | +480 | +120 |
| Zehntenhof | Defizit in (m ²) | -5 | -95 | -375 |
| Altenburg | Defizit in (m ²) | | | |

Die Zeitschiene zeigt unterschiedliche Dynamiken auf. Der Schwerpunkt liegt eindeutig im Osten bei den Schulanlagen Dorf und Margeläcker. Hier sind die Nachverdichtungsmöglichkeiten in naher Zukunft abzuklären, da bereits heute namhafte Defizite bestehen.

Im Rahmen der Schulraumplanung „Modul 9 Machbarkeit“ werden deshalb folgende zwei Massnahmen untersucht:

- Abdeckung der Defizite auf dem Bezirksschulareal
sowie
- Abdeckung Defizite Primarschule Dorf mit Neubau auf Zirkus-/Tödiwiese oder Untere Geisswies

Das Raumdefizit im Schulhaus Margeläcker kann durch betriebliche Optimierung behoben werden.

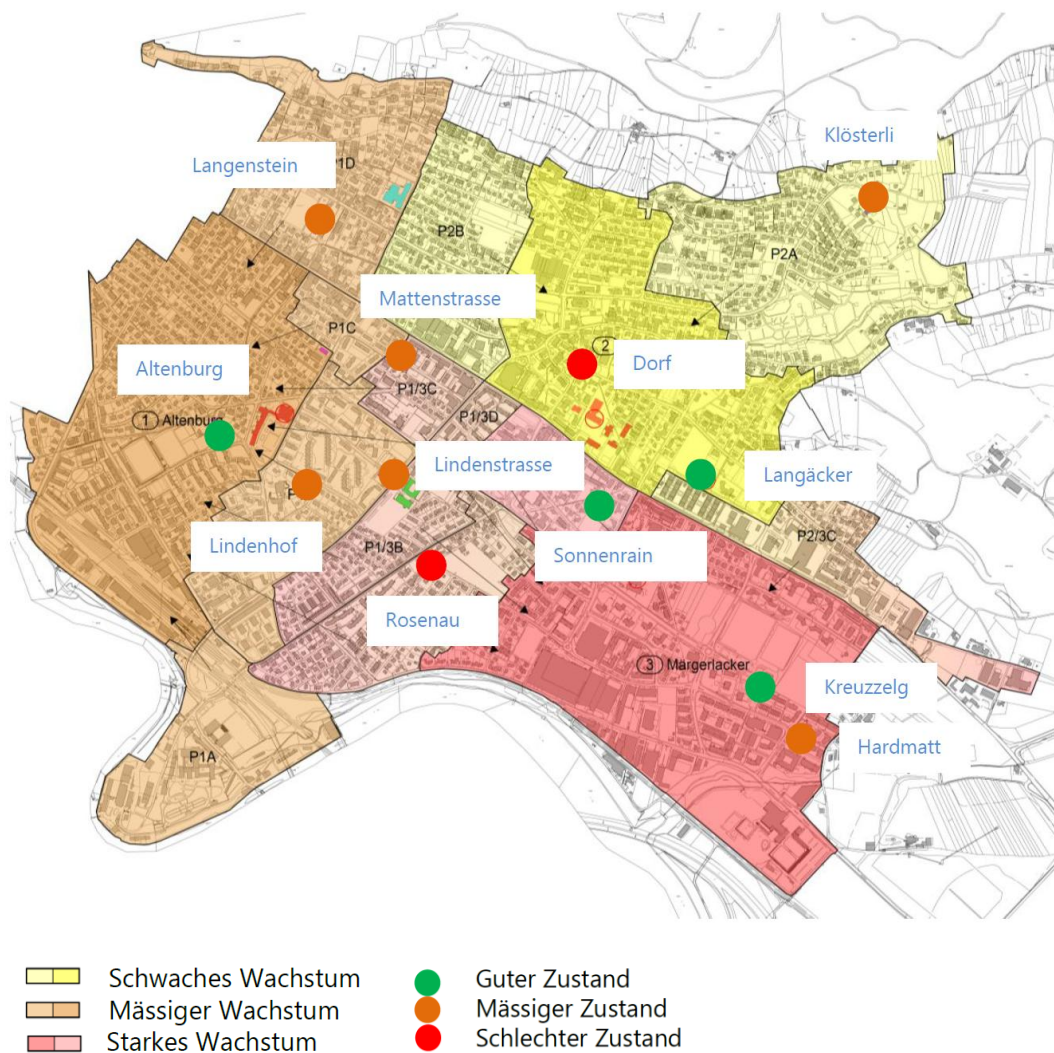
6.2 Kindergarten

6.2.1 Ausgangslage

Die bestehenden KIGA-Standorte werden auf den Zuwachs gemäss Siedlungsentwicklung überprüft und in einem Ampelsystem (rot-gelb-grün) auf bauliche Engpässe hingewiesen.

Gemäss Kapitel 5.6 werden bis zum Planungshorizont 2030 ca. 2-3 zusätzliche Kindergärten benötigt. Aufgesplittet auf die Kernbereiche werden folgende zusätzliche Schüler pro Jahrgang auf Stufe Kindergarten (2. Jg.) erwartet:

- Altenburg (1): ca. min. 13- max. 20 Schüler
- Dorf (2): ca. min. 5- max. 8 Schüler
- Margeläcker (3): ca. min. 16- max. 22 Schüler



6.2.2 Grobbeurteilung der Kindergärten

Die vorhandenen Kindergärten werden einer Grobbeurteilung unterzogen. Dargelegt wird auch, ob diese den gültigen Schulbauempfehlungen entsprechen. Es wird versucht, die Kindergärten in eine Prioritätenreihenfolge (1. rot, 2. orange, 3. grün) für bauliche Massnahmen einzubinden und entsprechende Empfehlungen zu machen. Die vorliegende Bewertung wurde auf die Bestandesaufnahmen (Inventar) der vorhandenen Räume abgestützt.

| | | | |
|--|--|---|---|
|  <p>Kiga Altenburg I-III II</p> |  <p>Kiga Dorf I+II</p> |  <p>Kiga Hardmatt</p> |  <p>Kiga Klösterli</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenräume fehlen - Altenburg 3 (Provisorium Modulneubau) - Grosszügige Aussenanlage - Behindertengerecht | <ul style="list-style-type: none"> - Alte Bausubstanz - Gruppenräume fehlen - LP-bereiche fehlen - Nicht behindertengerecht | <ul style="list-style-type: none"> - In Wohnung eingemietet - Ungenügende Aussenanlage - Behindertengerecht | <ul style="list-style-type: none"> - In Kinderheim eingemietet - Grosszügige Aussenanlage - Behindertengerecht |
|  <p>Kiga Kreuzfeld I+II</p> |  <p>Kiga Langacker I+II</p> |  <p>Kiga Langenstein I+II I+II</p> |  <p>Kiga Lindenhof I+II</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Neuwertige Bausubstanz - Genügend Aussenfläche - Behindertengerecht | <ul style="list-style-type: none"> - Neuwertige Bausubstanz - Gruppenräume fehlen - Genügend Aussenfläche - Behindertengerecht | <ul style="list-style-type: none"> - Alte Bausubstanz - Gruppenräume fehlen - LP-bereiche fehlen - Nebenräume fehlen - Genügend Aussenfläche - Behindertengerecht | <ul style="list-style-type: none"> - Ältere Bausubstanz - Gruppenräume fehlen - Kleine Garderobenflächen - Nebenräume fehlen - Genügend Aussenfläche - Behindertengerecht |

| | | | |
|---|--|--|--|
|  <p>Kiga Lindenstrasse</p> |  <p>Kiga Mattenstr. I+II</p> |  <p>Kiga Rosenau I+II</p> |  <p>Kiga Sonnrain I+II</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Ältere Bausubstanz - Gruppenräume fehlen - LP-bereiche fehlen - Ungenügende Aussenanlage - Behindertengerecht | <ul style="list-style-type: none"> - Ältere Bausubstanz - Gruppenräume fehlen - Lehrpersonenbereiche fehlen - Knappe Nebenräume - Ungenügende Aussenanlage - Nur 1x Behindertengerecht | <ul style="list-style-type: none"> - Alte Bausubstanz - LP-bereiche fehlen - Knappe Nebenräume - Ungenügend Aussenanlage - Behindertengerecht | <ul style="list-style-type: none"> - Ältere Bausubstanz - Gruppenräume fehlen - LP-bereiche fehlen - Knappe Nebenräume - Ungenügende Aussenanlage - Nicht Behindertengerecht |

6.2.3 Empfehlung

Pro Planungshorizont sind folgende Anzahl Kindergartenabteilungen pro Einteilungsbereich theoretisch zu führen:

| Schulhäuser | | IST | SOLL 2025 | SOLL 2030 |
|-------------|-----------------|-----|-----------|-----------|
| Altenburg | Anzahl Klassen* | 11 | 10-11 | 10-11 |
| Dorf | Anzahl Klassen* | 5 | 5 | 5-6 |
| Margeläcker | Anzahl Klassen* | 5 | 7 | 8 |
| Total | Anzahl Klassen* | 21 | 22 | 23-25 |

* Unterschiedliche durchschnittliche Anzahl Schüler pro Klasse in IST und SOLL

Der Kindergarten im Gluri-Suter-Huus (Dorf I +II) soll gemäss mehreren Einwohnerratsentscheiden bleiben. Für die Realisierung neuer KG muss entsprechend Land bereit stehen. Teilweise lässt sich das mittels Auflagen im Rahmen von Bewilligungen für neue Arealüberbauungen lösen.

Es bestehen folgende Varianten für die Deckung des benötigten Raumbedarfs auf Stufe Kindergarten:

- Margeläcker (3): ca. 1 zusätzlicher Kindergarten (Im Osten)
 - ➔ Standort: Nähe Entwicklungsgebiet 3 „Sulperg und Untere Geisswies“
 - Ansatz 1: Neubau Kindergarten in Zusammenhang mit Neubau Schulhaus Untere Geisswies
 - Ansatz 2: Erweiterung Kindergarten Kreuzzelg (I +II) zu einem Dreifachkindergarten
- Altenburg (1): ca. 1 zusätzlicher Kindergarten
 - ➔ Standort: Nähe Entwicklungsgebiet 2 „Bahnhofsgebiet“
 - Ansatz 1: Neubau Kindergarten in Zusammenhang mit Neubauprojekten
 - Ansatz 2: Ausbau Kindergarten Lindenhof (I +II) zu einem Dreifachkindergarten
- Dorf (2): ca. 1/2 zusätzlicher Kindergarten
 - ➔ Standort: Umverteilung Kinder in KIGA Langäcker und Sonnenrein

In einem nächsten Schritt sind diese detaillierter zu untersuchen (nicht Bestandteil der Machbarkeit Modul 9).

6.3 Musikschule

6.3.1 Musikschülerentwicklung

Gemäss Dokument „Raumbedarf Musikschule 2018 (ausschliesslich mit den aktualisierten Zahlen SJ 2016/2017)“ der Musikschule Wettingen besuchen aktuell insgesamt rund 790 Schüler- und Schülerinnen (SuS) Instrumentalunterricht an der Musikschule Wettingen. Hier-von sind 718 in Wettingen wohnhaft. Dies entspricht ca. $\frac{1}{3}$ aller Wettinger SuS, wobei hierbei auch Doppelzählungen enthalten sind (Schüler belegt mehrere Fächer wie bspw. Einzel- und Ensembleunterricht).

Die Schülerzahlen haben sich in den letzten Jahren kontinuierlich entwickelt und verharren auf einer hohen Zahl. Im Jahr 2009 waren 726 registriert, 2013 deren 814 und 2016 deren 786.

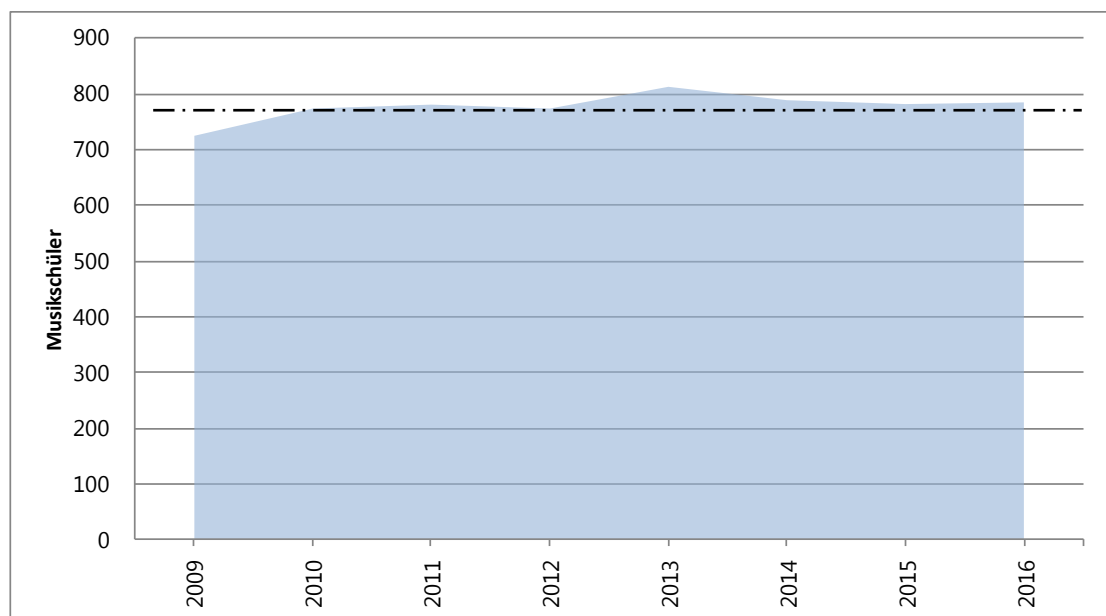


Abbildung 19 Diagramm der Musikschülerentwicklung Wettingen 2009 – 2016, Quelle Musikschule Wet-tingen

Eine zuverlässige Prognose zur zukünftigen Schülerzahlentwicklung an der MSW ist nicht möglich. Nicht vorhersehbare Faktoren wie

- allgemeine wirtschaftliche Entwicklung
- gesellschaftliche Trends und Entwicklungen etc.

erschweren eine genaue Vorhersage.

Mit Blick in die Vergangenheit lässt sich allerdings feststellen, dass in den letzten 15 Jahren immer gut ein Drittel der SuS der Schule Wettingen Instrumentalunterricht belegen. Die MSL geht davon aus, dass sich diese auch in den nächsten Jahren nicht wesentlich ändern wird.

Feststellung:

Für die Ermittlung des Musikschulraums wird aufgrund des vermuteten Verlaufs der Schülerentwicklung mit einem Anteil von **min. 800 bis max. 850 SuS** im Planungshorizont 2030 gerechnet.

6.3.2 Raumbedarf

Die Organisation des MSW-Stundenplans in den vergangenen Jahren konnte nur dank der Möglichkeit, Unterricht in verschiedensten dezentralen Räumen geben zu können, realisiert werden.

Für die total 790 in Wettingen unterrichteten SuS nutzt die Musikschule aktuell 27 Räume. Davon

- 12 auf den Schulanlagen Wettingen
- 8 in der Musikschule (Total 20 Räume)
- 5 private Räume
- 1 Raum in der Gemeindebibliothek
- 1 Raum am Standort Musik Egloff.

Diese Aufteilung ist weder organisatorisch noch finanziell sinnvoll. Die Anzahl notwendiger Unterrichtszimmer ist nicht nur von der Gesamtschülerzahl, sondern auch von der Möglichkeit die Stundenplanung zu optimieren abhängig. Aufgrund des mangelnden Schulraums in den Schulkreisen muss die MSW ihren Unterricht dort auf mehr Zimmer als eigentlich nötig verteilen, was schlussendlich die Nutzung von 27 Räumen zur Folge hatte. Könnte die MSW mit fixen Unterrichtsräumen rechnen, wäre ihr Unterricht auch bei einem moderaten Schülerzuwachs von bis zu 50 SuS mit 20 - 22 Räumen (Dokument Raumbedarf Musikschule 2018 Wettingen) bewältigbar.

Theoretischer Raumbedarf bei einer Schülerzahl von rund 800 – 850 SuS:

| Raumart | Anzahl Räume | Nutzung | Raum grösse | Instrumente |
|---------------------|--------------|---------------------------------------|-------------------------|---|
| Kleiner Gruppenraum | 14 | EU / GU 1 – 2 Pers. | Ca.25m ² | Streicher, Zupfinstrumente, Blockflöte, Sologesang, Akkordeon, Klavier etc. |
| Grosser Gruppenraum | 5 | EU / GU 3 – 5 Pers. oder für EU | Ca. 30-40m ² | Blechblasinstrumente, Holzblasinstrument, Cello, Schlagzeug, Klavier |
| Klassenzimmergrösse | 3 | EU/ GU 5 – 25 Pers. | Ca. 70m ² | Grossformation, Musikalische Früherziehung, Theaterspiel, Rockband |
| Konzerträume | 2-3 | Aufführungen | 300m ² | Alle |

Abbildung 20 Auszug Dokument Raumbedarf Musikschule 2018 Wettingen

Feststellung:

Für die Aufrechterhaltung des Musikschulangebotes besteht für ca. 800 – 850 SuS ein Flächenbedarf von **ca. 700 m²** (exkl. Konzerträume)

6.3.3 Empfehlung

In Zusammenarbeit mit dem SL Musikschule wurde der Bedarf erhoben und ein möglicher Ausbau definiert. Festgestellt wird dabei:

- Die Musikschule benötigt ein „Stammhaus“, um ein Grundangebot an Musikstunden abdecken und das Backoffice führen zu können.
- Gleichzeitig ist es aber wichtig, in den drei Primarschulkreisen genügend Musikzimmer zur Verfügung zu haben, um vor Ort flächendeckend einen vernünftigen Stundenplan mit der Schule umsetzen zu können.
- Zusätzlich ist für die Musikschule die Nähe zur Schule Wettingen sehr wichtig, da dort die Kunden rekrutiert werden.
- Zukünftig sollen keine Lektion in privaten Räumlichkeiten stattfinden.

Die Standortstrategie sieht nun vor, die Musikschule durch den Ausbau der Ludothek zu einer eigentlichen „Homepage“ zu stärken und auf den Schulanlagen folgende Erweiterungen vorzunehmen: (gemäss Dokument Schulrauminventar, Stand 7.4.2016; IST/NEU):

| Standort | | SOLL | IST +NEU Musikschule | IST +NEU Schulanlagen | Differenz |
|----------------------|-------------------------------------|---|--|---|---|
| Kleiner Gruppenraum | Anz. Räume Grösse Totalfläche | 14 ca. 25m ² 350m ² | 6 ca. 18-20 m ² ca. 108 m ² | 3+9=12 ca. 18-20 m ² ca. 215 m ² | + 4 ca. +25 m ² |
| Grosser Gruppenraum | Anz. Räume Grösse Totalfläche | 5 ca. 30m ² 150m ² | 2 ca. 25 m ² ca. 50 m ² | 1 ca. 25 m ² ca. 20m ² | -2 ca. -80 m ² |
| Klassenzimmergrösse | Anz. Räume Grösse Totalfläche | 3 ca. 70m ² 210m ² | | 1 ca. 80 m ² | -2 ca. 130 m ² |
| Total | Anz. Räume Grösse Totalfläche | 20-22 700m ² | 8 ca. 160 m ² | 14 ca. 155m ² + ca. +160 m ² = ca. 315m ² | 0 ca. -235 m² |
| Disponibel | Anz. Räume Grösse Totalfläche | - | Variabel ca. 220 m ² | | |
| Total Flächen | | 700m ² | ca. 160 m ² + ca. 220 m ² = ca. 380 m² | ca. 155m ² + ca. +160 m ² = ca. 315m² | ca. +5 m² |

Weitere ausserschulische Musikangebote sind nicht weiter berücksichtigt.

5*20

Grafisch sieht die daraus resultierende Verteilung folgendermassen aus:

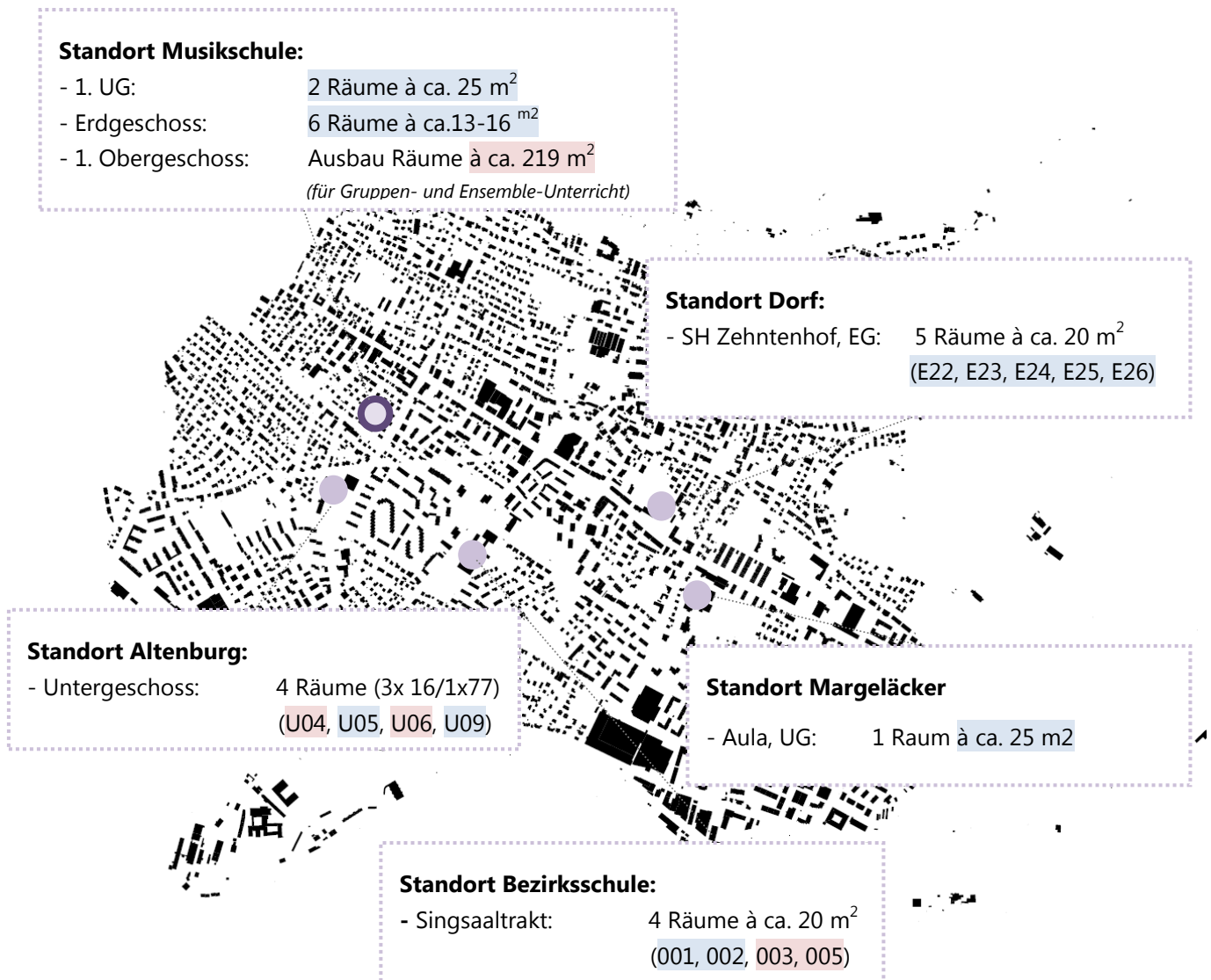


Abbildung 21 Standortstrategie Musikschule

6.4 Tagesstruktur

6.4.1 Richtlinien für Flächenbedarf

Wettingen hat die Tagesstruktur im Jahr 2013 eingeführt. Seit dem Jahr 2016 ist die Schule dafür verantwortlich.

Gemäss dem Dokument „Richtlinien für die Betriebsbewilligung Tagesstrukturen für Kindergarten- und Primarschüler gültig ab Januar 2013“ hat die Ausstattung der Räume (Kapitel 8.1) folgenden Qualitätskriterien zu entsprechen:

„Pro Kind sollen rund 8-9 m² Bruttogeschossfläche (inkl. Toiletten- und Nebenräume) zur Verfügung stehen, verteilt auf mindestens zwei Räume. Es handelt sich um wohnliche, sichere und gut überschaubare Räume mit ausreichendem Tageslicht, in denen Essen, Spielen, ungestörtes Lösen von Hausaufgaben ebenso wie das Bewegungsspiel möglich sein sollten. Zudem bieten die Räume Ruckzugsmöglichkeiten.“

Die Standarddefinition liegt in der Hoheit der Gemeinde. Allgemein ist die Tendenz beim Flächenbedarf sinkend. So hat beispielsweise der Kanton ZH auf den Bedarf pro Nutzer auf 5m² (exkl. Toiletten- und Nebenräume usw.) reduziert. Aber auch im Kanton Aargau, liegen diese teilweise tiefer. So rechnet z.B. Baden ebenfalls mit 5m² Nettofläche pro Schüler.

Nebst dem Ausbau der Tagesstrukturen muss in Wettingen sicher auch der Qualitätsstandard überdacht und allenfalls der Flächenbedarf nach unten angepasst werden. So können erhebliche Investitionen in zu grosse Räumlichkeiten vermieden werden.

6.4.2 Bedarfsermittlung

Heute nehmen ca. 300 Kinder das Betreuungsangebot in Anspruch. Diese Zahl ist in den letzten Jahren relativ konstant geblieben. Ziel der Schule Wettingen ist es, diese bedarfsgerecht mit den ihnen zustehenden Flächen angemessen abzudecken. Für die Ermittlung des Tagesstrukturangebots wird weiterhin mit 300 Kindern gerechnet.

Die Firma „Tagesstern Wettingen GmbH“ hat das aktuelle Angebot (Bruttoflächen) mit den beiden Qualitätsstandards (5m² Fläche pro Kind respektive 9m² Fläche pro Kind) durchgerechnet. Entsprechend variiert das maximale Platzangebot (gemäss Übersichtsliste über alle Standorte des Tagesstern Wettingen).

| Version: 8-9 m ² pro Kind | | | | | | Version: 5 m ² pro Kind | | | |
|--------------------------------------|-------------------------|-------------|--------------|----------------|----------------|------------------------------------|--------------|----------------|----------------|
| Standorte | m ² (Brutto) | Frühstunden | Mittagstisch | Ganznachmittag | Spätnachmittag | Frühstunden | Mittagstisch | Ganznachmittag | Spätnachmittag |
| Langacker | 169.5 | 10 | 25 | 25 | | 10 | 25 | 25 | |
| TS Altenburg | 166.5 | 0 | 25 | 25 | | 0 | 25 | 25 | |
| Dorf | 120 | 0 | 15 | 15 | | 0 | 24 | 24 | |
| Bezirksschule | 110+30(UG) | | 18 | 18 | | 0 | 25 | 25 | |
| MT Altenburg | 153 | 10 | 19 | | 15 | 10 | 31 | | 15 |
| Zehntenhof | | 0 | 45 | 0 | 0 | 0 | 41 | 0 | 0 |
| Margelacker | | 0 | 25 | 0 | 0 | 0 | 25 | 0 | 0 |
| Total | | 20 | 172 | 83 | 15 | 20 | 196 | 99 | 15 |

6.4.3 Bedarfsabdeckung

Im Rahmen der Schulraumplanung wird auftragsgemäss keine Prognose für die Tagesstrukturen erstellt, sondern der Raumbedarf für die heutige Anzahl Kinder untersucht. Der Flächenbedarf pro Kind gemäss Qualitätsstandards der Gemeinde Wettingen zeigt schon heute einen Ausbaubedarf. Diese Räume stehen für die Tagesstruktur zur Verfügung:

| Tagesstruktur | Standort | Nutzung | Ab Wann | Bruttogrösse (m ²) | Nettogrösse (m ²) |
|---|------------------------|---------------|---------------|--------------------------------|-------------------------------|
| Langäcker | Obergeschoss | Neubau | In Betrieb | 169.5 | 109.5 |
| Zehntenhof | Turnhallentrakt, 2. OG | HW-Wohnung | In Betrieb | 120.0 | 79.5 |
| | Schulhaus, Aula, EG | Neubau | Ab Feb 2017 | 214.5 | 198.0 |
| Altenburg | Haus, UG/EG/OG | HW-Haus | In Betrieb | 166.5 | 82.5 |
| | Schulhaus, EG | Klassenzimmer | In Betrieb | 90.0 | 76.5 |
| Margeläcker | Schulhaus 3, EG | Klassenzimmer | Ab Feb 2017 | 84.0 | 70.5 |
| Bezirksschule | Singsaaltrakt, UG/EG | Singsaal | Ab April 2017 | 141.0 | 75.0 |
| Total Fläche vorhanden | | | | ca. 985.5 | ca. 691.5 |
| Benötigte Fläche mit QS 9m² | | | | ca. 2'700 | |
| Flächendefizit | | | | ca. 1'715 | |
| Benötigte Fläche mit QS 5m² | | | | ca. 1'500 | |
| Flächendefizit | | | | ca. 515 | |

Die Differenz von ca. 1'200 m² entspricht einer Investitionsgrösse von ca. CHF 3 bis 4 Millionen Franken.

Zur Abdeckung der Flächendefizite steht das Friedhofsschulhaus mit ca. 250 m² zur Verfügung.

7 Machbarkeiten

Im Rahmen des Kapitels „6. Standortstrategie“ wurde abgeleitet, wie die bestehenden, respektive zukünftigen, Defizite behoben werden könnten. Die Nutzwertanalyse ergab dabei folgende Bestvarianten:

- Bezirksschule: „Nachverdichtung“ auf best. Schulanlage
- Sereal: „Status Quo“ durch betriebliche Optimierungen auf best. Schulanlage
- Primarschule: „Neubau auf „Zirkus-/Tödiwiese“ oder „Untere Geisswies“

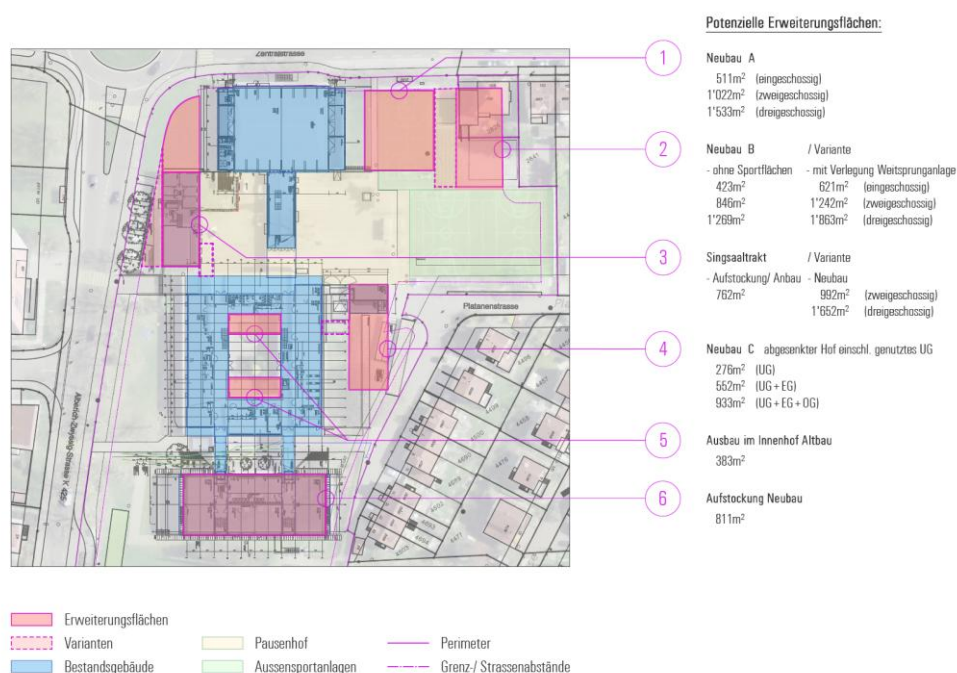
Im Rahmen von Modul 9 wurden die Standorte „Bezirksschule“ und „Neubau Zirkuswiese“ im Sinne von Machbarkeitsstudien untersucht. Die detaillierten Unterlagen finden sich in Anhang F: Machbarkeiten“

7.1 Bezirksschule

7.1.1 Ergebnis

In der Abwägung wird der **Neubau in der Variante 1** (neben Turnhalle) empfohlen.

Einzelne Massnahmen der Varianten 3 bis 5 sollten in Abstimmung mit dem pädagogischen Konzept zur betrieblichen Optimierung des Bestandes genutzt sowie als Reserveflächen für spätere bauliche Anpassungen an zukünftige schulische Bedürfnisse bereitgehalten werden.



7.1.2 Betrachtete Strategien

Die Analyse führt zu zwei grundsätzlichen Strategien für die Erweiterung der Schulanlage:

Strategie 1: Neubau

(Variante 1 oder 2); ergänzt durch eine Optimierung des Bestandes durch kleinere Eingriffe. Die Erweiterungspotenziale aus Varianten 3 bis 6 bleiben erhalten und können für anstehende oder zukünftige Anpassungen der Bestandgebäude an schulische Bedürfnisse genutzt werden. Die genaue Planung muss in Abstimmung mit dem pädagogischen Konzept hervorgehen, in dem schulbetriebliche Belange mit den Investitionskosten abgewogen werden. Dabei geht es insbesondere um Clusterbildung und die Integration neuer Gruppenräume in den Bestand.

Für diese Strategie empfiehlt sich in der Abwägung die Variante 1 (Neubau neben Turnhalle), da sie eine bessere Fassung der schulischen Aussenräume bietet und sie besser von der Zentralstrasse abschirmt als die Variante 2. Zudem werden die Aussensportanlagen durch die Baumassnahme weniger tangiert.

Vorteile:

- Es ist eine optimale Auslegung des Gebäudes möglich, gleichzeitig wird der Pausenhof gut gefasst und von der Zentralstrasse abgeschirmt.
- Die Planungs- und Kostenrisiken sind gut beherrschbar, es fallen keine Kosten für Provisorien an.
- Der Schulbetrieb wird wenig eingeschränkt.
- Ausbaumöglichkeiten für die Bestandsgebäude bleiben erhalten.

Nachteile:

- Inanspruchnahme von Reserveflächen an Bauland
- Falls betrieblich erforderlich, würde eine witterungsgeschützte Anbindung an den Bestand aufwendig.

Strategie 2: Erweiterung im Bestand

Dies würde eine Kombination der Varianten 3 bis 6 beinhalten. Die detaillierte Planung müsste in Abstimmung mit dem pädagogischen Konzept (Clusterbildung) und in der Abwägung zwischen betrieblicher Optimierung und Investitionskosten erfolgen (insbesondere die Gruppenraumanbindung).

Vorteile:

- haushälterische Bodennutzung
- Erhalt von Reserveflächen an Bauland für spätere Neubauten

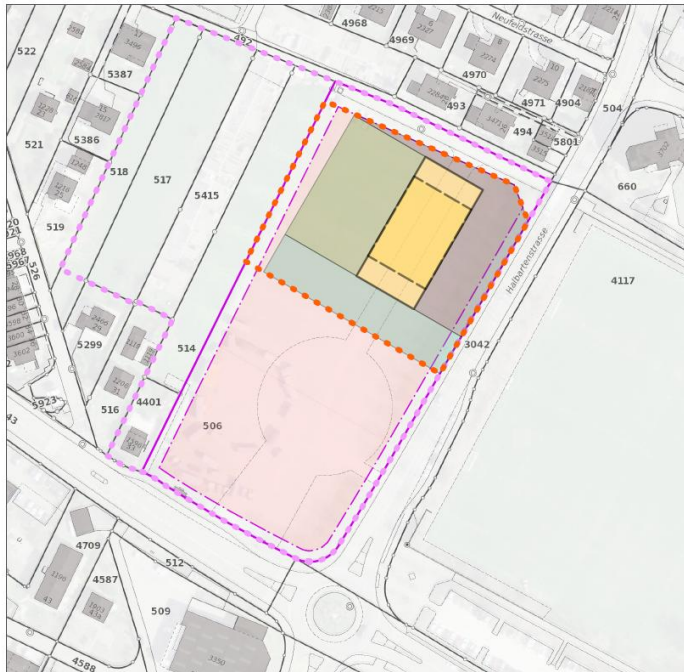
Nachteile:

- teilweise erhebliche Einschränkungen des Schulbetriebs durch die Baumassnahmen
- technische und Kostenrisiken sowie Zusatzkosten für Containerlösungen. Dies würde insbesondere die Aufstockung des bestehenden Neubaus (Variante 6) betreffen.

- anspruchsvolle, teilweise problematische Voraussetzungen (Städtebau, Belichtung)
- Eine optimale Umsetzung von idealen Flächenansätzen, insbesondere hinsichtlich der Erschliessungsflächen, wäre aufgrund der baulichen Voraussetzungen der Bestandsgebäude schwer zu realisieren.

7.2 Primarschule Zirkusweg

7.2.1 Ergebnis



VARIANTE 3 / NORD

Es wird die **Variante 3 (Standort Nord)** empfohlen. Massgeblich für die Empfehlung sind folgende Argumente:

Synergien mit dem Schulhaus Margeläcker

Es ist beabsichtigt, die Sportanlagen des Standortes Margeläcker mit zu nutzen. Es bieten sich auch weitere – flächen-, personal- und kosten-sparende – Synergien an. Hieraus wird sich im Betrieb ein intensiver Schülerverkehr zwischen den beiden Schul-

standorten entwickeln. Die Variante 3 bietet hierfür die günstigsten Voraussetzungen: Sie weist die kürzesten und sichersten Wege bei geringsten Erschliessungskosten auf, da geplante Strasseninfrastruktur der Feinerschliessung (Nordseite Perimeter) genutzt werden kann.

In den anderen Varianten müssten entweder die stark befahrenen Zentral- und Halbarstenstrasse genutzt oder ein neuer, verkehrssicherer Weg quer durch die OeBA-Zone angelegt werden.

Schulwegsicherheit

Neben der sicheren Anbindung an den Standort Margeläcker über die verkehrsarme projektierte Feinerschliessung ist ein weiterer wichtiger Aspekt, dass die besonders sensible Einfahrt zur Schulanlage ebenfalls an dieser Feinerschliessung realisiert werden kann. So können Schul- und Strassenverkehr wirksam entflochten werden.

Kostenrisiko

Durch die Lage ausserhalb der Altlastenverdachtsfläche ergibt sich eine wesentliche Reduktion des Kostenrisikos.

Immissionen

Für ein lärmsensibles Schulgebäude ist im Variantenvergleich die immissionsärmste Auslegung möglich.

7.2.2 Betrachtung der anderen Varianten

Die Variante 1/ Süd wäre zwar unter rein raumplanerischen und städtebaulichen Aspekten etwas vorteilhafter. Hier sind jedoch die Vorteile, die Variante 3/ Nord insbesondere hinsichtlich der Anbindung an den Standort Margeläcker und der Schulwegsicherheit aufweist, stärker zu gewichten.

Die Variante 2/ Mitte ist die ungünstigste Variante, da sie von der Zirkuswiese nur schwer überbaubare Restflächen lässt (keine haushälterische Bodennutzung), ohne gegenüber den anderen Varianten Vorteile zu bieten.

8 Schlussfolgerung / Nächste Schritte

8.1 Fazit

Der Raumbedarf und die resultierenden Defizite sind aufgrund der Schulbauempfehlungen der Kantone Aargau und Zürich sowie den „Wettinger-spezifischen Bedürfnissen“ erhoben worden.

Grundsätzlich besteht kurzfristig kein Handlungsbedarf beim Schulraum. Mittelfristig sind gemäss den Saldobetrachtungen auf den Schulanlagen verschiedene räumliche Abweichungen gegenüber dem Soll-Zustand vorhanden. Es liegen vor allem Defizite an Klassenzimmern und Gruppen-, Aufenthalts- und Blockzeitenräumen sowie „Ausgleichszimmern“ vor. Im Rahmen von Machbarkeitsabklärungen wurde teilweise dargelegt, wie diese idealerweise behoben werden könnten.

8.2 Empfehlung

Rollende Schülerplanung

Die Bau- und Schülerprognosen wurden im Detail bis 2030 ausgelegt. Diese Prognose kann aufgrund der Bauentwicklung mit einer bestmöglichen Sicherheit abgeschätzt werden. Im Vergleich: die Bauzonenplanung einer Gemeinde wird jeweils ebenfalls auf einen Planungshorizont von 10 – 15 Jahren ausgelegt.

Bezüglich langfristiger Bauentwicklung wurden zusätzliche Aussagen mit Horizont 2040 (20 Jahre) getroffen. Einen fundierten und verlässlichen Ausblick mit einem Planungshorizont von 20 – 30 Jahre ist aber nur schwer möglich und eher spekulativ. Es müssten übergeordnete Faktoren berücksichtigt werden, welche heute nicht abschätzbar sind:

- Stossrichtung der übergeordneten Richtplanung (regional, kantonal).
- Findet die Nachverdichtung tatsächlich und in erheblichem Mass statt (Landstrasse, Bahnhofsgelände, Sulperg und Untere Geisswies)?
- Werden durch die Nachverdichtung nur mehr Wohnraum/Einwohner oder zusätzliche Wohnungen geschaffen?
- Geht die Bauentwicklung langsamer oder schneller von statten, als in der Prognose angenommen
- Welche Schulreformen stehen langfristig an (Grundstufe, Gesamtschulen, Tagesschulen, Lernateliers, durchlässige Oberstufe, steigender Bedarf an Tagesstrukturen usw.)?
- Andere Einflüsse, die Bevölkerungsentwicklung tangieren könnten.

Die heutige Prognose entspricht einer Momentaufnahme. Um frühzeitig auf Veränderungen hinwirken zu können, kann das einzige zweckmässige Mittel eine rollende Schulraumplanung sein, welche ca. alle 2 - 3 Jahre den Ist-Zustand mit den Planungszielen vergleicht (Bauent-

wicklung, Entwicklung der Schülerzahlen etc.) und Handlungsbedarf aufzeigt. Dies in einem ähnlichen Sinne wie die institutionalisierte Finanzplanung.

Empfehlung:

Regelmässige Aktualisierung / **Überprüfung der Schülerprognose alle 2-3 Jahre.**

Grundlagen für Finanzplanung schaffen

Über alle Anlagen sollten die Machbarkeitsabklärungen vervollständigt werden welche aufzeigen:

- Wie können die Defizite abgedeckt werden
- Welches wären die ungefähren Kosten für Planung und Realisierung
- Priorisierung der Massnahmen
- Benötigter Zeitrahmen
- Grobkosten für Stufe Finanzplanung
- Wann müssten welche Mittel budgetiert respektive in den Finanzplan aufgenommen werden
- Mit welchen Unterhaltskosten ist auf den einzelnen Anlagen wann zu rechnen (Zustandserfassung)

Diese konsolidierten finanziellen Informationen würde der Gemeinde ein wichtiges Führungsinstrument in die Hand geben, um jeweils rechtzeitig die notwendigen Finanzmittel einstellen zu können.

Geroldswil 25. Juli 2017

LANDIS AG, Bauingenieure + Planer



Felix Stephan
Geschäftsführer

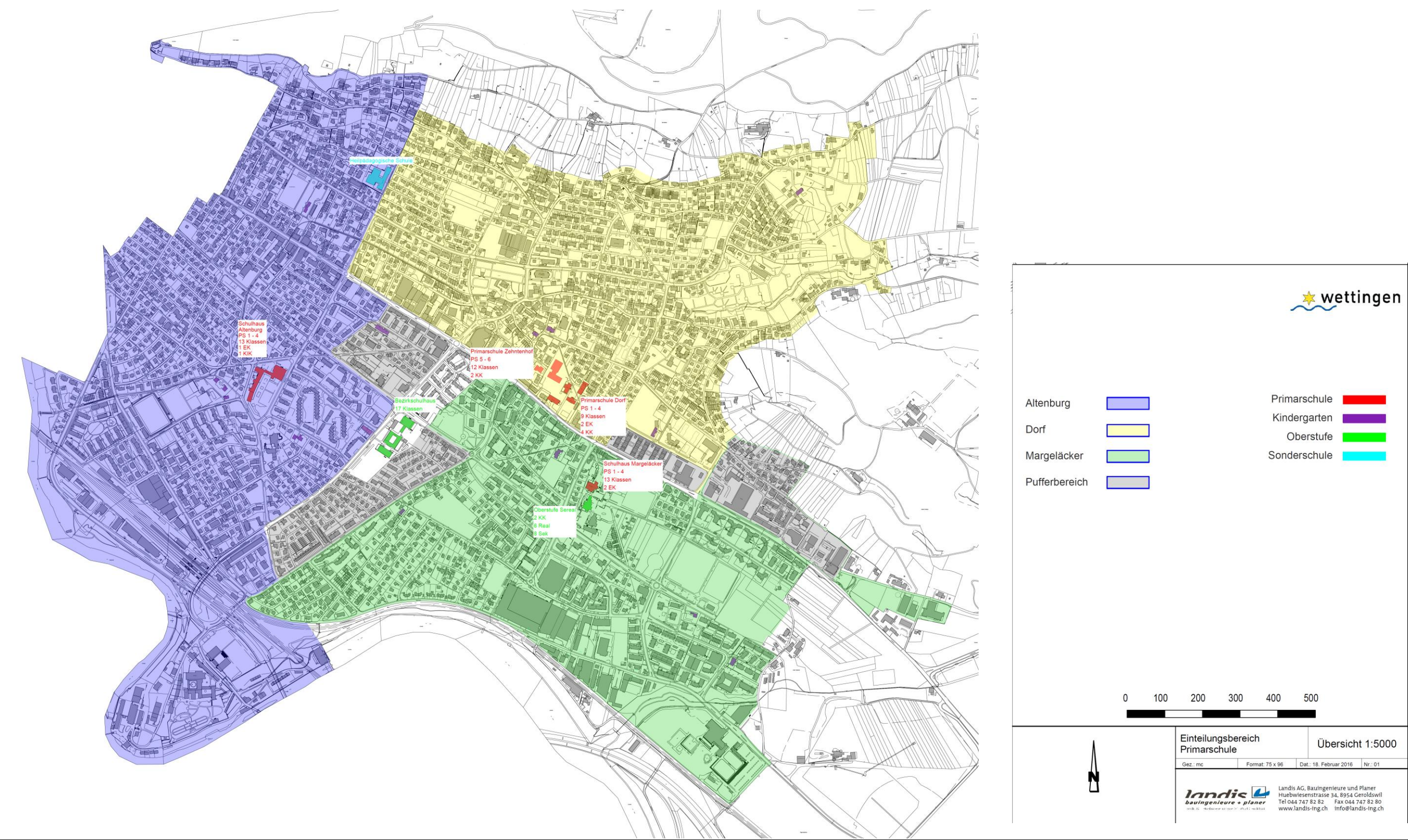


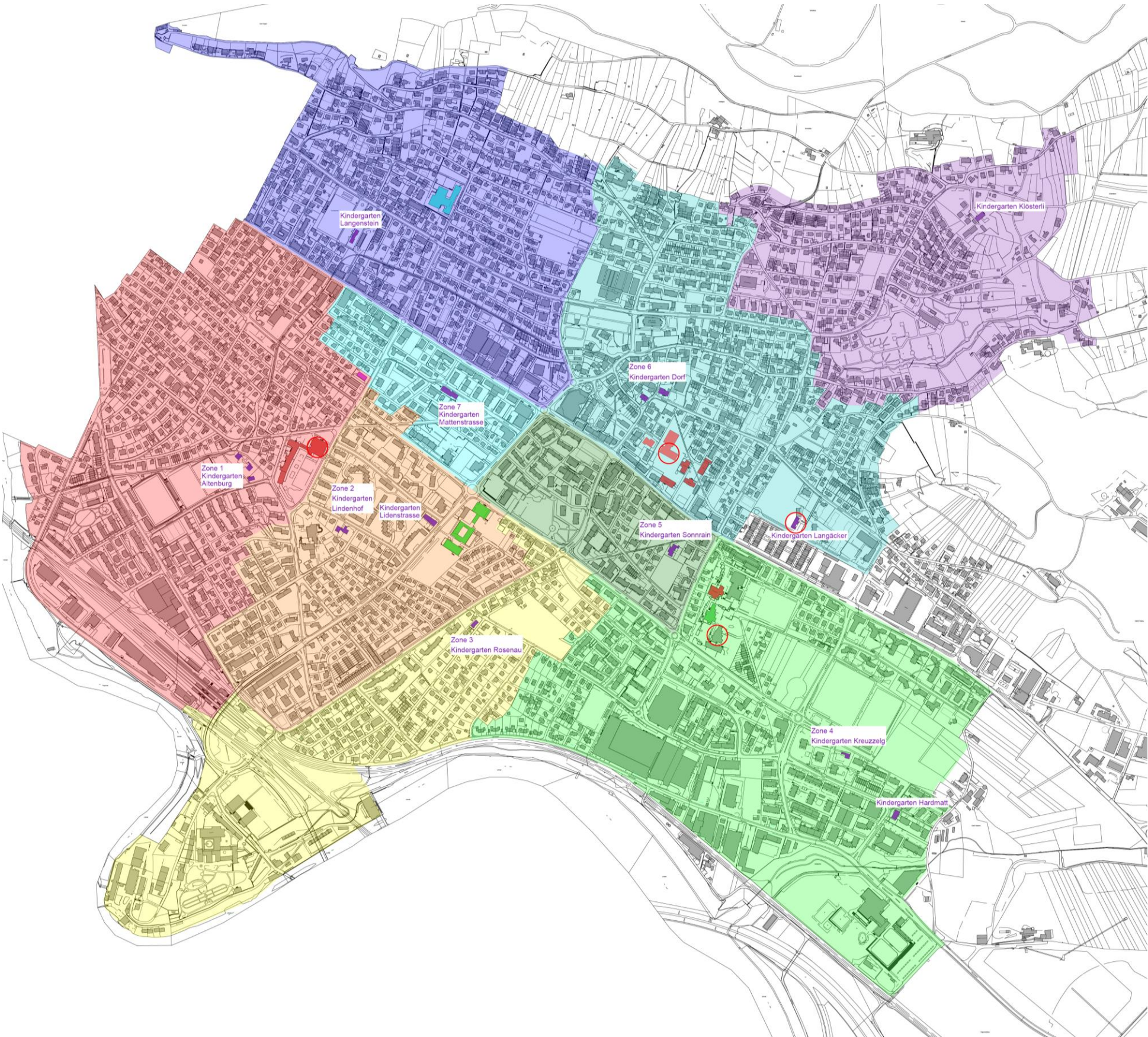
Simona Kalbermatten
Projektleiterin


Geht an:

- Begleitgremium per E-Mail (Herrn Samuel Kern, Geschäftsleiter Schule)

Anhang A: Einteilungspläne







Alteburg

Lindenhof + Lindenstrasse

Rosenau

Kreuzzelg + Hardmatt

Sonnrain

Dorf + Langacker

Mattenstrasse

Langenstein

Klosterli

0


100

200

300

400

500



Einteilungsbereich
Kindergarten


Übersicht 1:5000

Gez.: mc

Format: 75 x 96

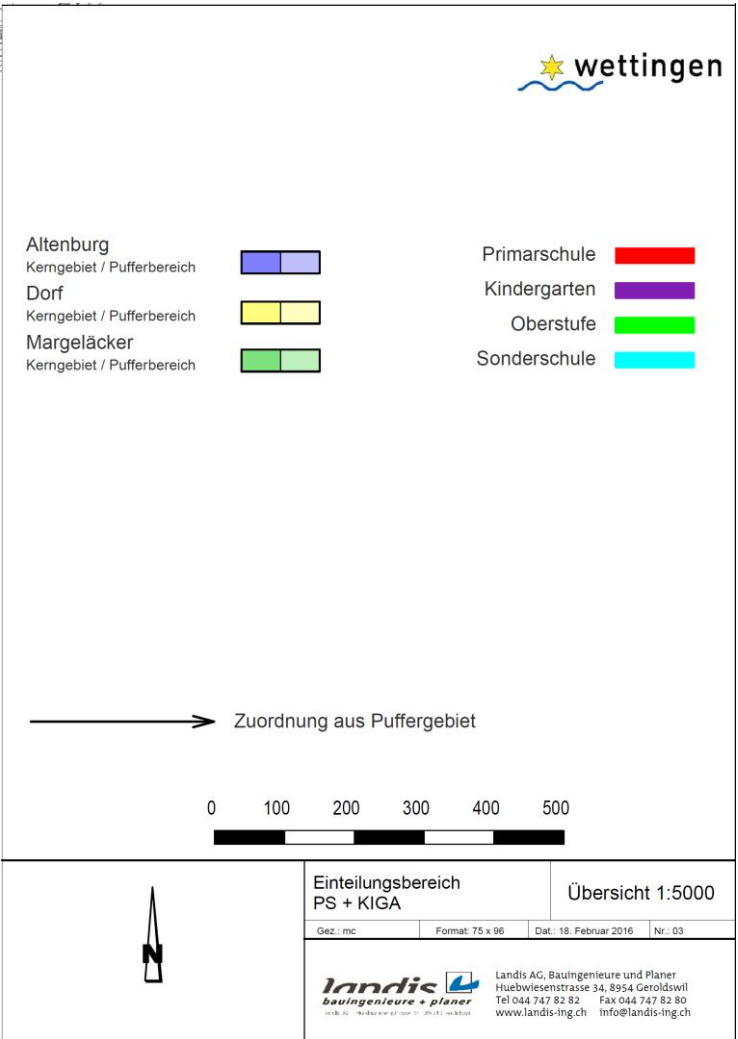
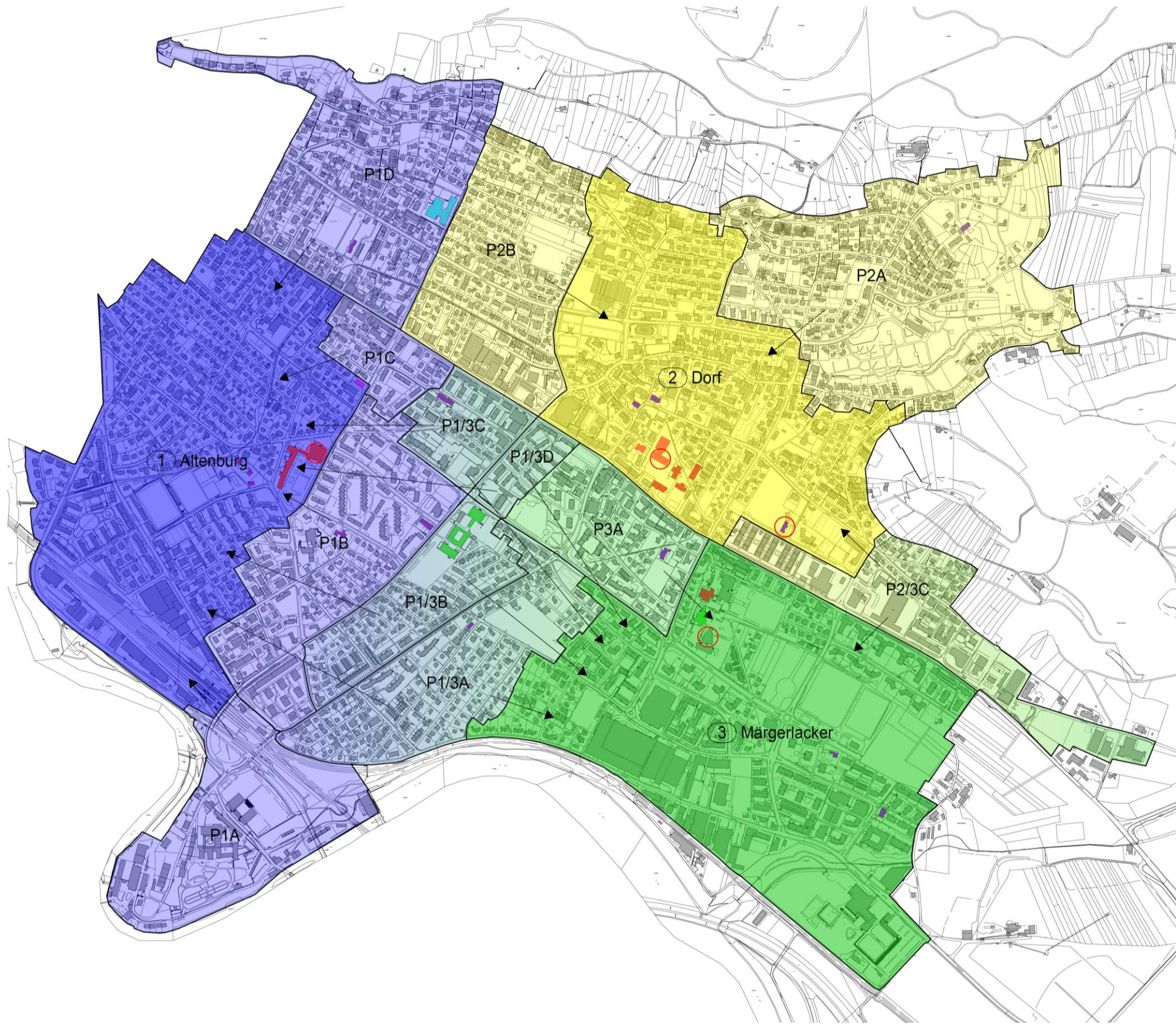
Dat.: 18. Februar 2016

Nr.: 02



Landis AG, Bauingenieure und Planer
Huebweisenstrasse 34, 8954 Geroldswil
Tel 044 747 82 82 Fax 044 747 82 80
www.landis-ing.ch info@landis-ing.ch

Seite 83 von 99



Anhang B: Bauprognose

BAU- UND KINDERPROGNOSE



Stand: 08.06.2016/ Ska

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|---|--|-----------------------|--|--|--|
| 1 | ENTWICKLUNG DER KINDERZAHLEN (BASIS: ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN DER BAU- UND PLANUNGSABTEILUNG, STAND: 19.02.2016) | | | | | | | | | | | | | | | Berechnungsvariante 1 | | | |
| Für die Prognose berücksichtigte Faktoren: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Veränderung der Altersstruktur | | Wettingen: Prozentualer Anteil der 0-14-Jährigen in der Gemeinde: 2014 13.6 %/ Bis ins Jahre 2030: min. 12.1% - max. 14.6% -> ø 13.4% Würenlos: Prozentualer Anteil der 0-14-Jährigen in der Gemeinde: 2014 17 %/ Bis ins Jahre 2030: min. 15.5% - max. 18% -> ø 16.8% Neuenhof: Prozentualer Anteil der 0-14-Jährigen in der Gemeinde: 2014 17 %/ Bis ins Jahre 2030: min. 15.5% - max. 18% -> ø 16.8% | | | | | | | | | | | | Theoretische Berechnung: Wettingen: Anzahl Einwohner (2015): 20'341 Würenlos: Anzahl Einwohner (2014): 6'067 Neuenhof: Anzahl Einwohner (2014): 8'566 Anzahl Kinder/ Jg: ca. 194 Anzahl Kinder/ Jg: ca. 73 Anzahl Kinder/ Jg: ca. 91 | | | | | |

| | | | | | | | | Realisierungszeiträume | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|---|---------------------------|---------------------------|------------------------|--|--|------------------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------|------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------|------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------|------------------------|---|---|-----------------------------|-----------------------------|--|--|--|
| | | | | | | | | im Bau / Baueingabe | | | in 5 Jahren (2020) | | | | in 10 Jahren (2025) | | | | in 15 Jahren (2030) | | | | Endausbau (2040) | | | | | | | |
| WETTINGEN | Zählkreis | Gebietsbezeichnung | Total Einwohner MIN. | Total Einwohner MAX. | Einwohner / Wohnung | Prozentualer Anteil der 0-14-Jährigen Ø | | Anzahl Wohnungen | Kinder/Jg "im Bau" MIN. | Kinder/Jg "im Bau" MAX. | EW. ø im Bau | Kinder/Jg in 2020 MIN. | Kinder/Jg in 2020 MAX. | EW. in 2020 MIN. | EW. in 2020 MAX. | Kinder/Jg in 2025 MIN. | Kinder/Jg in 2025 MAX. | EW. in 2025 MIN. | EW. in 2025 MAX. | Kinder/Jg in 2030 MIN. | Kinder/Jg in 2030 MAX. | EW. in 2030 MIN. | EW. in 2030 MAX. | Kinder/Jg (nach max. Ausbau aller Bauzonen) MIN. | Kinder/Jg (nach max. Ausbau aller Bauzonen) MAX. | EW. in Endausbau MIN. | EW. in Endausbau MAX. | | | |
| | E1 | Landstrasse inkl. Obere Geisswies | 1'400 | 1'850 | | 13.4 | | | | | | | | | | 4.69 | 6.20 | 490 | 648 | 4.69 | 6.20 | 490 | 648 | 4.02 | 5.31 | 420 | 555 | | | |
| | E2 | Bahnhofgebiet | 600 | 800 | | 13.4 | | | | | | | | | | | | | | 4.31 | 5.74 | 450 | 600 | 1.44 | 1.91 | 150 | 200 | | | |
| | E3 | Untere Geisswies und Sulperg | 2'500 | 3'000 | | 13.4 | | | | | | | | | | 5.98 | 7.18 | 625 | 750 | 5.98 | 7.18 | 625 | 750 | 11.96 | 14.36 | 1250 | 1500 | | | |
| | E4 | Übrige bestehende Bauzone | 1'150 | 2'300 | | 13.4 | | | | | | | | | | 2.75 | 5.50 | 288 | 575 | 2.75 | 5.50 | 288 | 575 | 5.50 | 11.01 | 575 | 1150 | | | |
| | E5 | Klosterbrühl | 110 | 110 | | 13.4 | | | | | | 0.53 | 0.53 | 55 | 55 | 0.53 | 0.53 | 55 | 55 | | | | | | | | | | | |
| | E6 | Bewilligte Whg. und Whg. in Bau (2014) | 234 | 234 | 2.00 | 13.4 | | 117 | 2.24 | 2.24 | 234 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Total pro Realisierungszeitraum | | | | | | | | VON 2.2 | BIS 2.2 | Ø 234 | VON 0.5 | BIS 0.5 | VON 55 | BIS 55 | VON 14.0 | BIS 19.4 | VON 1458 | BIS 2028 | VON 17.7 | BIS 24.6 | VON 1853 | BIS 2573 | VON 22.9 | BIS 32.6 | VON 2395 | BIS 3405 | | | |
| Total kumuliert Entwicklungsgebiete | | | | | | | | min. 2 | max. 2 | Ø 234 | min. 3 | max. 3 | min. 289 | max. 289 | min. 17 | max. 22 | min. 1747 | max. 2317 | min. 34 | max. 47 | min. 3599 | max. 4889 | min. 57 | max. 79 | min. 5994 | max. 8294 | | | | |
| Prognose der Bau- und Planungsabteilung Wettingen (Erhebung der Zahlen via Regionalplanung) bis 2030: Total Einwohner: 25'000, bis 2040: 27'120 (Bestand 2014: 20'230 -> Zunahme 2014-2030: 4'770 EW; 2030-2040: 2'120 EW) -> Proportionale Verteilung: bis 2030 ca. | | | | | | | | Bezug: | | Einwohner (2014) | | Kinder/Jg (2015) | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Total kumuliert gesamte Gemeinde | | | | | | | | min. 187 | max. 187 | Ø 20464 | min. 188 | max. 188 | min. 20519 | max. 20519 | min. 202 | max. 207 | min. 21977 | max. 22547 | min. 219 | max. 232 | min. 23829 | max. 25119 | min. 242 | max. 264 | min. 26224 | max. 28524 | | | | |
| WÜRENLOS | | | Total EW/Jahr bis 2030 | Total EW/Jahr bis 2040 | | Prozentualer Anteil der 0-14-Jährigen MIN. | Prozentualer Anteil der 0-14-Jährigen MAX. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | W1 | Gesamte Gemeinde | 70 | 124 | | 15.5 | 18 | | 0.78 | 1.59 | 70 | 3.88 | 4.50 | 350 | 350 | 3.88 | 4.50 | 350 | 350 | 3.88 | 4.50 | 350 | 350 | 13.73 | 15.94 | 1240 | 1240 | | | |
| | Total pro Realisierungszeitraum | | | | | | | | VON 0.8 | BIS 1.6 | Ø 70 | VON 3.9 | BIS 4.5 | VON 350 | BIS 350 | VON 3.9 | BIS 4.5 | VON 350 | BIS 350 | VON 3.9 | BIS 4.5 | VON 350 | BIS 350 | VON 13.7 | BIS 15.9 | VON 1240 | BIS 1240 | | | |
| | Total kumuliert Entwicklungsgebiete | | | | | | | | min. 1 | max. 2 | Ø 70 | min. 5 | max. 6 | min. 420 | max. 420 | min. 9 | max. 11 | min. 770 | max. 770 | min. 12 | max. 15 | min. 1120 | max. 1120 | min. 26 | max. 31 | min. 2360 | max. 2360 | | | |
| | Prognose der Bau- und Planungsabteilung Wettingen (Erhebung der Zahlen via Regionalplanung) bis 2030: Total Einwohner: 7'200, bis 2040: 8'440 (Bestand 2014: 6'067 -> Zunahme 2014-2030: 1'133 EW; 2030-2040: 1'240 EW) -> Proportionale Verteilung: bis 2030 ca. 70 EW/Jahr; bis 2040 ca. 124 EW/Jahr | | | | | | | | Bezug: | | Einwohner (2014) | | Kinder/Jg (2015) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Total kumuliert gesamte Gemeinde | | | | | | | | min. 73 | max. 74 | Ø 142 | min. 77 | max. 78 | min. 6487 | max. 6487 | min. 81 | max. 83 | min. 6837 | max. 6837 | min. 84 | max. 87 | min. 7187 | max. 7187 | min. 98 | max. 103 | min. 8427 | max. 8427 | | | |
| NEUENHOF | N1 | Gesamte Gemeinde | 114 | 163 | | 13.5 | 16 | | 1.10 | 1.86 | 114 | 5.50 | 6.51 | 570 | 570 | 5.50 | 6.51 | 570 | 570 | 5.50 | 6.51 | 570 | 570 | 15.72 | 18.63 | 1630 | 1630 | | | |
| | Total pro Realisierungszeitraum | | | | | | | | VON 1.1 | BIS 1.9 | Ø 114 | VON 5.5 | BIS 6.5 | VON 570 | BIS 570 | VON 5.5 | BIS 6.5 | VON 570 | BIS 570 | VON 5.5 | BIS 6.5 | VON 570 | BIS 570 | VON 15.7 | BIS 18.6 | VON 1630 | BIS 1630 | | | |
| | Total kumuliert Entwicklungsgebiete | | | | | | | | min. 1 | max. 2 | Ø 114 | min. 7 | max. 8 | min. 684 | max. 684 | min. 12 | max. 15 | min. 1254 | max. 1254 | min. 18 | max. 21 | min. 1824 | max. 1824 | min. 33 | max. 40 | min. 3454 | max. 3454 | | | |
| | Prognose der Bau- und Planungsabteilung Wettingen (Erhebung der Zahlen via Regionalplanung) bis 2030: Total Einwohner: 10'400, bis 2040: 12'030 (Bestand 2014: 8'566 -> Zunahme 2014-2030: 1'834 EW; 2030-2040: 1'630EW) -> Proportionale Verteilung: bis 2030 ca. 114 EW/ Jahr; bis 2040 ca. 163 EW/ Jahr | | | | | | | | Bezug: | | Einwohner (2014) | | Kinder/Jg (2015) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Total kumuliert gesamte Gemeinde | | | | | | | | min. 89 | max. 90 | Ø 202 | min. 95 | max. 96 | min. 9250 | max. 9250 | min. 100 | max. 103 | min. 9820 | max. 9820 | min. 106 | max. 109 | min. 10390 | max. 10390 | min. 121 | max. 128 | min. 12020 | max. 12020 | | | |



Stand: 08.06.2016/ Ska

| 2 ENTWICKLUNG DER KINDERZAHLEN (BASIS: ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN DER BAU- UND PLANUNGSABTEILUNG, STAND: 19.02.2016) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Berechnungsvariante 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|-------------------------------------|--|------|-----------------|-----------|---------------------------|--------------------------|------------------------------|------------------------|----------|----------------------------------|------------------|--|----------------------|---------------------|-------------------|-------------------|--------------------------------|------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------|----------------------------|----------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------------|-----------------------------|------------------------|------------------------|-----------------------------|-----------------------------|------------------------|------------------------|---|---|------------------------|------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Für die Prognose berücksichtigte Faktoren: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einwohner / Wohnung | | Wettingen: Die Anz. Einwohner pro Wohnung tendenziell nach unten/gleichbleibend (2001: 2.01 E/W; 2008: 1.98 E/W; 2014: 2.00 E/W). Ein Faktor 2.0 E/W wird deshalb als realistisch eingeschätzt / angenommen. Würenlos: Die Anz. Einwohner pro Wohnung beträgt im Jahr 2014 2.28 E/W. Ein Faktor 2.2 E/W wird deshalb als realistisch eingeschätzt / angenommen. Neuenhof: Die Anz. Einwohner pro Wohnung beträgt im Jahr 2014 2.09 E/W. Ein Faktor 2.1 E/W wird deshalb als realistisch eingeschätzt / angenommen. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kinderzahl/Wohnung u. Jahrg. | | Wettingen: best. Siedlungsgebi Die Kinderzahl pro Wohnung und Jahrgang ergibt sich aus der aktuell (2015) durchschnittlichen Anzahl Kinder pro Jahrgang (185) geteilt durch die aktuelle Anzahl Wohnungen in Wettingen (2014:10'132); ca. 0.018 (±0.002). Würenlos: best. Siedlungsgebi Die Kinderzahl pro Wohnung und Jahrgang ergibt sich aus der aktuell (2015) durchschnittlichen Anzahl Kinder pro Jahrgang (72) geteilt durch die aktuelle Anzahl Wohnungen in Wettingen (2014: 6'067); ca. 0.011 (±0.002). Neuenhof: best. Siedlungsgebi Die Kinderzahl pro Wohnung und Jahrgang ergibt sich aus der aktuell (2015) durchschnittlichen Anzahl Kinder pro Jahrgang (88) geteilt durch die aktuelle Anzahl Wohnungen in Wettingen (2014: 4'098); ca. 0.021 (±0.002). | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| WETTINGEN | Zählkreis | Gebietsbezeichnung | Zone | Fläche Boden m² | Fläche m² | Freiflächen-ziffer (max.) | Ausnutzungsziffer (max.) | Baumstamm-ziffer (Differenz) | Bonus-Areal-überbauung | % Wohnen | Notwendige Nutzfläche / Whg (m²) | Total Wohnfläche | Total Einwohner MIN. | Total Einwohner MAX. | Einwohner / Wohnung | Anzahl. Whg. MIN. | Anzahl. Whg. MAX. | Kinderzahl/Wohnung u. Jahrg. Ø | Realisierungszeiträume | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | im Bau / Baueingabe | | in 5 Jahren (2020) | | | | in 10 Jahren (2025) | | | | in 15 Jahren (2030) | | | | Endausbau (2040) | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Kinder/Jg "im Bau" MIN. | Kinder/Jg "im Bau" MAX. | Whg. ø im Bau | Kinder/Jg in 5 Jahren MIN. | Kinder/Jg in 5 Jahren MAX. | Whg. in 5 Jahren MIN. | Whg. in 5 Jahren MAX. | Kinder/Jg in 10 Jahren MIN. | Kinder/Jg in 10 Jahren MAX. | Whg. in 10 Jahren MIN. | Whg. in 10 Jahren MAX. | Kinder/Jg in 15 Jahren MIN. | Kinder/Jg in 15 Jahren MAX. | Whg. in 15 Jahren MIN. | Whg. in 15 Jahren MAX. | Kinder/Jg (nach max. Ausbau aller Baureisen) MIN. | Kinder/Jg (nach max. Ausbau aller Baureisen) MAX. | Whg. in Endausbau MIN. | Whg. in Endausbau MAX. | | | | | | | | | | | |
| | E1 | Landstrasse inkl. Obere Geisswies | | | | | | | | | | | 1'400 | 1'850 | 2.00 | 700 | 925 | 0.018 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | E2 | Bahnhofgebiet | | | | | | | | | | | 600 | 800 | 2.00 | 300 | 400 | 0.018 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | E3 | Untere Geisswies und Sulperg | | | | | | | | | | | 2'500 | 3'000 | 2.00 | 1'250 | 1'500 | 0.018 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | E4 | Übrige bestehende Bauzone | | | | | | | | | | | 1'150 | 2'300 | 2.00 | 575 | 1'150 | 0.018 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | E5 | Klosterbrühl | | | | | | | | | | | 110 | 110 | 2.00 | 55 | 55 | 0.018 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | E6 | Bewilligte Whg. und Whg. in Bau (2014) | | | | | | | | | | | | | | 2.00 | 117 | 117 | 0.018 | 2.11 | 2.11 | 117 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | VON | BIS | Total: | VON | BIS | VON | BIS | VON | BIS | VON | BIS | VON | BIS | VON | BIS | VON | BIS | VON | BIS | VON | BIS | VON | BIS | VON | BIS | VON | BIS | VON | BIS | |
| Total pro Realisierungszeitraum | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 2.1 | 2.1 | 117 | 0.5 | 0.5 | 28 | 28 | 13.1 | 18.2 | 729 | 1014 | 16.7 | 23.2 | 926 | 1286 | 21.6 | 30.6 | 1198 | 1703 | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Total kumuliert Entwicklungsgebiete | | | | | | | | | | | | | | | | | | | min. | max. | | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 2 | 2 | 117 | 3 | 3 | 145 | 145 | 16 | 21 | 873 | 1158 | 32 | 44 | 1800 | 2445 | 54 | 75 | 2997 | 4147 | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Total kumuliert gesamte Gemeinde | | | | | | | | | | | | | | | | | | | min. | max. | Ø | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 187 | 187 | 20464 | 188 | 188 | 20519 | 20519 | 201 | 206 | 21977 | 22547 | 217 | 229 | 23829 | 25119 | 239 | 260 | 26224 | 28524 | | | | | | | | | | | | |
| WÜRENLOS | W1 Gesamte Gemeinde | | | | | | | | | | | | Prognose der Bau- und Planungsabteilung Wettingen (Erhebung der Zahlen via Regionalplanung) bis 2030: Total Einwohner: 7'200, bis 2040: 8'440 (Bestand 2014: 6'067 -> Zunahme 2014-2030: 1'133 EW; 2030-2040: 1'240 EW) -> Proportionale Verteilung: bis 2030 ca. 70 EW/ Jahr; bis 2040 ca. 124 EW/ Jahr | | | | | | | | | | | | | | | Total EW/Jahr bis 2030 | Total EW/Jahr bis 2040 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | 70 | 124 | 2.20 | 32 | 56 | 0.011 | 0.35 | 0.62 | 44 | 1.75 | 159 | 1.75 | 159 | 1.75 | 159 | 6.20 | 564 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Total pro Realisierungszeitraum | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 0.4 | 0.6 | 44 | 1.8 | 159 | 1.8 | 159 | 1.8 | 159 | 6.2 | 564 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Total kumuliert Entwicklungsgebiete | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | min. | max. | | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | min. | max. | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 0 | 1 | 44 | 2 | 203 | 4 | 362 | 6 | 521 | 12 | 1085 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| </ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Anhang D: Auszug Schulbauempfehlungen

Auszug Schulbauempfehlungen Kt. Aargau

1. Kindergarten

| | | | |
|-------------------------------|-----------------------|------------------|----------------------|
| Hauptunterrichtsräume | 70-105 m ² | Putzraum | 5 m ² |
| Gruppenräume | 35 m ² | Aussengeräteraum | 10 m ² |
| Kochstellen | | Vorplatz gedeckt | 15-20 m ² |
| Garderoben | 20-25 m ² | Rasenplatz | 100 m ² |
| Materialräume | 10 m ² | Hartplatz | 75 m ² |
| Arbeitsräume der Lehrpersonen | 10 m ² | Sandanlage | 15-25 m ² |
| WC Anlagen | 8-9 m ² | | |

2. Primar- und Oberstufe

Unterrichtsräume

| | | |
|---------------|-------------------|---|
| Klassenzimmer | 70 m ² | Pro Schulabteilung wird mit einem Klassenzimmer gerechnet. |
| Gruppenarbeit | 35 m ² | Ein Gruppenraum kann mit zwei Klassenzimmern kombiniert werden. Es können auch grössere Klassenzimmer à rund 100 m ² geplant werden. |

Zentrale Räume

| | | |
|--|--------------------|--|
| Mediotheken / Bibliotheken | 105 m ² | |
| Lager für Lehrmittel | 105 m ² | |
| Aufenthalts- und Arbeitsräume für die Schüler/-innen | 105 m ² | |
| Büros für Schulleitungen und -Sekretariate | 18 m ² | Zwei Arbeitsplätze oder ein Arbeitsplatz mit Besprechungsmöglichkeit |
| Aufenthaltsräume für die Lehrpersonen | 105 m ² | |
| Sitzungszimmer | 35 m ² | |
| Besprechungszimmer | 18 m ² | |

| Spezielle Räume | | |
|------------------------|--------------------|--|
| Singsaal, Aula | 175 m ² | |
| Instrumentalunterricht | 18 m ² | |
| Werken und Gestalten | 105 m ² | |
| Hauswirtschaft | 210 m ² | Kann eine Schulküche, Unterrichts- und Arbeitsräume sowie Nebenräume beinhalten. |
| Informatik | 70 m ² | Wenn in den Klassenzimmern keine Computer zur Verfügung stehen. |
| Naturwissenschaften | 105 m ² | Kann Biologie, Chemie, Physik mit Sammlung und Vorbereitung beinhalten. |

3. Sportanlagen

Eine ausführliche Homepage vom Bundesamt für Sport (BASPO) zur Beratung für Sport-Anlagen findet sich unter: www.fachstelle-sportanlagen.ch. Bei der Anschaffung von Sportmaterial kann die Liste im Anhang behilflich sein.

| | | |
|------------|--------------------|--|
| Sporthalle | 450 m ² | pro Halleneinheit. Masse gemäss speziellen Richtlinien |
|------------|--------------------|--|

Auszug Schulbauempfehlungen Kt. Zürich

V Flächenmasse für Anlagen der Volksschule

Kindergarten- (KG), Primar- (PS) und Sekundarstufe (Sek)

| | | m ² | KG | PS | Sek |
|----------|--|----------------|---|-------------------------------|-------------------------------|
| A | Klassenzimmer/Kindergartenraum | 72 | | | |
| B | Gruppenraum oder Grossgruppenraum | 18 | | 1 pro Kl. oder 1 pro 2 Kl. | 1 pro Kl. oder 1 pro 2 Kl. |
| | | 36 | 1 pro Kl. | | |
| | Therapieraum PS | 36 | ab 6 PS-Kl. | | |
| | Psychomotoriktherapieraum | 72 | bei Grossanlagen ab 12 Kl. | | |
| C | Handarbeiten | 72 | | 1 pro 6 Kl. | 1 pro 9 Kl. |
| | Materialraum Handarbeit | 18 | pro Handarbeitszimmer, inkl. Vorbereitung | | |
| D | Werken | 72 | | 1 pro 6 Mittelstufe-Kl. | |
| | Materialraum Werken | 18 | pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung | | |
| | plus evtl. Brenn- und Materialraum | 18 | | | |
| E | Werkstatt Holz | 72 | | | 1 pro 9 Kl. |
| | Material- und Maschinenraum | 18 | pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung | | |
| F | Werkstatt Metall | 72 | | | 1 pro 15 Kl. |
| | Material- und Maschinenraum | 18 | pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung | | |
| | plus evtl. Säure- und Spritzraum | 18 | | | |
| G | Kombi(werkstatt)raum Zeichnen/Gestalten/Musik | 108 | | | 1 ab 12 Kl. |
| | Material- und Geräteraum | 18 | pro Kombi(werkstatt)raum, inkl. Vorbereitung | | |
| K | Naturkunde inkl. Sammlung und Vorbereitung | 108 | | | 1 bis 12 Kl. |
| L | Informatik/Medienraum | 72 | | | 1 bis 12 Kl. |
| M | Schulküche inkl. Vorrats- und Putzraum | 108 | | | 1 bis 9 Kl. |
| P | Mehrzwecksaal/Singsaal | 108 | für 12 Kl., für 24. Kl. = 144 m ² | | |
| | Aufenthalts-/Blockzeitenraum | 72 | für 12 Kl., für 6 Kl. = 36 m ² | | |
| Q | Bibliothek/Mediothek | 72 | für 12 Kl.; für 6. Kl. = 36 m ² , für 18. Kl. = 108 m ² | | |
| R | Lehrpersonen-/Leitungsbereich/ Sammlung | 6 | pro Klassenzimmer | | |
| | Schulleitungsbüro | 18 | | | |
| | Arbeitsplätze | 6 | pro Klassenzimmer | | |
| S | Archiv-, Material- und Lagerraum | 9 | pro Unterrichtsraum, im Keller oder Estrich | | |

| | | m ² | KG | PS | Sek |
|----------|---|----------------|---|--------------|--------------|
| T | Pausenfläche innen (oder aussen gedeckt) | 9 | pro Klassenzimmer | | |
| | Pausenfläche aussen | 72 | pro Klassenzimmer (mind. 600 m ²) | | |
| U | WC | | je 1 pro 2. Kl. / je 1 pro Sporthalle | | |
| V | Sporthalle 16 x 26 m | | | 1 pro 10 Kl. | 1 pro 10 Kl. |
| | Sportlehrpersonen- und Sanitätszimmer | 15 | inkl. Duschen und 2 Umkleidekabinen | | |
| | Garderoben/Duschen (mindestens je 2) | 80 | inkl. Trockenzone | | |
| | Geräteraum innen | 80 | pro Sporthalle | | |
| | Geräteraum aussen | 25 | pro Aussenanlage | | |
| Z | Aussenanlage (Sport und Spielen) | | Allwetterplatz, Rasenspielfeld, Sprung- und Laufanlage | | |

DEFIZITERMITTLUNG

| zugeordnete Kindergärten (für Lehrerbereich + Turnunterricht) |
|--|
| |

| Schulbauempfehlungen Kanton Aargau | | |
|---------------------------------------|--|--|
| Kant. Empfehlungen 2013 | | Bemerkungen |
| 70 m2 | | |
| 100 m2 | | |
| | | |
| 35 m2 | | |
| | | |
| | | |
| 105 m2 | | "Werken und Gestalten" "spezielle Räume" |
| | | |
| | | |
| 105 m2 | | "Naturwissenschaften" "spezielle Räume" |
| 210 m2 | | "Hauswirtschaft" "spezielle Räume" |
| 175 m2 | | "spezielle Räume" |
| 105 m2 | | für 8 - 16 Klassen |
| 105 m2 | | für 8 - 16 Klassen |
| 105 m2 | | für 8 - 16 Klassen "Zufahrt/Lösung" |
| 18 m2 | | |
| 105 m2 | | für 8 - 16 Klassen "Lager für Lehrmittel" |
| | | |
| | | |
| 450 m2 | | pro Halleneinheit |
| | | |

| Defizite IST | | | | | Defizit | Kommentar / Mängel / Defizit |
|----------------|----------------|-------------------|----------------------------|-----------------------------|-----------------------|---|
| Altbau 2017 | Neubau 2017 | Turnhalle 2017 | Singsaaltra- kt 2017 | fremd- vermietet 2017 | I.O./ Über- schuss | |
| 12 | 9 | | | | + | |
| | | | | | -2 | SH Altbau: 1x à 118m2 in UG (ehemals Werken in Raum U002), KZ in Altbau à 66.2 m2 |
| | | | 1 | | -12 | |
| 5 | | | | | 0 | Spezialtrakt: 1x GR à 16m2 genutzt für DaZ/SSA |
| | | | | | 0 | GGR in Altbau à 34 m2 |
| | | | | | 0 | |
| | | | | | -3 | |
| | | | | | -3 | |
| | | | | | 0 | |
| | 2 | | | | 0 | |
| 3 | 2 | | | | 3 | Altbau à 67 m2 |
| 106 m2 | 83 m2 | | | | 167 m2 | Sammlungen |
| | 1 | | | | -1 | |
| 1 | | | | | -2 | |
| | 163 m2 | | 92 m2 | | 117 m2 | wird als Musikzimmer genutzt gemäss Bsp. vom 5.7.16, sonst kein Überschuss |
| 36 m2 | 62 m2 | | | | -49 m2 | |
| 80 m2 | | | | | -58 m2 | |
| 132 m2 | | | | | | |
| 126 m2 | | | | | 1 m2 | |
| 49 m2 | | | | | | |
| 593 m2 | 168 m2 | | | 165 m2 | 527 m2 | Schutzräume fremdvermietet |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| I.O | I.O | I.O | | | I.O. | |
| | | 3 | | 60 m2 | 0.7 | Vereinsraum edem |
| I.O | I.O | I.O | | | I.O. | |
| | | 4 | | | I.O. | |
| | | 5 | | | I.O. | |
| | | 41 | | | I.O. | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |

[illegible]

| IST | | | | | Defizit | Kommentar / Mängel / Defizit |
|----------------|----------------|-------------------|-------------------------|-----------------------------|------------------------|---|
| Altbau 2017 | Neubau 2017 | Turnhalle 2017 | Singsaal- kt 2017 | fremd- vermietet 2017 | I.O. / Über- schuss | |
| | | | 1 | | 1 | Whg. Hauswart wird als Tagesstruktur genutzt gemäss Bsp. vom 5.7.16, somit kein Überschuss |
| | | | | | -1 | |
| | | | | | -1 | |
| | | | | | 0 | |
| | | | | | 0 | |
| | | | 3 | | 0 | Zx Durch Musikschule genutzt |
| | | | 16 m2 | | -29 m2 | |
| | | | | | -36 m2 | |
| 32 | | | | | 32 m2 | |
| | | | | | 0 m2 | |
| | | | | | 0 | Büro Informatik für gesamte Gemeinde |
| 11 m2 | | | | | 11 m2 | |
| 40 m2 | | | | | 0 | |
| 190 m2 | | | | | 190 m2 | |
| | | | | | 0 | |
| | | | 15 m2 | | I.O. | Zx Reserve je à 55m2 nicht für schulische Zwecke geeignet (U003 und U002), 1x EG Raum U113 à 72m2 |
| I.O. | I.O. | I.O. | I.O. | I.O. | I.O. | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |



Begriffserklärungen:

Defizite IST mit den heute genutzten
Räumlichkeiten best.
Defizite

Legende:

| | |
|--|-------------------|
| | Offene Fragen |
| | i.O. / Überschuss |
| | Defizit |

Kantonale Schulbauempfehlungen Kt. Zürich: Die Gemeinden im Kanton Zürich erhalten für ihre Schulhausanlagen keine Staatsbeiträge mehr, weshalb gemäss §3a Abs. 3 Volksschulverordnung, der am 1. Januar 2013 in Kraft trat, die Bildungsdirektion und die Baudirektion nur noch gemeinsame Empfehlungen über die Mindestanforderungen, Richtflächen und weitere Erfordernisse an Schulhausanlagen erlassen.

Kantonale Empfehlungen Kt. Aargau vom 26.06.13: Da die Schulbauempfehlungen im Kt. Zürich weiter gehen und detailliertere Vergleich zulassen, wird der Bestand (ist) mit dem Soll der Empfehlungen Kt. Zürich verglichen.

Richtlinien für den Bau von Kindergärten: Verband KgCH

| 2 SEREAL MARGELÄCKER | | | | | | | | | | | | |
|---|--|--|---|---------------------------------------|--|---------------------|---------------------|----------------------------------|----------------------|-----------------------------|---------------------------------------|--|
| Schulbauempfehlungen Kanton Zürich | | | | Schulbauempfehlungen Kanton Aargau | | Defizite IST | | | | | | |
| Funktion | Kant. Empfehl- ungen 2013 | Bedingungen | SOLL Massgebll. Einheiten 2030 | Kant. Empfehl- ungen 2013 | Bemerkungen | Schulhaus 1 2017 | Schulhaus 3 2017 | Schulhaus 4/ TH-Trakt 2017 | Spezialtrakt 2017 | fremd- vermietet 2017 | Defizit I.O./ Über- schuss ± | Kommentar / Mängel / Defizit |
| A ₁ Klassenzimmer | 72 m ² | Klassen | | 70 m ² | | 20 | 3 | 4 | | | | SH 4: KZ à 65.5 in UG |
| A ₂ Grossklassenzimmer (inkl. Gruppe 72+18) | 90 m ² | Klassen | 16 | 100 m ² | | | | | | | 11 | |
| A ₃ Grossklassenzimmer (inkl. Grossgruppe 72+36) | 108 m ² | Klassen | | | | | | | | | | |
| Gruppen- / Therapieraum | 18 m ² | PS pro 1 Kl-zi | 12 | | | 10 | | | | | -2 | |
| Grossgruppen- / Therapieraum | 36 m ² | PS pro 2 Kl-zi | 2 | 35 m ² | | 2 | | | | | 0 | |
| B Therapieraum PS | 36 m ² | ab 6 PS-Klassen | 0 | | | | | | | | | |
| Psychomotoriktherapieraum | 72 m ² | bei Grossanlagen ab 12 Kl. | 0 | | | | | | | | | |
| Handarbeit | 72 m ² | 1 pro 9 Kl | 2 | | | 1 | | 1 | | | 0 | 1x SH1 (3.OG) + 1x UG à 38m2, Beide Mitbenutzung PS Margeläcker |
| C Materialraum Ha | 18 m ² | 1 pro Handarbeitsraum | 2 | | | | | | | | -2 | |
| D Werken | 72 m ² | PS: 1 pro 6 Mittelstufenklassen | 0 | 105 m ² | "Werken und Gestalten" "spezielle Räume" | | | | | | 0 | |
| D Materialraum We, incl. Vorbereitung | 18 m ² | 1 pro Werkenraum | 0 | | | | | | | | 0 | |
| E Werkstatt Holz | 72 m ² | Sek. pro 9 Kl. | 1 | | | 2 | | | | | 1 | |
| E Material- Maschinenraum WeHo | 18 m ² | 1 pro WeHo; incl. Vorbereitung + Maschinen | 2 | | | 2 | | | | | 0 | |
| F Werkstatt Metall | 72 m ² | Sek. pro 15 Kl. | 1 | | | 1 | | | | | 0 | |
| F Material- Maschinenraum WeMe | 18 m ² | 1 pro WeMe; incl. Vorbereitung + Maschinen | 1 | | | 2 | | | | | 1 | |
| G Kombiwerk./Zeichnen+Gestalten | 108 m ² | Sek.; 1 ab 12 Kl. | 1 | | | | | | | | -1 | |
| G Material- Geräteraum KoWe | 18 m ² | 1 pro KoWe; incl. Vorbereitung + Geräte | 1 | | | | | | | | -1 | |
| K Naturkunde, incl. Sammlung / Vorb. | 108 m ² | Sek.: 1 bis 12 Kl. | 2 | 105 m ² | "Naturwissenschaften" "spezielle Räume" | 2 | | | | | 0 | SH 1: Physikzimmer à 71.8, Bio + Chemie 71.8, uns 2x Sammlungen à 36m2 |
| L Informatik / Sprachlabor / Medienraum. | 72 m ² | Sek.: 1 bis 12 Kl. | 1 | 70 m ² | | | 1 | 1 | | | 1 | 1x als Klassenzimmer zählen gemäss Sitzung vom 5.7.16 -> Somit kein Überschuss an Informatik |
| M Schulküche, incl. Vorrats- / Putzraum | 108 m ² | Sek.: 1 bis 9 Kl. | 1 | 210 m ² | "Hauswirtschaft" "spezielle Räume" | | 1 | | 1 | | 1 | Küche in Spezialtrakt + Mitbenutzung BEZ |
| P Mehrzweck- / Singsaal | 108 m ² | für 12 Klassen (für 24 Kl. 144 m2) | 96 m2 | 175 m ² | "spezielle Räume" | | | | 302 m2 | | 206 m2 | -> Nutzung durch SEREAL und PS Margeläcker |
| P Aufenthalts-/Blockzeitenraum | 72 m ² | für 12 Klassen (für 6 Kl. = 36 m2) | 96 m2 | 105 m ² | für 8 - 16 Klassen | | | | | | -96 m2 | |
| Q Bibliothek / Mediothek | 72 m ² | für 12 Klassen (für 6 Kl. 36 m ² , für 18 Kl. 108 m ²) | 96 m2 | 105 m ² | für 8 - 16 Klassen | 79 m2 | | | | | -17 m2 | |
| R Lehrpersonenbereich | 6 m ² | pro Klassenzimmer | 96 m2 | 105 m ² | für 8 - 16 Klassen "Außenhalt Lehrer" | 69 m2 | | | | | | |
| R Schulleitungsbüro | 18 m ² + 12 m ² | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = je 1x SL à 18m2 und 1x Sek. à 12m2 pro SA | 30 m2 | 18 m2 | | 44 m2 | | | | | 44 m2 | |
| R Arbeitsplätze | 6 m ² | pro Klassenzimmer | 96 m2 | | | 68 m2 | | 18 m2 | 68 m2 | | -106 m2 | |
| S Archiv-, Material- und Lagerräume | 9 m ² | Pro Unterrichtsraum, im Keller oder Estrich | 162 m2 | 105 m ² | für 8 - 16 Klassen "Lager für Lehrmittel" | 56 m2 | | | | | | |
| T Pausenraum innen oder aussen gedeckt | 9 m ² | Pro Klassenzimmer | 144 m2 | | | | | | | | | |
| T Pausenfläche aussen | 72 m ² | Pro Klassenzimmer (mind. 600 m ²) | 1152 m2 | | | | | | | | | |
| U WC Mädchen / WC Knaben | | Je 1 pro 2 Klassen / je 1 pro Turnhalle | 10 | | | | | | | | i.O. | |
| U Turnhalle 16 m x 26 m | 416 m ² | In der Regel 1 pro 15 Kiga; 1 pro 10 PS; 1 pro 10 Sek. Klassen | 1.60 | 450 m2 | pro Halleneinheit | | | 2 | | | 0.4 | -> Nutzung durch SEREAL und PS Margeläcker |
| U Turnlehrer- / Sanitätszimmer | 15 m ² | Incl. Dusche und 2 Umkleidekabinen | 2 | | | | | 2 | | | i.O. | -> Nutzung durch SEREAL und PS Margeläcker |
| V Garderobe / Duschen (mind. 2) | 80 m ² | Total incl. Trockenzone (2x16 Lfm Banklänge; 2x 6-8 Duschen) | 4 | | | | | 4 | | | i.O. | -> Nutzung durch SEREAL und PS Margeläcker |
| V Geräteraum innen | 80 m ² | Pro Turnhalle | 2 | | | | | | | | i.O. | |
| V Geräteraum aussen | 25 m ² | Pro Aussenanlage | 25 m2 | | | | | | | | i.O. | |
| Z Aussenanlage (Turnen / Spielen) i.d.R. für 10 Klassen | 1040 m ² 1800 m ² | Allwetterplatz mind. 26m x 40m = 1040m ² Rasenspielfeld mind. 30m x 60m = 1800m ² | 1040 m2 1800 m2 | | | | | | | | | |

Wettingerspezifische Abweichungen gegenüber Schulbauempfehlungen (nicht in Schulbauempfehlungen Kt. Zürich enthalten)

| Funktion | Vorgabe | Bedingungen | SOLL Massgebll. Einheiten 2030 | Kant. Empfehl- ungen 2013 | Bemerkungen | Schulhaus 1 2017 | Schulhaus 3 2017 | Schulhaus 4/ TH-Trakt 2017 | Spezialtrakt 2017 | fremd- vermietet 2017 | Defizit I.O./ Über- schuss ± | Kommentar / Mängel / Defizit |
|---|---------|--|---|------------------------------------|-------------|---------------------|---------------------|----------------------------------|----------------------|-----------------------------|---------------------------------------|---|
| 01 Wohnung Hauswart | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 | 0 | | | | | | | | 0 | |
| 02 Mittagstisch / Tagesstrukturen | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = auf jeder Schulanlage | 1 | | | | 1 | | | | 0 | Nutzung durch SEREAL und PS Margeläcker |
| 03 Büro Schulsozialarbeit | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = auf jeder Schulanlage 1 x ausser SA Dorf (nicht stufenbezogen, sondern pro SA) à 36m2 | 36 | | | | 34 | | | | -2 m2 | Büro SSA 1x à 17.4+16.5 m2 -> Nutzung durch SEREAL und PS Margeläcker |
| 04 Informatik PS | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 1x SA Zehntenhof Stufe 5-6 / Soll = 0 Stufe 1-4 | 0 | | | | | | | | 0 | |
| 05 Sprachen-Zimmer (Englisch / Französisch) | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; (Englisch ab 3 Kl./ Franz. ab 5 Kl.); Soll = 2x SA Zehntenhof Stufe 5-6 (min. 1 Zi./ 6 Klassen) / Soll = 1 pro SA Stufe 1-4 (min. 1 Zi./ 12 Kl.) | 0 | | | | | | | | 0 | |
| 06 Musikzimmer / Singsaal | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 1 | 1 | | | | | | | | -1 | Nutzung durch SEREAL und PS Margeläcker |
| 07 Instrumentalräume für Musikschule | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 1 | 1 | | | | | | | | -1 | Nutzung durch SEREAL und PS Margeläcker |
| 08 Sonderpädagogischer Unterricht (IF/DaZ) | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = auf jeder Schulanlage 1 x à 36 m2 | 36 m2 | | | | | 25 | | | -11 m2 | Nutzung durch SEREAL und PS Margeläcker |
| 09 Logopädie | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = auf jeder Schulanlage 1 x à 36 m2 | 36 m2 | | | 75 m2 | | | | | 39 m2 | Nutzung durch SEREAL und PS Margeläcker |
| 10 Sitzungszimmer | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 (Sitzungen in Lehrzimmer) | 0 | | | 31 | | | | | 31 m2 | |
| 11 Religion | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = Soll = 0 | 0 | | | | | | | | 0 m2 | |
| 12 Werken Holz + Metall Bezirksschule | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 | 0 | | | | | | | | 0 | |
| 13 Fotolabor | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 | 0 | | | | | | | | 0 | |
| 14 Büro Informatik | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 1x SA Bezirksschule für gesamte Gemeinde | 0 m2 | | | | | | | | 0 | |
| 15 Ungenutzte / Leerstehende Räumlichkeiten | — | Reserven | 0 | | | | | | 69 | | 69 m2 | |
| 16 Fachzimmer MuB und Rhythmik | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 | 0 | | | | | | | | 0 | |
| Putzräume / Lager Hauswart | — | In jedem Trakt notwendig | | | | | | | | | i.O. | |
| Technik | — | Notwendiger Raum für Heizung / Verteilraum / Lüftung | | | | | | | | | | |
| Lift (auch für Materialtransporte) | — | Für Behindertengerechtigkeit | | | | | | | | | | |
| Zugang EG stufenlos | — | Zugang zu mind. 1 Klassenzimmer sowie notwendigen Unterrichtsraum | | | | | | | | | | |

Berechnung benötigte Kapazität
= Soll (massgebliche Anzahl Klassenzimmer)

Anzahl Klasse SI 15/16: 16

Anzahl Schüler SI 30:

Anzahl Abteilungen SI 30:

Schüler / Klasse SI 30:

Anzahl Klassen gemäss Prognose: 17

Ausgleichszimmer: 2

massgebliche Anzahl Kl.-Z.: 16

Bemerkungen

keine

Fremdvermietete Räumlichkeiten

zugeordnete Kindergärten
(für Lehrerbereich + Turnunterricht)



Begriffserklärungen:

Defizite IST mit den heute genutzten Räumlichkeiten best. Defizite

Legende:

Offene Fragen

i.O. / Überschuss

Defizit

DEFIZITERMITTLUNG

Begriffserklärungen:

Defizite IST mit den heute genutzten
Räumlichkeiten best.
Defizite

Legende:

| | |
|--|-------------------|
| | Offene Fragen |
| | i.O. / Überschuss |
| | Defizit |

| Funktion | | Vorgabe | Bedingungen | SOLL Massgebli. Einheiten 2030 | Kant. Empfehlun- gen 2013 | Bemerkungen | Schulhaus 2 2017 | Schulhaus 3 2017 | Schulhaus 4/ TH-Trakt 2017 | Spezialtrakt 2017 | fremd- vermietet 2017 | IST I.O./ Über- schuss ± | Defizit I.O./ Über- schuss ± | Kommentar / Mängel / Defizit |
|----------|--|---------|--|---|------------------------------------|-------------|---------------------|---------------------|----------------------------------|----------------------|-----------------------------|-----------------------------------|---------------------------------------|---|
| 01 | Wohnung Hauswart | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 | 0 | | | | | | | | 0 | 0 | |
| 02 | Mittagstisch / Tagesstrukturen | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = auf jeder Schulanlage | 1 | | | | 1 | | | | 0 | 0 | -> Nutzung durch SEREAL und PS Mangeläcker |
| 03 | Büro Schulsozialarbeit | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = auf jeder Schulanlage 1 x ausser SA Dorf (nicht stufenbezogen, sondern pro SA) à 36m2 | 36 | | | | 34 | | | | -2 m2 | -2 m2 | Büro SSA 1x à 17.4+16.5 m2 -> Nutzung durch SEREAL und PS Mangeläcker |
| 04 | Informatik PS | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 1x SA Zehntenhof Stufe 5-6 / Soll = 0 Stufe 1-4 | 0 | | | | | | | | 0 | 0 | |
| 05 | Sprachen-Zimmer (Englisch / Französisch) | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; (Englisch ab 3 Kl./ Franz. ab 5 Kl.); Soll = 2x SA Zehntenhof Stufe 5-6 (min. 1 Zi/ 6 Klassen) / Soll = 1 pro SA Stufe 1-4 (min. 1 Zi/ 12 Kl.) | 1 | | | | | | | | -1 | -1 | |
| 06 | Musikzimmer / Singsaal | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 1 | 1 | | | | | | | | -1 | -1 | -> Nutzung durch SEREAL und PS Mangeläcker |
| 07 | Instrumentalräume für Musikschule | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 1 | 1 | | | | | | | | -1 | -1 | -> Nutzung durch SEREAL und PS Mangeläcker |
| 08 | Sonderpädagogischer Unterricht (IF/DaZ) | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = auf jeder Schulanlage 1 x à 36 m2 | 36 m2 | | | | | 25 | | | -11 m2 | -11 m2 | -> Nutzung durch SEREAL und PS Mangeläcker |
| 09 | Logopädie | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = auf jeder Schulanlage 1 x à 36 m2 | 36 m2 | | | 75 m2 | | | | | 39 m2 | 39 m2 | -> Nutzung durch SEREAL und PS Mangeläcker |
| 10 | Sitzungszimmer | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 (Sitzungen in Lehrerzimmer) | 0 | | | | | | | | 0 m2 | 0 m2 | |
| 11 | Religion | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = Soll = 0 | 0 | | | | | | | | 0 m2 | 0 m2 | |
| 12 | Werken Holz + Metall Bezirksschule | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 | 0 | | | | | | | | 0 | 0 | |
| 13 | Fotolabor | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 | 0 | | | | | | | | 0 | 0 | |
| 14 | Büro Informatik | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 1x SA Bezirksschule für gesamte Gemeinde | 0 m2 | | | | | | | | 0 | 0 | |
| 15 | Ungenutzte / Leerstehende Räumlichkeiten | — | Reserven | 0 | | | | | | | | 0 | 0 | |
| 16 | Fachzimmer MuB und Rhythmik | — | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 1 SA MA | 72 | | | | 72 m2 | | | | 0 m2 | 0 m2 | |
| | Parkplätze | | | | | | | | | | | I.O. | I.O. | |
| | Technik | | Notwendiger Raum für Heizung / Verteilraum / Lüftung | | | | | | | | | I.O. | I.O. | |
| | Lift (auch für Materialtransporte) | | Für Behindertengerechtigkeit | | | | | | | | | I.O. | I.O. | |
| | Zugang EG stufenlos | | Zugang zu mind. 1 Klassenzimmer sowie notwendigen Unterrichtsräumen | | | | | | | | | I.O. | I.O. | |
| | WC behindertengerecht | | Mind. 1 IV-WC pro Trakt | | | | | | | | | I.O. | I.O. | |

wettingen
SCHULRAUMBEDARF 2030
SOLL-IST-VERGLEICH

Kantonale Schulbauempfehlungen Kt. Zürich: Die Gemeinden im Kanton Zürich erhalten für ihre Schulhausanlagen keine Staatsbeiträge mehr, weshalb gemäss §3a Abs. 3 Volksschulverordnung, der am 1. Januar 2013 in Kraft trat, die Bildungs- und die Baudirektion nur noch gemeinsame Empfehlungen über die Mindestanforderungen, Richtflächen und weitere Erfordernisse an Schulhausanlagen erlassen.

Kantonale Empfehlungen Kt. Aargau vom 26.06.13: Da die Schulbauempfehlungen im Kt. Zürich weiter gehen und detailliertere Vergleich zulassen, wird der Bestand (ist) mit dem Soll der Empfehlungen Kt. Zürich verglichen.

Richtlinien für den Bau von Kindergärten: Verband KgCH



Stand: 12.08.16 / Ska

| 4 PS DORF | | | | | | | | | | | | | |
|--|---------------------------------------|--|--|---|---------------------------------------|--|--------------------|--------------------|-------------------|---------------------------|---------------------------------------|------------------------------|---|
| Schulbauempfehlungen Kanton Zürich | | | | | Schulbauempfehlungen Kanton Aargau | | Defizite IST | | | | | | |
| Funktion | Kant. Empfehl- ungen 2013 | Bedingungen | SOLL Massegeb. Einheiten 2030 | | Kant. Empfehl- ungen 2013 | Bemerkungen | IST | | | | Defizit I.O./ Über- schuss ± | Kommentar / Mängel / Defizit | |
| | | | | | | | SH Lägern 2017 | SH Sulperg 2017 | TH Bifang 2017 | fremd- vermiet 2017 | | | |
| A ₁ Klassenzimmer | 72 m ² | Klassen | | | 70 m ² | | 7 | 6 | | | | | |
| A ₂ Grossklassenzimmer (inkl. Gruppe: 72+18) | 90 m ² | Klassen | 12 | | 100 m ² | | | | | | 1 | | |
| A ₃ Grossklassenzimmer (inkl. Grossgruppe: 72+36) | 108 m ² | Klassen | | | | | | | | | | | |
| Gruppen- / Therapieraum | 18 m ² | PS pro 1 Kl-zi | 4 | | | | 1 | | | | -3 | | |
| B Grossgruppen- / Therapieraum | 36 m ² | PS pro 2 Kl-zi | 4 | | 35 m ² | | 1 | 3 | | | 0 | | SH Lägern: Nur 1 GGR à 56m ² SH Sulperg GGR à 58m ² . In Gruppenräumen wird Logopädie, FG, DaZ und Musikgrundschule unterrichtet |
| | 36 m ² | ab 6 PS-Klassen | 1 | | | | | | | | -1 | | |
| | Therapieraum PS | 72 m ² | bei Grossanlagen ab 12 Kl. | 1 | | | | | | | | -1 | |
| Psychomotoriktherapieraum | 72 m ² | PS: 1 pro 6 Kl | 2 | | | | 2 | | | | 0 | | |
| Handarbeit | 72 m ² | 1 pro Handarbeitsraum | 2 | | | | 1 | | | | -1 | | SH Lägern: Mitbenützung Räume für FG |
| C Materialraum Ha | 72 m ² | PS: 1 pro 6 Mittelstufenklassen | 1 | | 105 m ² | "Werken und Gestalten" "spezielle Räume" | 1 | | | | 0 | | |
| D Werken | 18 m ² | 1 pro Werkenraum | 1 | | | | 1 | | | | 0 | | |
| E Materialraum We, incl. Vorbereitung | 72 m ² | Sek. pro 9 Kl. | | | | | | | | | | | |
| F Werkstatt Holz | 18 m ² | 1 pro WeHo; incl. Vorbereitung + Maschinen | | | | | | | | | | | |
| G Material- Maschinenraum WeHo | 72 m ² | Sek. pro 15 Kl. (ev. Säure- u. Spritzraum zus.) | | | | | | | | | | | |
| H Werkstatt Metall | 18 m ² | 1 pro WeMe; incl. Vorbereitung + Maschinen | | | | | | | | | | | |
| I Material- Maschinenraum WeMe | 108 m ² | Sek., 1 ab 12 Kl. | | | | | | | | | | | |
| J Kombiwerk./Zeichnen+Gestalten | 18 m ² | 1 pro KoWe; incl. Vorbereitung + Geräte | | | | | | | | | | | |
| K Material- Geräteraum KoWe | 108 m ² | Sek.: 1 bis 12 Kl. | | | 105 m ² | "Naturwissenschaften" "spezielle Räume" | | | | | | | |
| L Naturkunde, incl. Sammlung / Vorb. | 70 m ² | Sek.: 1 bis 12 Kl. | | | | | | | | | | | |
| M Informatik / Sprachlabor / Medienraum. | 210 m ² | Sek.: 1 bis 9 Kl. | | | | | | | | | | | |
| N Schulküche, incl. Vorrats- / Putzraum | 175 m ² | für 12 Klassen (für 24 Kl. 144 m ²) | 72 m ² | | 175 m ² | "spezielle Räume" | | | | | -72 | | |
| O Mehrzweck- / Singsaal | 105 m ² | für 12 Klassen (für 6 Kl. = 36 m ²) | 72 m ² | | 105 m ² | für 8 - 16 Klassen | | | | | -72 | | SH Zahntenhof: Aula (E21) |
| P Aufenthalts-/Blockzeitenraum | 72 m ² | für 12 Klassen (für 6 Kl. 36 m ² , für 18 Kl. 108 m ²) | 72 m ² | | 105 m ² | für 8 - 16 Klassen | | | | | -72 m ² | | |
| Q Bibliothek / Mediothek | 6 m ² | pro Klassenzimmer | 72 m ² | | 105 m ² | für 8 - 16 Klassen "Aufenthalt Lehrer" | 58 m ² | | | | | | |
| R Lehrpersonenbereich | 18 m ² + 12 m ² | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16, Soll = je 1x SL à 18m ² und 1x Sek. à 12m ² pro SA | 30 m ² | | 18 m ² | | 18 m ² | | | | -63 m ² | | |
| S Schulleitungsbüro | 6 m ² | pro Klassenzimmer | 72 m ² | | | | 13 m ² | | | | | | |
| T Arbeitsplätze | 9 m ² | Pro Unterrichtsraum, im Keller oder Estrich | 135 m ² | | 105 m ² | für 8 - 16 Klassen "Lager für Lehrmittel" | 127 m ² | 160 m ² | | 524 m ² | 676 m ² | | |
| U Archiv-, Material- und Lagerräume | 9 m ² | Pro Klassenzimmer | 108 m ² | | | | | | | | | | |
| V Pausenraum innen oder aussen gedeckt | 72 m ² | Pro Klassenzimmer (mind. 600 m ²) | 864 m ² | | | | | | | | | | |
| W Pausenfläche aussen | | Je 1 pro 2 Klassen / je 1 pro Turnhalle | 7 | | | | 1.0 | 1.0 | 1.0 | 1.0 | 1.0. | | |
| X WC Mädchen / WC Knaben | 416 m ² | In der Regel 1 pro 15 Kiga; 1 pro 10 PS; 1 pro 10 Sek. Klassen | 1,20 | | 450 m ² | pro Hallenanbau | | | 1 | | -0.2 | | TH Bifang: 327 m ² |
| Y Turnhalle 16 m x 26 m | 15 m ² | Incl. Dusche und 2 Umkledekabinen | 1 | | | | | | 1 | | 1.0. | | |
| Z Turnlehrer- / Sanitätszimmer | 80 m ² | Total incl. Trockenzone (2x16 Lfm Banklänge; 2x 6-8 Duschen) | 2 | | | | | | 2 | | 1.0. | | |
| V Garderobe / Duschen (mind. 2) | 80 m ² | Pro Turnhalle | 1 | | | | | | 47 m ² | | 1.0. | | |
| V Geräteraum innen | 25 m ² | Pro Aussenanlage | 25 m ² | | | | | | | | | | |
| V Geräteraum aussen | 1'040 m ² | Allwetterplatz mind. 26m x 40m = 1'040m ² | 1040 m ² | | | | | | | | | | |
| Z Aussenanlage (Turnen / Spielen) i.d.R. für 10 Klassen | 1'800 m ² | Rasenspielfeld mind. 30m x 60m = 1'800m ² | 1800 m ² | | | | | | | | | | |

| |
|---|
| zugeordnete Kindergärten (für Lehrerbereich + Turnunterricht) |
| _____ |

| | Funktion | Kant. Empfehlungen 2013 | Bedingungen | SOLL Massgebli. Einheiten 2030 |
|----------------|--|---------------------------------------|--|---|
| A ₁ | Klassenzimmer | 72 m ² | Klassen | |
| A ₂ | Grossklassenzimmer (inkl. Gruppe: 72+18) | 90 m ² | Klassen | 19 |
| A ₃ | Grossklassenzimmer (inkl. Grossgruppe: 72+36) | 108 m ² | Klassen | |
| B | Gruppen- / Therapieraum | 18 m ² | PS pro 1 Ki-zi | |
| | Grossgruppen- / Therapieraum | 36 m ² | PS pro 2 Ki-zi | 10 |
| | Therapieraum PS | 36 m ² | ab 6 PS-Klassen | 1 |
| C | Psychomotoriktherapieraum | 72 m ² | bei Grossanlagen ab 12 Ki. | 1 |
| | Handarbeit | 72 m ² | PS: 1 pro 6 Ki | 4 |
| | Materialraum Ha | 18 m ² | 1 pro Handarbeitsraum | 4 |
| D | Werken | 72 m ² | PS: 1 pro 6 Mittelstufenklassen | 2 |
| | Materialraum We, incl. Vorbereitung | 18 m ² | 1 pro Werkenraum | 2 |
| E | Werkstatt Holz | 72 m ² | Sek. pro 9 Ki. | |
| | Material- Maschinenraum WeHo | 18 m ² | 1 pro WeHo; incl. Vorbereitung + Maschinen | |
| F | Werkstatt Metall | 72 m ² | Sek. pro 15 Ki. (ev. Säure- u. Spritzraum zus.) | |
| | Material- Maschinenraum WeMe | 18 m ² | 1 pro WeMe; incl. Vorbereitung + Maschinen | |
| G | Kombiwerk-/Zeichnen+Gestalten | 108 m ² | Sek.: 1 ab 12 Ki. | |
| | Material- Geräteraum KoWe | 18 m ² | 1 pro KoWe; incl. Vorbereitung + Geräte | |
| K | Naturkunde, incl. Sammlung / Vorb. | 108 m ² | Sek.: 1 bis 12 Ki. | |
| L | Informatik / Sprachlabor / Medienraum. | 72 m ² | Sek.: 1 bis 12 Ki. | |
| M | Schulküche, incl. Vorrats- / Putzraum | 108 m ² | Sek.: 1 bis 9 Ki. | |
| P | Mehrzweck- / Singsaal | 108 m ² | für 12 Klassen (für 24 Ki. 144 m ²) | 114 m ² |
| | Aufenthalts-/Blockzeitenraum | 72 m ² | für 12 Klassen (für 6 Ki. = 36 m ²) | 114 m ² |
| Q | Bibliothek / Mediothek | 72 m ² | für 12 Klassen (für 6 Ki. 36 m ² , für 18 Ki. 108 m ²) | 114 m ² |
| R | Lehrpersonenbereich | 6 m ² | pro Klassenzimmer | 114 m ² |
| | Schulleitungsbüro | 18 m ² + 12 m ² | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = je 1x SL a 18m ² und 1x Sek. a 12m ² pro SA | 30 m ² |
| S | Arbeitsplätze | 6 m ² | pro Klassenzimmer | 114 m ² |
| | Archiv-, Material- und Lagerräume | 9 m ² | Pro Unterrichtsraum, im Keller oder Estrich | 225 m ² |
| T | Pausenraum innen oder aussen gedeckt | 9 m ² | Pro Klassenzimmer | 171 m ² |
| | Pausenfläche aussen | 72 m ² | Pro Klassenzimmer (mind. 600 m ²) | 1368 m ² |
| U | WC Mädchen / WC Knaben | | Je 1 pro 2 Klassen / je 1 pro Turnhalle | 11 |
| | Turnhalle 16 m x 26 m | 416 m ² | In der Regel 1 pro 15 Kiga; 1 pro 10 PS; 1 pro 10 Sek. Klassen | 1.90 |
| | Turnlehrer- / Sanitätszimmer | 15 m ² | Incl. Dusche und 2 Umkledekabinen | 2 |
| V | Garderobe / Duschen (mind. 2) | 80 m ² | Total incl. Trockenzone (2x16 Lfm Banklänge; 2x 6-8 Duschen) | 4 |
| | Geräteraum innen | 80 m ² | Pro Turnhalle | 2 |
| | Geräteraum aussen | 25 m ² | Pro Aussenanlage | 25 m ² |
| Z | Aussenanlage (Turnen / Spielen) i.d.R. für 10 Klassen | 1'040 m ² | Allwetterplatz mind. 26m x 40m = 1'040m ² | 1040 m ² |
| | | 1'800 m ² | Rasenspielfeld mind. 30m x 60m = 1'800m ² | 1800 m ² |

| Schulbauempfehlungen Kanton Aargau | | | | | | |
|---------------------------------------|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------------|---------------------------------------|---|
| Kant. Empfehlungen 2013 | Bemerkungen | SH Zehntenhof 2017 | TH Zehntenhof 2017 | fremd- vermietet 2017 | Defizit I.O./ Über- schuss ± | Kommentar / Mängel / Defizit |
| 70 m2 | | 22 | | | | |
| 100 m2 | | | | | 3 | |
| | | | | | 0 | |
| 35 m2 | | 13 | | | 3 | |
| | | | | | -1 | |
| | | | | | -1 | |
| | | 3 | | | -1 | |
| | | 4 | | | 0 | |
| 105 m2 | Werken und Gestalten "spezielle Räume" | 2 | | | 0 | SH Zehntenhof: Textiles Werken/ Tech. Gestalten/ Werken in allen Räumen gemischt |
| | | 2 | | | 0 | SH Zehntenhof Materialraum Werken (I27) in UG à 110 m2 |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| 105 m2 | "Naturwissenschaften" "spezielle Räume" | | | | | |
| 70 m2 | | | | | | |
| 210 m2 | "Hauswirtschaft" "spezielle Räume" | | | | | |
| 175 m2 | "spezielle Räume" | 205 m2 | | | 91 | SH Zehntenhof: Aula (E21) |
| 105 m2 | für 8 - 16 Klassen | | | | -114 | |
| 105 m2 | für 8 - 16 Klassen | 93 m2 | | | -21 m2 | |
| 105 m2 | für 8 - 16 Klassen "Außenhalt/ Lehre" | 194.0 m2 | | | | |
| 18 m2 | | 106 m2 | | | 81 m2 | |
| | | 39.0 m2 | | | | |
| 105 m2 | für 8 - 16 Klassen "Lager für Lehrmittel" | 313 m2 | | 524 m2 | 612 m2 | |
| | | 130 m2 | | | | |
| | | | | | | |
| | | I.O. | I.O. | I.O. | I.O. | |
| 450 m2 | pro Halleneinheit | | 2 | | 0.1 | TH Zehntenhof: 2x353 m2 |
| | | | 2 | | I.O. | |
| | | | 4 | | I.O. | |
| | | 116 m2 | | | I.O. | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |

Wettingerspezifische Abweichungen gegenüber Schulbauempfehlungen (nicht in Schulbauempfehlungen Kt. Zürich enthalten)

Begriffserklärungen:

| | |
|--------------|---|
| Defizite IST | mit den heute genutzten Räumlichkeiten best. Defizite |
|--------------|---|

Legende:

| | |
|--|-------------------|
| | Offene Fragen |
| | i.O. / Überschuss |
| | Defizit |

| Wettbewerbspezifische Abweichungen gegenüber Schulbauempfehlungen (nicht in Schulbauempfehlungen Kt. Zürich enthalten) | | | | Kant. Empfehlun- gen 2013 | Bemerkungen | Defizit | | | Kommentar / Mängel / Defizit | |
|--|---------|--|---|---------------------------|-------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------------|---|-----------------------|
| Funktion | Vorgabe | Bedingungen | SOLL Massgebli- Einheiten 2030 | | | SH Zehrenthof 2017 | TH Zehrenthof 2017 | fremd- vermietet 2017 | | I.O./ Über- schuss |
| | | | | | | | | | | = |
| 01 Wohnung Hauswart | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 | 0 | | | | | 0 | | |
| 02 Mittagstisch / Tagesstrukturen | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = auf jeder Schulanlage | 1 | | | | 1 | 0 | | |
| 03 Büro Schulsozialarbeit | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = auf jeder Schulanlage 1 x ausser SA Dorf (nicht stufenbezogen, sondern pro SA) à 36m2 | 36 | | | 44 m2 | | 8 m2 | | |
| 04 Informatik PS | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 1x SA Zehrenthof Stufe 5-6 / Soll = 0 Stufe 1-4 | 1 | | | 1 | | 0 | | |
| 05 Sprachen-Zimmer (Englisch / Französisch) | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; (Englisch ab 3 Kl./ Franz. ab 5 Kl.); Soll = 2x SA Zehrenthof Stufe 5-6 (min. 1 ZL/ 6 Klassen) / Soll = 1 pro SA Stufe 1-4 (min. 1 ZL/ 12 Kl.) | 2 | | | | | -2 | | |
| 06 Musikzimmer / Singsaal | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 1 | 1 | | | 1 | | 0 | SH Zehrenthof: Musikraum à 112 m2 (E27) | |
| 07 Instrumentalräume für Musikschule | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 5 | 5 | | | 5 | | 0 | Durch Musikschule genutzt | |
| 08 Sonderpädagogischer Unterricht (IF/DaZ) | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = auf jeder Schulanlage 1 x à 36 m2 | 36 m2 | | | | | -36 m2 | | |
| 09 Logopädie | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = auf jeder Schulanlage 1 x à 36 m2 | 36 m2 | | | | | -36 m2 | | |
| 10 Sitzungszimmer | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 (Sitzungen in Lehrerzimmer) | 0 | | | | | 0 m2 | | |
| 11 Religion | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = Soll = 0 | 0 | | | | | 0 m2 | | |
| 12 Werken Holz + Metall Bezirksschule | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 | 0 | | | | | 0 m2 | | |
| 13 Fotolabor | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 | 0 | | | | | 0 | | |
| 14 Büro Informatik | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 1x SA Bezirksschule für gesamte Gemeinde | 0 m2 | | | | | 0 m2 | | |
| 15 Ungenutzte / Leerstehende Räumlichkeiten | --- | Reserven | 0 | | | 308 m2 | | 368 m2 | SH Zehrenthof: 1x Disporbel à 105 m2(U25), 1x Reserve Fachzimmer in Rohbau à 203 m2 (U01) | |
| 16 Fachzimmer MuB und Rhythmik | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 | 0 | | | | | | | |
| Technik | | Notwendiger Raum für Heizung / Verteilraum / Lüftung | | | | 1.0 | 1.0 | 1.0 | ±0. | |
| Lift (auch für Materialtransporte) | | Für Behindertengerechtigkeit | | | | | | | | |
| Zugang EG stufenlos | | Zugang zu mind. 1 Klassenzimmer sowie notwendigen Unterrichtsräumen | | | | | | | | |
| WC behindertengerecht | | Mind. 1 IV-WC pro Trakt | | | | | | | | |

wettingen
SCHULRAUMBEDARF 2030
SOLL-IST-VERGLEICH

Kantonale Schulbauempfehlungen Kt. Zürich: Die Gemeinden im Kanton Zürich erhalten für ihre Schulhausanlagen keine Staatsbeiträge mehr, weshalb gemäss §3a Abs. 3 Volksschulverordnung, der am 1. Januar 2013 in Kraft trat, die Bildungsdirektion und die Baudirektion nur noch gemeinsame Empfehlungen über die Mindestanforderungen, Richtraumberechnungen und weitere Erfordernisse an Schulhausanlagen erlassen.

Kantonale Schulbauempfehlungen Kt. Aargau vom 26.06.13: Da die Schulbauempfehlungen im Kt. Zürich weiter gehen und detailliertere Vergleich zulassen, wird der Bestand (ist) mit dem Soll der Empfehlungen Kt. Zürich verglichen.

Richtlinien für den Bau von Kindergärten: Verband KgCH

landis
bauingenieure + planer
Stand: 12.08.16 / Ska

| 6 PS ALTENBURG | | | | | | | | | | | |
|---|---------------------------------------|---|------------------------------|------------------------------------|---|--------------------|-------------------|----------------------|-----------------------------|---|--|
| Schulbauempfehlungen Kanton Zürich | | | | Schulbauempfehlungen Kanton Aargau | | Defizite IST | | | | | |
| Funktion | Kant. Empfehl.-ungen 2013 | Bedingungen | SOLL Massgeb. Einheiten 2030 | Kant. Empfehl.-ungen 2013 | Bemerkungen | Schulhaus 2017 | Turnhalle 2017 | fremd-vermietet 2017 | Defizit I.O./ Über-schuss ± | Kommentar / Mängel / Defizit | |
| A ₁ Klassenzimmer | 72 m ² | Klassen | | 70 m ² | | 19 | | | | | |
| A ₂ Grossklassenzimmer (inkl. Gruppe 72+18) | 90 m ² | Klassen | 16 | 100 m ² | | | | | 3 | | |
| A ₃ Grossklassenzimmer (inkl. Grossgruppe 72+36) | 108 m ² | Klassen | | | | | | | | | |
| B Gruppen- / Therapieraum | 18 m ² | PS pro 1 Kl.-zi | 10 | | | 4 | | | -6 | GR zwischen 13 und 28 m ² | |
| B Grossgruppen- / Therapieraum | 36 m ² | PS pro 2 Kl.-zi | 3 | 35 m ² | | 3 | | | 0 | GGR à ca. 60 m ² | |
| B Therapieraum PS | 36 m ² | ab 6 PS-Klassen | 1 | | | | | | -1 | | |
| C Psychomotoriktherapieraum | 72 m ² | bei Grossanlagen ab 12 Kl. | 1 | | | | | | -1 | | |
| C Handarbeit | 72 m ² | PS: 1 pro 6 Kl | 3 | | | 2 | | | -1 | EG | |
| C Materialraum Ha | 18 m ² | 1 pro Handarbeitsraum | 3 | | | 1 | | | -2 | | |
| D Werken | 72 m ² | PS: 1 pro 6 Mittelstufenklassen | 2 | 105 m ² | "Werken und Gestalten" "spezielle Räume" | 2 | | | 0 | UG | |
| D Materialraum We, incl. Vorbereitung | 18 m ² | 1 pro Werkenraum | 2 | | | 1 | | | -1 | UG | |
| E Werkstatt Holz | 72 m ² | Sek. pro 9 Kl. | | | | | | | | | |
| F Material- Maschinenraum WeHo | 18 m ² | 1 pro WeHo; incl. Vorbereitung + Maschinen | | | | | | | | | |
| F Werkstatt Metall | 72 m ² | Sek. pro 15 Kl. (ev. Säure- u. Spritzraum zus.) | | | | | | | | | |
| G Material- Maschinenraum WeMe | 18 m ² | 1 pro WeMe; incl. Vorbereitung + Maschinen | | | | | | | | | |
| G Kombiwerk./Zeichnen+Gestalten | 108 m ² | Sek.; 1 ab 12 Kl. | | | | | | | | | |
| G Material- Geräteraum KoWe | 18 m ² | 1 pro KoWe; incl. Vorbereitung + Geräte | | | | | | | | | |
| K Naturkunde, incl. Sammlung / Vorb. | 108 m ² | Sek.: 1 bis 12 Kl. | | 105 m ² | "Naturwissenschaften" "spezielle Räume" | | | | | | |
| L Informatik / Sprachlabor / Medienraum | 72 m ² | Sek.: 1 bis 12 Kl. | | 70 m ² | | | | | | | |
| M Schulküche, incl. Vorrats- / Putzraum | 108 m ² | Sek.: 1 bis 9 Kl. | | 210 m ² | "Häusereinschaft" "spezielle Räume" | | | | | | |
| P Mehrzweck- / Singsaal | 108 m ² | für 12 Klassen (für 24 Kl. 144 m ²) | 96 m ² | 175 m ² | "spezielle Räume" | 191 m ² | | | 95 m ² | auch Nutzung durch Musikschule | |
| Q Aufenthalts-/Blockzeitenraum | 72 m ² | für 12 Klassen (für 6 Kl. = 36 m ²) | 96 m ² | 105 m ² | für 8 - 16 Klassen | | | | -96 | | |
| Q Bibliothek / Mediothek | 72 m ² | für 12 Klassen (für 6 Kl. 36 m ² , für 18 Kl. 108 m ²) | 96 m ² | 105 m ² | für 8 - 16 Klassen | 74 m ² | | | -22 m ² | | |
| R Lehrpersonenbereich | 6 m ² | pro Klassenzimmer | 96 m ² | 105 m ² | für 8 - 16 Klassen "Außenhalt Lehrer" | 121 m ² | | | | | |
| R Schulleitungsbüro | 18 m ² + 12 m ² | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = je 1x SL à 18m ² und 1x Sek. à 12m ² pro SA + SL KIGA für ganze Gemeinde à 12+25m ² | 67 m ² | 18 m ² | | 91 m ² | | | 14 m ² | Sekretariat à 29m ² , Schulleitungen KIGA 1x à 12m ² , 1x25m ² | |
| R Arbeitsplätze | 6 m ² | pro Klassenzimmer | 96 m ² | | | 61 m ² | | | | | |
| S Archiv-, Material- und Lagerräume | 9 m ² | Pro Unterrichtsraum, im Keller oder Estrich | 189 m ² | 105 m ² | für 8 - 16 Klassen "Lager für Lehrmittel" | 65 m ² | 67 m ² | 162 m ² | -57 m ² | Schiesskeller an Schiessverein fremdvermietet | |
| T Pausenraum innen oder aussen gedeckt | 9 m ² | Pro Klassenzimmer | 144 m ² | | | | | | | | |
| T Pausenfläche aussen | 72 m ² | Pro Klassenzimmer (mind. 600 m ²) | 1152 m ² | | | | | | | | |
| U WC Mädchen / WC Knaben | | Je 1 pro 2 Klassen / je 1 pro Turnhalle | 10 | | | I.O. | I.O. | | I.O. | | |
| U Turnhalle 16 m x 26 m | 416 m ² | In der Regel 1 pro 15 Kiga; 1 pro 10 PS; 1 pro 10 Sek. Klassen | 1.60 | 450 m ² | pro Halleneinheit | | 2 | 1 | 0.4 | UG à 394 m ² , EG à 377, Dgo à 122 m ² fremdvermietet | |
| V Turnlehrer- / Sanitätszimmer | 15 m ² | incl. Dusche und 2 Umkleidekabinen | 2 | | | | 1 | | I.O. | | |
| V Garderobe / Duschen (mind. 2) | 80 m ² | Total incl. Trockenzone (2x16 Lfm Banklänge; 2x 6-8 Duschen) | 4 | | | | 2 | | I.O. | | |
| V Geräteraum innen | 80 m ² | Pro Turnhalle | 2 | | | | 75 m ² | | I.O. | | |
| V Geräteraum aussen | 25 m ² | Pro Aussenanlage | 25 m ² | | | | 77 m ² | | I.O. | | |
| Z Aussenanlage (Turnen / Spielen) i.d.R. für 10 Klassen | 1'040 m ² | Allwetterplatz mind. 26m x 40m = 1'040m ² | 1040 m ² | | | | | | | | |
| | 1'000 m ² | Rasenspielfeld mind. 30m x 60m = 1'800m ² | 1800 m ² | | | | | | | | |

Wettingerspezifische Abweichungen gegenüber Schulbauempfehlungen (nicht in Schulbauempfehlungen Kt. Zürich enthalten)

| Funktion | Vorgabe | Bedingungen | SOLL Massgeb. Einheiten 2030 | Kant. Empfehl.-ungen 2013 | Bemerkungen | Schulhaus 2017 | Turnhalle 2017 | fremd-vermietet 2017 | Defizit I.O./ Über-schuss ± | Kommentar / Mängel / Defizit | |
|---|---------|--|------------------------------|---------------------------|-------------|-------------------|----------------|----------------------|-----------------------------|--|--|
| 01 Wohnung Hauswart | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 | 0 | | | | | | 0 | | |
| 02 Mittagstisch / Tagesstrukturen | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = auf jeder Schulanlage | 1 | | | 1 | | | 0 | | |
| 03 Büro Schulsozialarbeit | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = auf jeder Schulanlage 1 x ausser SA Dorf (nicht stufenbezogen, sondern pro SA) à 36m ² | 36 | | | 17 m ² | | | -19 m ² | | |
| 04 Informatik PS | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 1x SA Zehntenhof Stufe 5-6 / Soll = 0 Stufe 1-4 | 0 | | | | | | 0 | | |
| 05 Sprachen-Zimmer (Englisch / Französisch) | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; (Englisch ab 3 Kl./ Franz. ab 5 Kl.); Soll = 2x SA Zehntenhof Stufe 5-6 (min. 1 Zi./ 6 Klassen) / Soll = 1 pro SA Stufe 1-4 (min. 1 Zi./ 12 Kl.) | 1 | | | | | | -1 | | |
| 06 Musikzimmer / Singsaal | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 | 0 | | | | | | 0 | | |
| 07 Instrumentalräume für Musikschule | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 2 | 2 | | | | | 2 | 0 | Nutzung durch Musikschule | |
| 08 Sonderpädagogischer Unterricht (IF/DaZ) | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = auf jeder Schulanlage 1 x à 36 m ² | 36 m ² | | | | | | -36 m ² | | |
| 09 Logopädie | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = auf jeder Schulanlage 1 x à 36 m ² | 36 m ² | | | 63 m ² | | | 27 m ² | 1x 46m ² , 1x17m ² | |
| 10 Sitzungszimmer | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 (Sitzungen in Lehrerrzimmer) | 0 | | | | | | 0 | | |
| 11 Religion | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = Soll = 0 | 0 | | | | | | 0 | | |
| 12 Werken Holz + Metall Bezirksschule | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 | 0 | | | | | | 0 | | |
| 13 Fotolabor | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 | 0 | | | | | | 0 | | |
| 14 Büro Informatik | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 1x SA Bezirksschule für gesamte Gemeinde | 0 m ² | | | | | | 0 | | |
| 15 Ungenutzte / Leerstehende Räumlichkeiten | --- | Reserven | 0 | | | 15 m ² | | | 15 m ² | In UG (U06) à 15.5m ² | |
| 16 Fachzimmer MuB und Rhythmik | --- | Vorgaben gemäss Sitzung vom 22.02.16; Soll = 0 | 0 | | | | | | | | |
| Technik | | Notwendiger Raum für Heizung / Verteilraum / Lüftung | | | | | | | I.O. | | |
| Lift (auch für Materialtransporte) | | Für Behindertengerechtigkeit | | | | | | | | | |
| Zugang EG stufenlos | | Zugang zu mind. 1 Klassenzimmer sowie notwendigen Unterrichtsräumen | | | | | | | | | |
| WC behindertengerecht | | Mind. 1 IV-WC pro Trakt | | | | | | | | | |



Begriffserklärungen:

Defizite IST mit den heute genutzten Räumlichkeiten best. Defizite

Legende:

- Offene Fragen
- I.O. / Überschuss
- Defizit

DEFIZITERMITTLUNG

wettingen

SCHULRAUMBEDARF 2030
SOLL-IST-VERGLEICH

Kantonale Schulbauempfehlungen Kt. Zürich: Die Gemeinden im Kanton Zürich erhalten für ihre Schulhausanlagen keine Staatsbeiträge mehr, weshalb gemäss §3a Abs. 3 Volksschulverordnung, der am 1. Januar 2013 in Kraft trat, die Bildungsdirektion und die Baudirektion nur noch gemeinsame Empfehlungen über die Mindestanforderungen, Richtflächen und weitere Erfordernisse an Schulhausanlagen erlassen.

Kantonale Empfehlungen Kt. Aargau vom 26.06.13: Da die Schulbauempfehlungen im Kt. Zürich weiter gehen und detailliertere Vergleich zulassen, wird der Bestand (Ist) mit dem Soll der Empfehlungen Kt. Zürich verglichen.

Richtlinien für den Bau von Kindergärten: Verband KgCH



Stand: 12.08.16 / Ska

7 KINDERGARTEN

| Legende: | |
|----------|-------------------|
| | Offene Fragen |
| | i.O. / Überschuss |
| | Defizit |

| Berechnung benötigte Kapazität | |
|---|-------|
| = Soll (massgebliche Anzahl Klassenzimmer) | |
| Anzahl Klasse SJ 15/16 | 21 |
| Anzahl Schüler SJ 30: | |
| Anzahl Abteilungen SJ 30: | |
| Schüler / Klasse SJ 30: | |
| Ausgleichszimmer: | |
| massgebliche Anzahl Kl.-Z.: | 24-25 |
| Bemerkungen | |
| Gruppenräume nur wenn abtrennbar -> ansonsten Fläche zu Klassenzimmer gezählt | |

| "Richtlinie für den Bau von Kindergärten" (Verband KgCH; Mai 2006) | | | | |
|--|---|-----------|--------------------------|--------------|
| Funktion | Richtlinien für den Bau von Kinder-gärten | SOLL 2030 | Kant. Empfehl-ungen 2013 | Bemerkun-gen |
| Klassenzimmer | 70-90 m2 | 70 m2 | 70-105 m2 | |
| Gruppenraum | 20-25 m2 | 20 m2 | 35 m2 | |
| Lehrpersonenbereich | 10-15 m2 | 10 m2 | 10 m2 | |
| Materialraum | 10 m2 | 10 m2 | 10 m2 | |
| Gedeckter Eingang | 15-20 m2 | 15 m2 | 15-20 m2 | |
| Garderoben | 20-25m2 | 20 m2 | 20-25 m2 | |
| WC- Anlagen | zusätzl. | | 8-9 m2 | |
| Putzraum | 5-10m2 | 5 m2 | 5 m2 | |
| Aussengeräteraum | 10-15m2 | 10 m2 | 10 m2 | |
| Rasenplatz | 100 m2 | 100 m2 | 100 m2 | |
| Hartplatz | 75 m2 | 75 m2 | 75 m2 | |
| Sandanlage | 15-25 m2 | 15 m2 | 15-25 m2 | |
| Behindertengerecht | | | | |
| | | | | |
| Bemerkungen | | | | |

| Bereich 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| IST 2017 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 65 | 82 | 78 | 79 | 79 | 85 | 85 | 82 | 133 | 81 | 75 | 75 | 94 | 94 | 114.5 | 112 | 90 | 100 | 86 | 86 | 79 | 79 | | |
| fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | 25 | 20 | 25 | fehlt | fehlt | fehlt | 29 | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt |
| fehlt | fehlt | fehlt | 9 | 9 | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt |
| i.O. | i.O. | i.O. | 10 | 10 | 7 | 8 | 8 | fehlt | fehlt | 43 | | i.O. | i.O. | Küche | 13 | 9 | 9 | 17 | 17 | 12 | 12 | | |
| i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | fehlt | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. |
| 17 | 18 | 20 | 13 | 8 | 41 | 35 | 27 | | 22 | 35 | 35 | 18 | 18 | 15 | fehlt | 11 | 11 | 29 | 29 | 18 | 18 | | |
| i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. |
| 4 | i.O. | i.O. | fehlt | fehlt | 6 | 6 | 3 | fehlt | fehlt | fehlt | fehlt | 6 | 6 | Küche | Küche | fehlt | 6 | 4 | 4 | fehlt | fehlt | | |
| i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | knapp | knapp | i.O. | knapp | fehlt | knapp | fehlt | i.O. | i.O. | fehlt | fehlt | i.O. | i.O. | i.O. | i.O. | fehlt | fehlt | | |
| 1110 | 1110 | 810 | 1560 | | 990 | | 540 | 648 | | 1290 | | | | 228 | 2970 | 1110 | | | | 1580 | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Sammlung KIGA in UG/ Klassenzimmer inkl. Galerie nur 65 m2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| In UG Schulungsraum a 81 m2 extern an Samariter Verein vermietet/ Materialraum in KIGA I | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| UG Jugendmusikraum a 167 m2 extern vermietet | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Schulcontainer | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| UG an Schlossverein fremdvermietet | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| EG Logopädischeszimmer a 26 m2-6m2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| UG Lagerraum Samariter Verein Extern vermietet | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| In Wohnung eingemietet | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| In Kinderheim eingemietet | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| In UG 1 xReserveaum a 59.2 und 1xReserveaum a 166.6 m2 -> Rohbau und leer | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| In OG Tagestruktur/ 2x Küche a 19m2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

DEFIZITERMITTLUNG

Anhang E: Machbarkeiten

BEZIRKSSCHULANLAGE



ERWEITERUNG



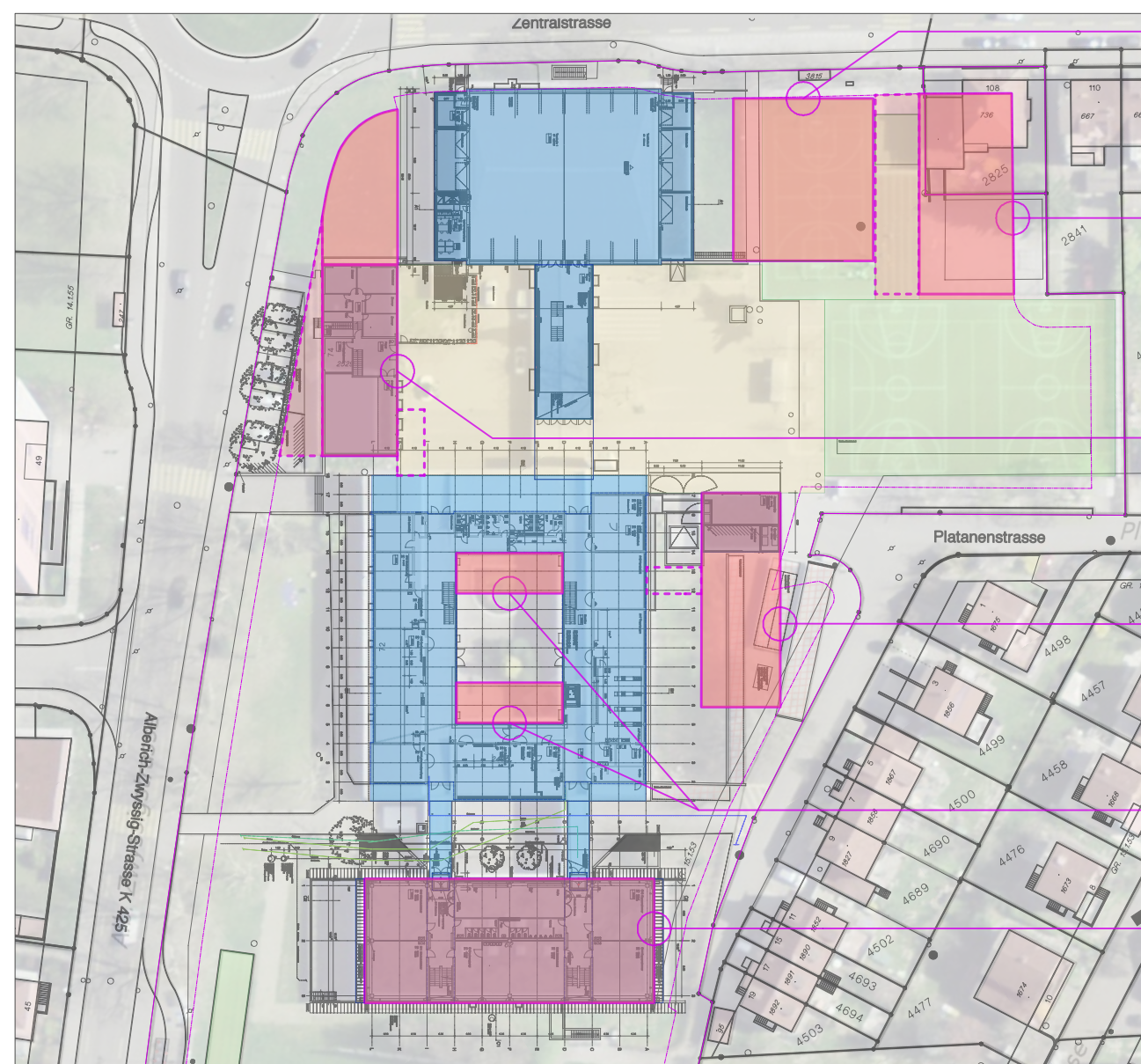
LANDIS AG
BAUINGENIEURE + PLANER



HUEBWIESENSTRASSE 34
8954 GEROLDSWIL

SWR INFRA AG
AREALENTWICKLUNG + STÄDTEBAU

SCHÖNEGGSTRASSE 30
8953 DIETIKON



- | | | | | | |
|---|---------------------|---|--------------------|--|--------------------------|
|  | Erweiterungsflächen |  | Pausenhof | | Perimeter |
|  | Varianten |  | Aussensportanlagen | | Grenz-/ Strassenabstände |
|  | Bestandsgebäude | | | | |

Bedarf

Neubaubedarf Bruttoflächen
1'118m²

Potenzielle Erweiterungsflächen:

Neubau A

511m² (eingeschossig)
1'022m² (zweigeschossig)
1'533m² (dreigeschossig)

Neubau B / Variante

| | |
|---------------------|--------------------------------------|
| - ohne Sportflächen | - mit Verlegung Weitsprunganlage |
| 423m ² | 621m ² (eingeschossig) |
| 846m ² | 1'242m ² (zweigeschossig) |
| 1'269m ² | 1'863m ² (dreigeschossig) |

Singsaaltrakt / Variante

| | |
|----------------------|--------------------------------------|
| - Aufstockung/ Anbau | - Neubau |
| 762m ² | 992m ² (zweigeschossig) |
| | 1'652m ² (dreigeschossig) |

Neubau C abgesenkter Hof einschl. genutztes UG

276m² (UG)
552m² (UG + EG)
933m² (UG + EG + OG)

Ausbau im Innenhof Altbau

383m²

Aufstockung Neubau

811m²



POTENZIALE

FLÄCHENPOTENZIALE

M 1/1000 - 05. 07. 2017

BEZIRKSSCHULANLAGE Variantenevaluation

05.07.2017

| Variante 1 | Vorteile | Nachteile |
|---|---|---|
| Neubau A unter teilw. Verlegung Aussensportanlagen realisierbare Bruttofläche: 511m ² (eingeschossig) 1'022m ² (zweigeschossig) 1'533m ² (dreigeschossig) | Raumplanung/ Städtebau gute Fassung der Zentralstrasse und der schulischen Aussenräume Investitionskosten/ -risiken Neubau: optimale Auslegung möglich, Risiken gut kalkulierbar Einfügung in den Schulbetrieb sehr gute Abschirmung des Pausenhofbereichs von der Zentralstrasse Schulbetrieb während der Bauphase Baustelle gut abzuschirmen | Raumplanung/ Städtebau Inanspruchnahme Baulandreserve Investitionskosten/ -risiken angrenzende Aussensportanlagen müssen teilweise neu erstellt werden Einfügung in den Schulbetrieb keine geschlossene Anbindung an die anderen Schulgebäude Schulbetrieb während der Bauphase teilweise Einschränkung der Aussensportanlagen |

| Variante 2 | Vorteile | Nachteile |
|--|--|--|
| Neubau B Var. 2a: auf Nachbargrundstück Var. 2b: mit Verlegung Aussensportflächen realisierbare Bruttofläche: ■ Var. 2a: 423m ² (eingeschossig) 846m ² (zweigeschossig) 1'269m ² (dreigeschossig) ■ Var. 2b: 621m ² (eingeschossig) 1'242m ² (zweigeschossig) 1'863m ² (dreigeschossig) | Raumplanung/ Städtebau gute Fassung der Zentralstrasse Investitionskosten/ -risiken Neubau: optimale Auslegung möglich, Risiken gut kalkulierbar Einfügung in den Schulbetrieb teilweise Abschirmung des Pausenhofbereichs von der Zentralstrasse; geschlossene Anbindung an Bestand möglich Schulbetrieb während der Bauphase Baustelle gut abzuschirmen | Raumplanung/ Städtebau Inanspruchnahme Baulandreserve Investitionskosten/ -risiken angrenzende Aussensportanlagen müssen grösstenteils neu erstellt werden Einfügung in den Schulbetrieb keine geschlossene Anbindung an die anderen Schulgebäude; aufgrund Sportanlagen von den anderen Schulgebäuden abgeschnitten Schulbetrieb während der Bauphase keine Nutzung der Aussensportanlagen möglich |

| Variante 3 | Vorteile | Nachteile |
|--|--|---|
| Singsaaltrakt Var. 3a: Aufstockung/ Anbau Var. 3b: Abbruch/ Neubau realisierbare Bruttofläche: ■ Var. 3a 762m ² ■ Var. 3b: 992m ² (eingeschossig) 1'652m ² (zweigeschossig) | Raumplanung/ Städtebau haushälterische Bodennutzung durch Erweiterung im Bestand Investitionskosten/ -risiken bei Neubau: gute Auslegung möglich, Risiken gut kalkulierbar Einfügung in den Schulbetrieb gute Anbindung an Bestand möglich Schulbetrieb während der Bauphase Baustelle gut abzuschirmen | Raumplanung/ Städtebau städtebaulich schwierige Situation; bestehender Singsaaltrakt ist geschütztes Gebäude Investitionskosten/ -risiken hoher Erschliessungsanteil wegen schmalen Baukörpers; bei Aufstockung: technische Risiken Schulbetrieb während der Bauphase Provisorien Musikunterricht erforderlich |

BEZIRKSSCHULANLAGE Variantenevaluation

05.07.2017

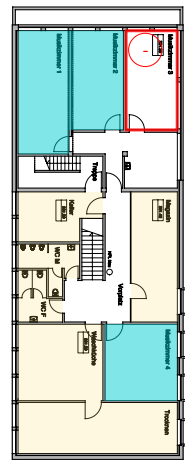
| Variante 4 | Vorteile | Nachteile |
|--|---|--|
| Neubau C Neubau mit UG-Nutzung um abgesenkten Gartenhof zum Altbau realisierbare Bruttofläche: 276m ² (nur UG) 552m ² (UG + EG) 993m ² (UG + EG + OG) - geeignet zur Bestandsergänzung - alleine nicht genügend Fläche, Kombination mit weiterer Variante erforderlich | Raumplanung/ Städtebau haushälterische Bodennutzung durch Nutzung von Restflächen Investitionskosten/ -risiken Neubau: gute Auslegung möglich, Risiken gut kalkulierbar Einfügung in den Schulbetrieb gute Anbindung an Bestand möglich | Investitionskosten/ -risiken Neue Veloparkierung erforderlich; Abbruch/ Neubau Aussengerätehaus je nach Auslegung hoher Erschliessungsaufwand Einfügung in den Schulbetrieb je nach Geschossigkeit eingeschränkte Belichtung Schulbetrieb während der Bauphase Immissionen in den Lehrbereich |

| Variante 5 | Vorteile | Nachteile |
|--|--|--|
| Anbau im Innenhof des Altbaus realisierbare Bruttofläche: 383m ² - geeignet zur Bestandsergänzung - alleine nicht genügend Fläche, Kombination mit weiterer Variante erforderlich | Raumplanung/ Städtebau haushälterische Bodennutzung durch Verdichtung im Bestand Investitionskosten/ -risiken wirtschaftliche Variante für Einfügung von Gruppenräumen; Erhalt von bestehender Raumstruktur; gut kalkulierbar (Fertigbauweise) Einfügung in den Schulbetrieb gute Erweiterungsmöglichkeit Schulbetrieb während der Bauphase evt. kurze Realisierungszeit durch Vorfertigung | Einfügung in den Schulbetrieb Reduzierung des Innenhofes Schulbetrieb während der Bauphase Immissionen in den Lehrbereich |

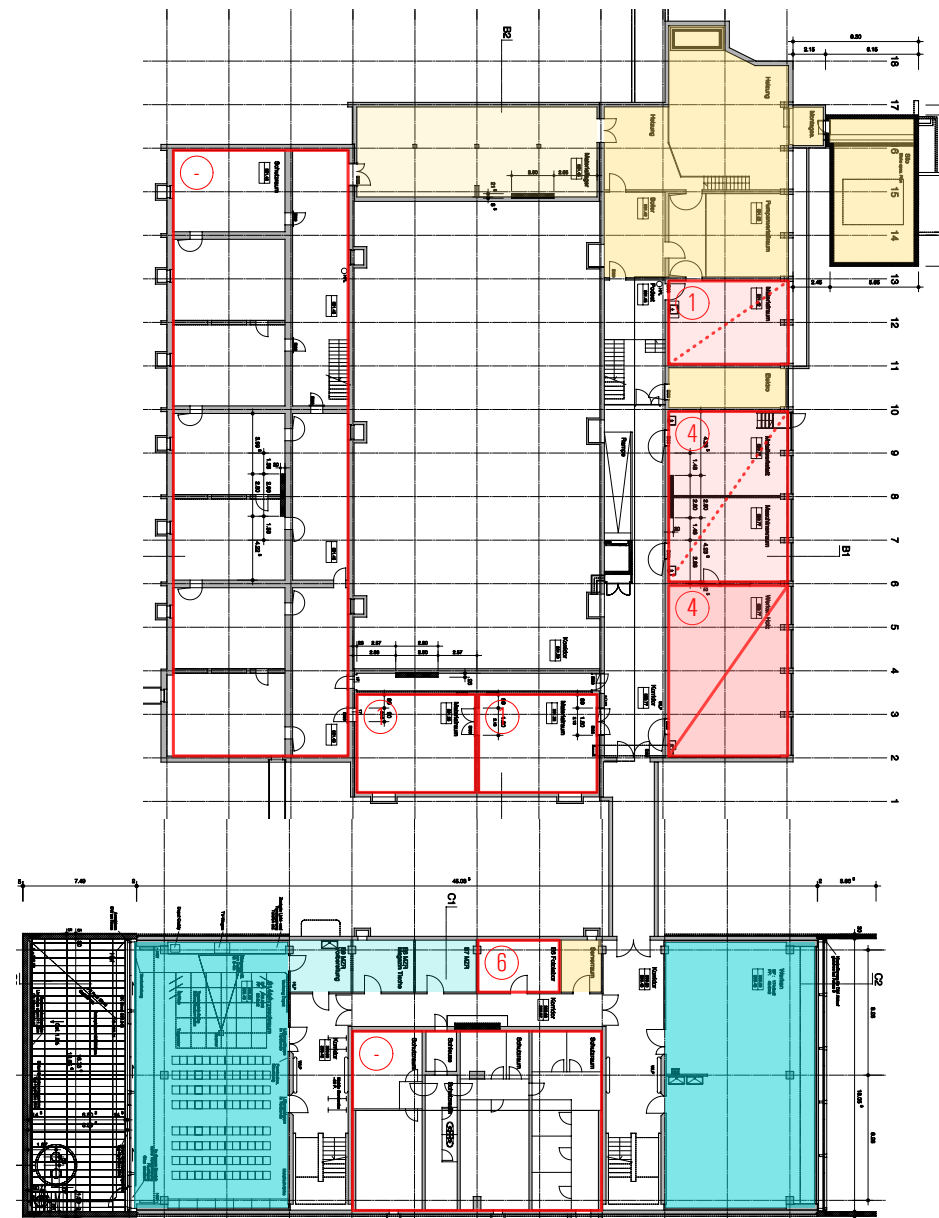
| Variante 6 | Vorteile | Nachteile |
|---|--|---|
| Aufstockung Neubau realisierbare Bruttofläche: 811m ² - geeignet zur Bestandsergänzung - alleine nicht genügend Fläche, Kombination mit weiterer Variante erforderlich | Raumplanung/ Städtebau haushälterische Bodennutzung durch Verdichtung im Bestand; städtebauliche Schwerpunktsetzung Einfügung in den Schulbetrieb gut angebundene, flexible Erweiterungsmöglichkeit | Investitionskosten/ -risiken Aufstockung: hohe Planungs- und Realisierungsrisiken; Zusatzkosten für Provisorien Schulbetrieb während der Bauphase stark erhöhte Einschränkung über die gesamte Bauzeit; durch Provisorium lösbar |



UNTERGESCHOSS



- Klassenräume
 - Gruppenräume
 - Fachunterricht
 - Materialräume
 - Aufenthaltsbereiche
 - Schulleitung/ Lehrpersonal
 - sonst. Nebenräume
 - Technikräume
-
- bestehende Räume, zur Disposition
 - davon ungeeignet für Unterricht, aber Ertüchtigung möglich
 - davon nicht disponibel, weil zukünftige Nutzung bereits festgelegt (Tagesstruktur)
 - davon ungeeignet für Unterricht, Ertüchtigung nicht möglich
-
- 1 Materialraum Kombiwerkstatt
 - 2 Sammlung Naturkunde
 - 3 Sitzungszimmer
 - 4 ungenutzte Räume
 - 5 Fotolabor
 - 6 ehem. Wohnung, zu Tagesstruktur



BESTAND

BESTANDSANALYSE
M 1/500 - 05. 07. 2017

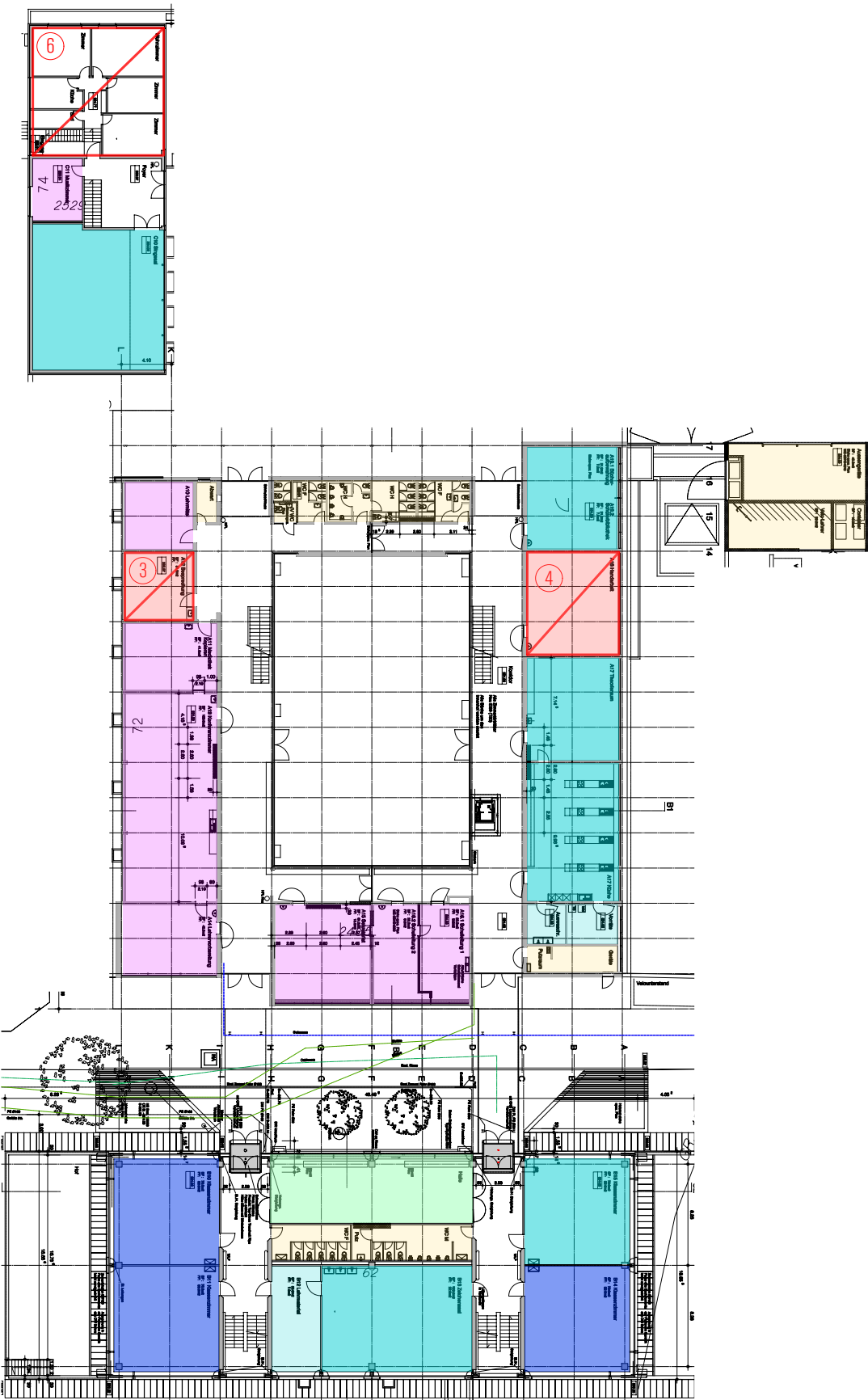


BESTAND

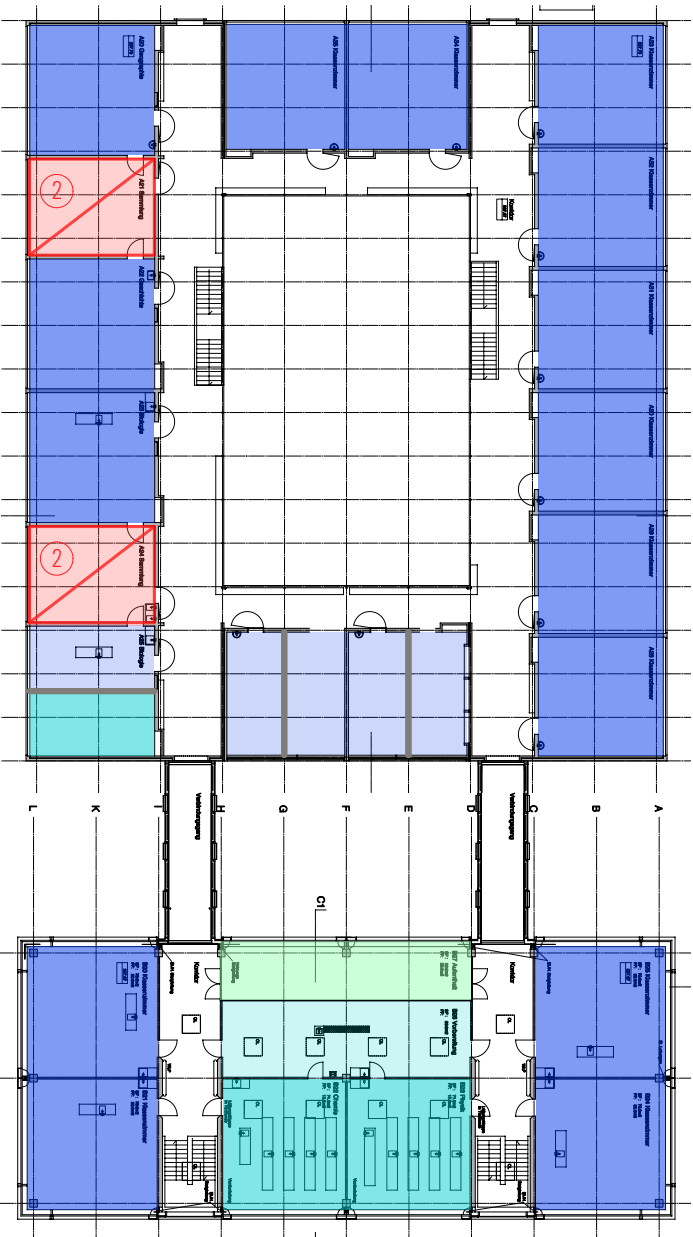
BESTANDSANALYSE

M 1/500 - 05. 07. 2017

ERDGESCHOSS

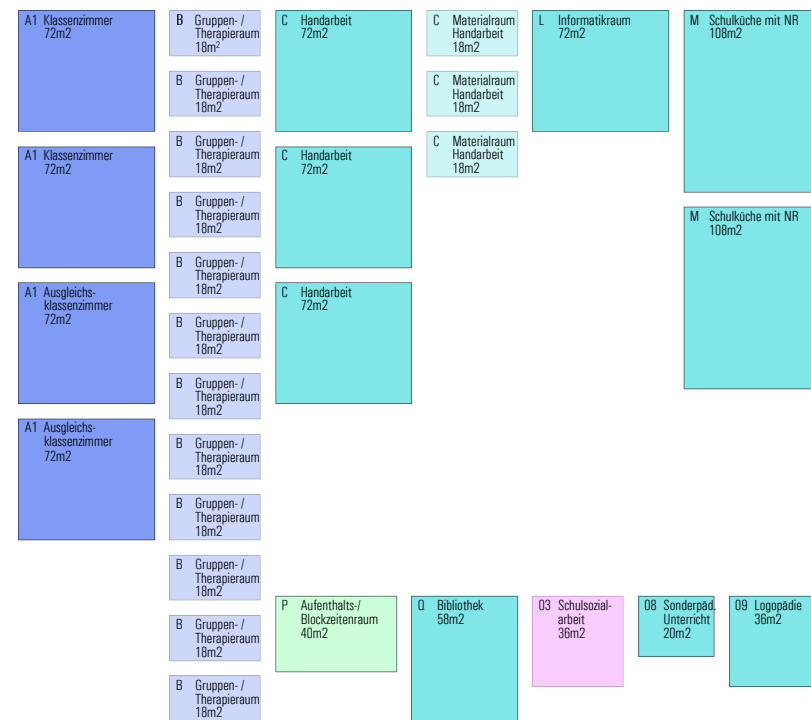


OBERGESCHOSS

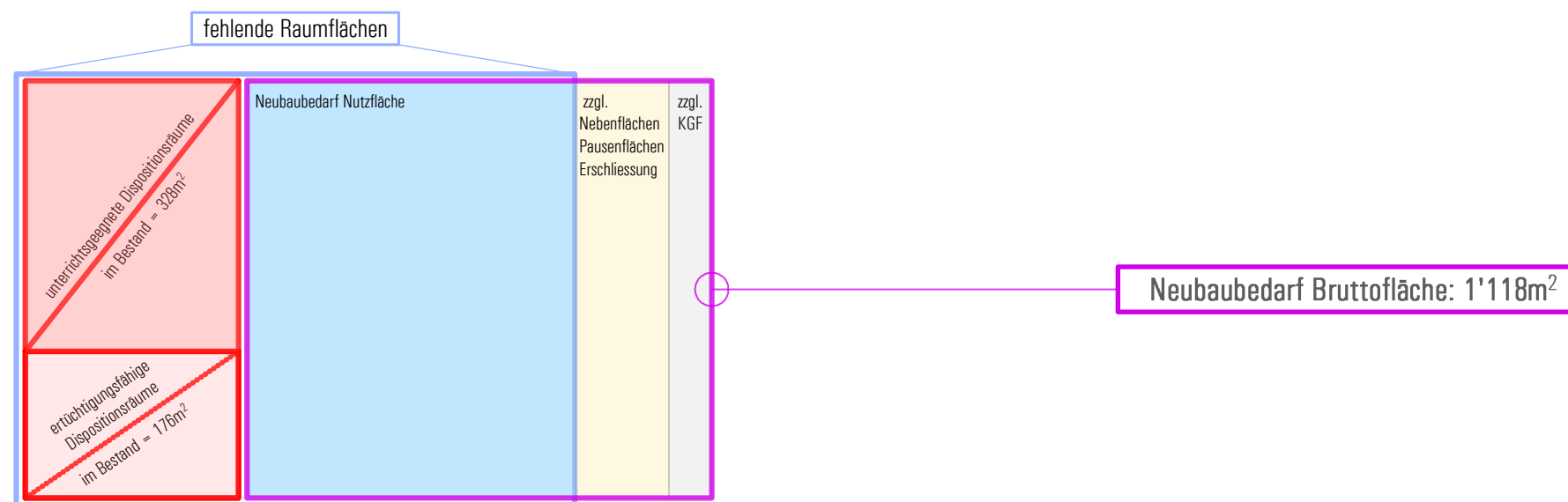


BEZIRKSSCHULANLAGE

BEDARF RÄUME



ANALYSE NEUBAUBEDARF



- 1'252m² fehlende Raumflächen
- 328m² unterrichtsgerechte Dispositionsflächen
- 176m² ertüchtigungsfähige Dispositionsflächen
- = 748m² Neubaubedarf Nutzfläche
- + 224m² Erschliessung (20%)
- = 973m² Neubaubedarf Nettofläche
- + 146m² Konstruktionsfläche (10%)
- = 1'118m² Neubaubedarf Bruttofläche

BEDARFSAUFSTELLUNG

M 1/500 - 05. 07. 2017

BEZIRKSSCHULANLAGE Raumbedarfsprogramm

05.07.2017

Erweiterung der Schulanlage (inkl. Wettingenspezifischer Abweichungen)

| Flächenbilanz / Bedarf | | Fläche | Anmerkung |
|---|--|----------------------------|-------------------------|
| fehlende Raumflächen | | 1'252 m ² | |
| überschüssige Räume im Bestand | | -504 m ² | |
| Neubaubedarf Nutzfläche | | 748 m² | |
| Erschliessung/ Nebenräume, inkl. Pausenberich | | 224 m ² | Ansatz: 30% Nutzfläche |
| Neubaubedarf Nettofläche | | 973 m² | |
| Konstruktionsfläche | | 146 m ² | Ansatz: 15% Nettofläche |
| Neubaubedarf Bruttofläche | | 1'118 m² | |

| Fehlende Räume gemäss Schulbauempfehlungen | | Anz. | Fläche/ Raum | Fläche total | Anmerkung |
|--|-------------------------------|------|--------------------|--------------------|------------------------------|
| A1 | Klassenzimmer | 2 | 72 m ² | 144 m ² | |
| | Ausgleichsklassenzimmer | 2 | 72 m ² | 144 m ² | |
| B | Gruppen-/Therapieraum | 12 | 18 m ² | 216 m ² | |
| C | Handarbeit | 3 | 72 m ² | 216 m ² | |
| | Materialraum Ha | 3 | 18 m ² | 54 m ² | |
| L | Informatik | 1 | 72 m ² | 72 m ² | |
| M | Schulküche | 2 | 108 m ² | 216 m ² | |
| P | Mehrzweck-/ Singsaal | - | 117 m ² | | Nutzung als Musikzimmer |
| | Aufenthalts-/ Blockzeitenraum | 1 | 40 m ² | 40 m ² | Mehrbedarf zu best. Flächen |
| Q | Bibliothek | 1 | 58 m ² | 58 m ² | |
| U | WC | | | | s. Erschliessung/ Nebenräume |
| V-Z | Turnhalle | | | | nicht berücksichtigt |

| Flächendefizite gemäss Wettingenspez. Abweichungen | | Anz. | Fläche/ Raum | Fläche total | Anmerkung |
|--|--------------------------------|------|-------------------|-------------------|-----------------------------|
| 01 | Wohnung Hauswart | | | | Nutzung entfällt |
| 02 | Mittagstisch/ Tagesstrukturen | | | | = in ehem. Hauswartwohnung |
| 03 | Büro Schulsozialarbeit | 1 | 36 m ² | 36 m ² | |
| 08 | Sonderpädagogischer Unterricht | 1 | 20 m ² | 20 m ² | Mehrbedarf zu best. Flächen |
| 09 | Logopädie | 1 | 36 m ² | 36 m ² | |

| | |
|-----------------------------|----------------------------|
| Total fehlende Räume | 1'252 m² |
|-----------------------------|----------------------------|

| Überschüssige Räume (für schulische Zwecke geeignet) | | Fläche | Anmerkung |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------|
| U08 | UG Altbau Werken | 118 m ² | |
| 002 | EG Altbau Reserve | 72 m ² | |
| 018 | EG Altbau Sitzungszimmer | 32 m ² | |
| 114 | OG Altbau Sammlung | 53 m ² | |
| 117 | OG Altbau Sammlung | 53 m ² | |
| Total | | 328 m² | |

| Überschüssige Räume (für schulische Zwecke ertüchtigungsfähig) | | Fläche | Anmerkung |
|--|---------------------------------|--------------------------|------------------------------|
| U04 | UG Altbau Materialraum Werken | 58 m ² | Ertüchtigung durch Abgrabung |
| U06 | UG Altbau ehem. Metallwerkstatt | 59 m ² | Ertüchtigung durch Abgrabung |
| U07 | UG Altbau ehem. Maschinenraum | 59 m ² | Ertüchtigung durch Abgrabung |
| Total | | 176 m² | |

| | |
|-------------------------|--------------------------|
| Total Überschuss | 504 m² |
|-------------------------|--------------------------|

PRIMARSCHULE ZIRKUSWIESE



NEUBAU



LANDIS AG
BAUINGENIEURE + PLANER



HUEBWIESENSTRASSE 34
8954 GEROLDSWIL

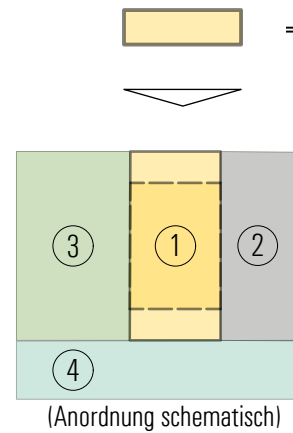
SWR INFRA AG
AREALENTWICKLUNG + STÄDTEBAU

SCHÖNEGGSTRASSE 30
8953 DIETIKON

PRIMARSCHULE ZIRKUSWIESE

Primarschulhaus, 6 Klassen

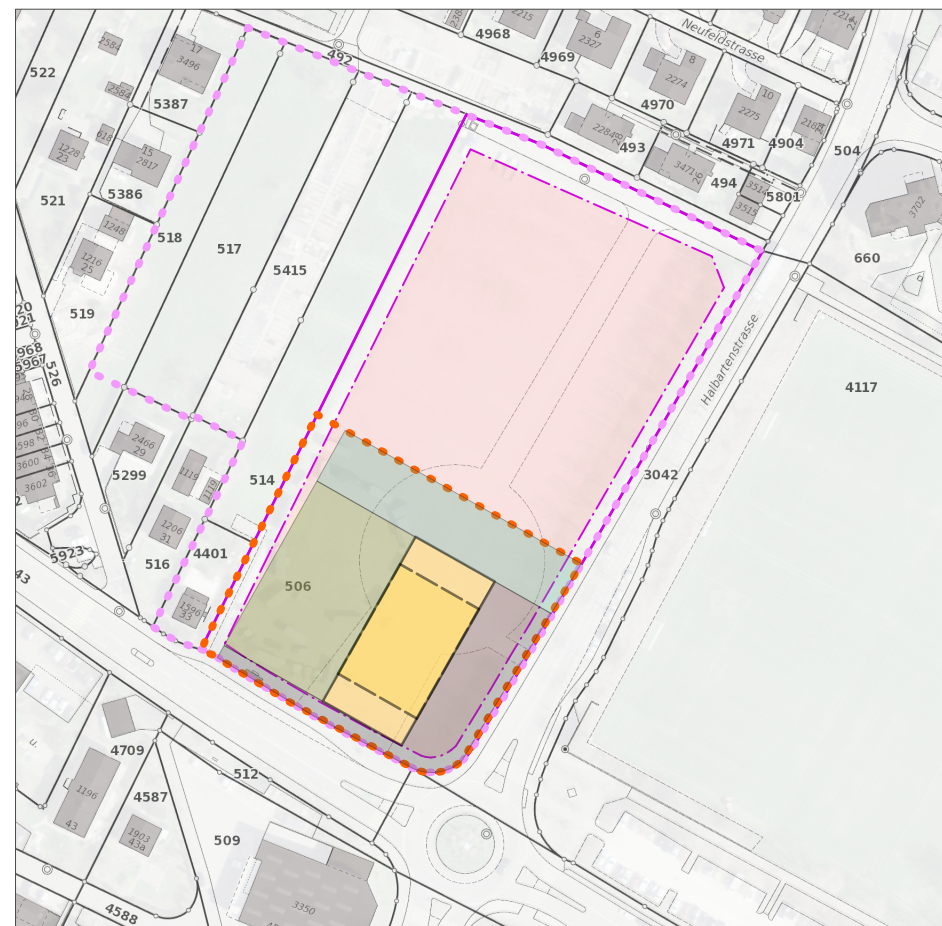
1'596m² Nutzfläche
 + 479m² Erschliessung/ NR (30%)
 = 2'075m² Neubaubedarf Nettofläche
 + 311m² Konstruktionsfläche (15%)
 = 2'386m² Neubaubedarf Bruttofläche



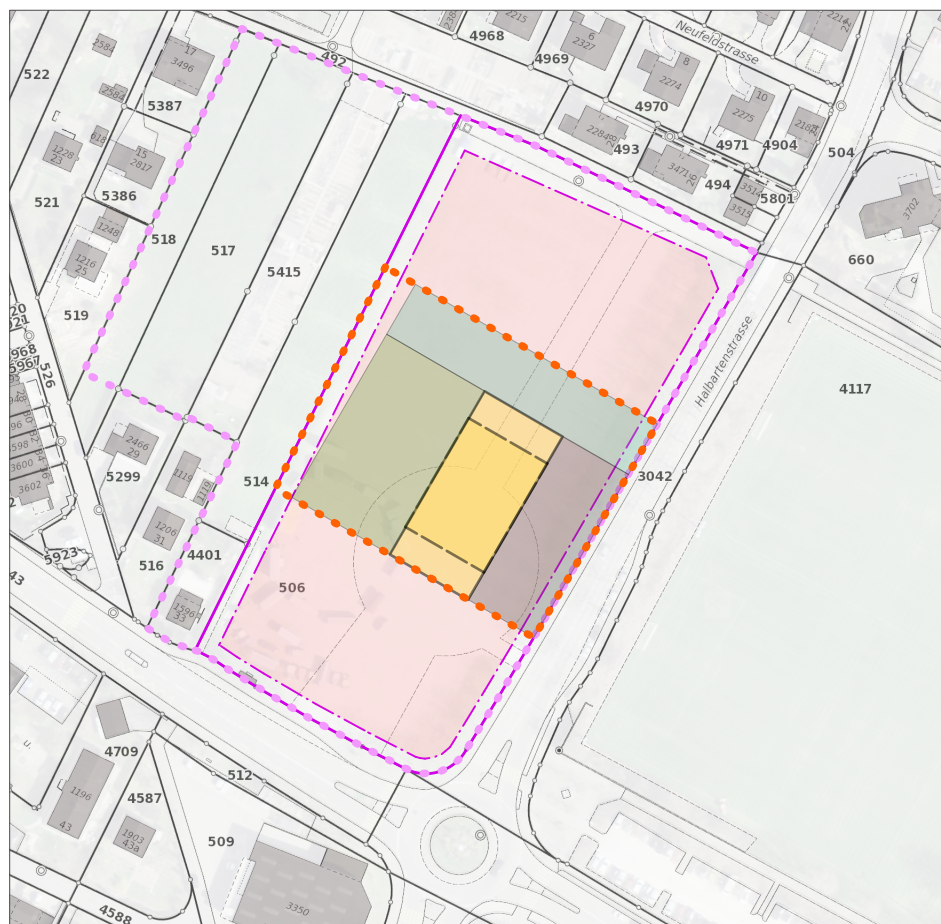
- ① Gebäude, zweigeschossig
(Strichlinie: dreigeschossig)
- ② Aussenfläche: Erschliessung
- ③ Aussenfläche: Allwetterplatz
- ④ Aussenfläche: Pausenfläche/ Spielwiese

Perimeter Abgrenzung Baufeld

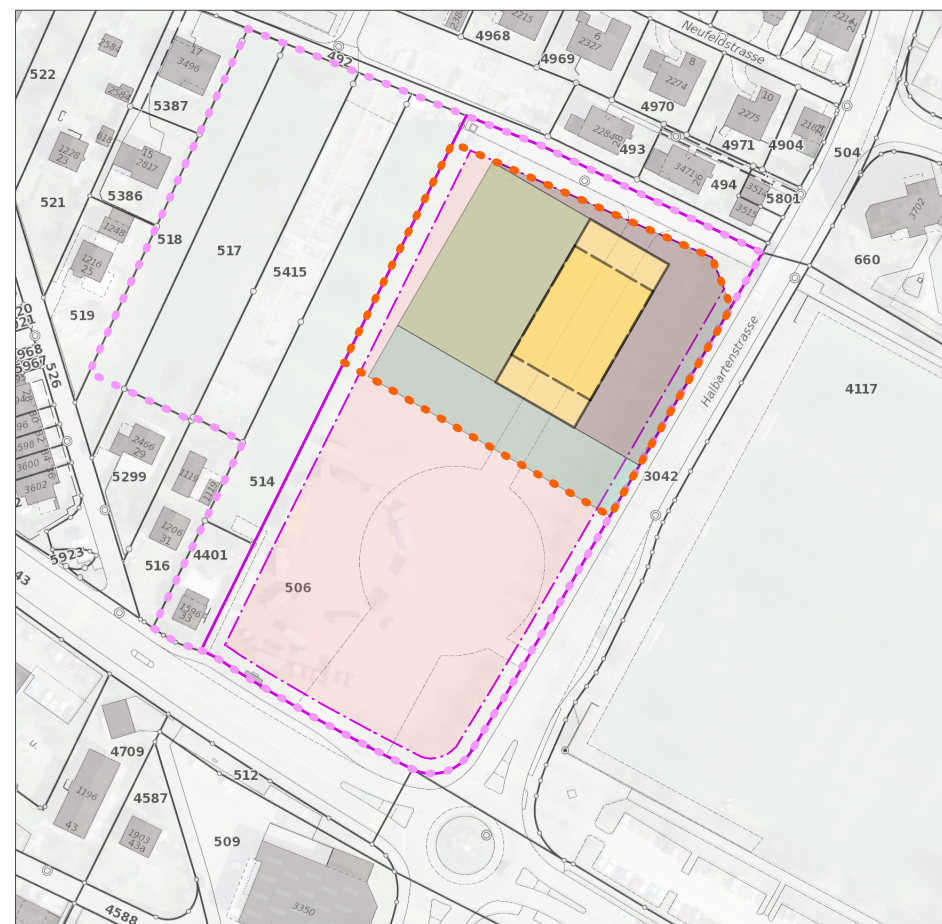
BEDARFSAUFSTELLUNG



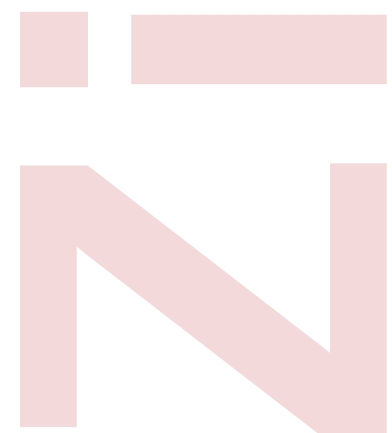
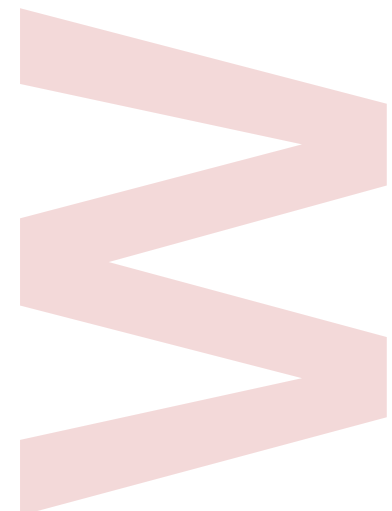
VARIANTE 1 / SÜD



VARIANTE 2 / MITTE



VARIANTE 3 / NORD



VARIANTEN

VARIANTENUNTERSUCHUNG
 M 1/2000 - 05. 07. 2017



PRIMARSCHULANLAGE ZIRKUSWIESE Variantenevaluation

05.07.2017

| | |
|-----------------|--|
| Vorgehen | <p>Der Perimeter wird in drei mögliche Baufelder (Varianten) unterteilt, die nach den Kriterien von Raumplanung, Städtebau, Kosten, Verkehr und Immissionen untersucht werden.</p> <p>Die Darstellung der Nutzungsbereiche ist flächentreu, die Anordnung dagegen bewusst schematisch. Sie muss Gegenstand der architektonischen Ausarbeitung vorzugsweise in einem Wettbewerb sein.</p> |
|-----------------|--|

| Evaluationskriterien der Baufelder | |
|------------------------------------|--|
| Raumplanung | <p>Haushälterische Bodennutzung. Es wird nicht nur der Perimeter betrachtet, sondern die gesamte Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, die auch weitere Parzellen umfasst. Der Standort innerhalb des Perimeters sollte die zukünftige Verfügbarkeit von öffentlichem Bauland möglichst wenig einschränken. Dies folgt dem Grundsatz haushälterischer Bodennutzung, der Wahrung der zukünftigen Baulandverfügbarkeit und Planungsflexibilität für die Gemeinde und der Bewahrung städtischen Vermögens an Bauland.</p> <ul style="list-style-type: none"> Kriterien: Erhalt von möglichst grossen, zusammenhängenden Baulandreserverflächen |
| Städtebau | <p>Stadtgestaltung. Öffentliche Bauten sind das wichtigste Instrument der Stadt Wettingen, um den Stadtraum zu gestalten und zu strukturieren. Damit kann die Stadt direkt Einfluss auf die Wohnqualität ihrer Quartiere nehmen und die gestalterische Vorbildfunktion der öffentlichen Hand wahrnehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Kriterien: Fassung des Strassenraums, bauliche Strukturierung des Quartierumfelds |
| Investitionskosten | <p>Haushälterische Auslegung. Teile des Perimeters sind als Altlastenverdachtsfläche vermerkt und weisen entsprechende Kostenrisiken auf. Die Erschliessungskosten ergeben sich insbesondere aus der Nähe zur bestehenden Infrastruktur. Die Landkosten werden bereits implizit in der Raumplanung beurteilt.</p> <ul style="list-style-type: none"> Kriterien: Lage des Baufeldes auf Altlastenverdachtsfläche; geringer Erschliessungsaufwand |
| Verkehr | <p>Schulwegsicherheit. Der Perimeter grenzt an relativ stark befahrene Strassen an. Die Zentralstrasse wird während der Schulzeiten (8-16 Uhr) von bis zu 300 Fahrzeugen/ Stunde befahren, die Halbartenstrasse von bis zu 200. Von grosser Bedeutung für die Schulwegsicherheit ist insbesondere die Einfahrt auf das Schulgelände, wo mit hohem Schüleraufkommen und Ablenkung der Verkehrsteilnehmer zu rechnen ist. Da die Schulsportanlage Märgelacker vom neuen Schulhaus mitgenutzt werden soll, ist eine möglichst direkte Verbindung vorteilhaft.</p> <ul style="list-style-type: none"> Kriterien: Insbesondere sichere Einfahrtssituation auf das Schulgelände und Verbindung zur Schulsportanlage Märgelacker |
| Immissionen | <p>Strassenverkehrsimmissionen. Zur Erläuterung der Verkehrssituation s. o.</p> <ul style="list-style-type: none"> Kriterien: Standortwahl mit möglichst geringen Verkehrsimmissionen |

| Beurteilung | sehr vorteilhaft | vorteilhaft | eher nachteilig | nachteilig |
|--|---|---|--|------------|
| | Variante 1 / Süd | Variante 2 / Mitte | Variante 3 / Nord | |
| | | | | |
| Raumplanung | Im Vergleich bleibt die grösste zusammenhängende Reservefläche der OeBA-Zone erhalten | starke Zerschneidung der OeBA-Zone | OeBA-Zone wird nur am Rand beansprucht, Restbaufelder in brauchbarer Grösse | |
| Städtebau | bauliche Fassung der Ecksituation am Kreisverkehr möglich | bauliche Fassung der Halbartenstrasse möglich | im Vergleich geringste Einflussmöglichkeiten auf die Stadtstruktur | |
| Investitionskosten | Baufeld auf Altlastenverdachtsfläche Erschliessungskosten gering, da direkt an ausgebauter Infrastruktur | Baufeld auf Altlastenverdachtsfläche Erschliessungskosten gering, da direkt an ausgebauter Infrastruktur | Baufeld ausserhalb Altlastenverdachtsfläche Erschliessungskosten gering, da direkt an ausgebauter Infrastruktur | |
| Verkehr (Schulwegsicherheit) | Schulwegsicherheit: Einfahrt in Kreisverkehrsnahe ungünstig; ungünstigste Anbindung an Schulsportanlage Märgelacker Bushaltestelle direkt vor Schulgebäude | Einfahrt über Halbartenstrasse; mässig günstige Anbindung an Schulsportanlage Märgelacker | Einfahrt über projektierte Feinerschliessung möglich; kürzeste und sicherste Anbindung an Schulsportanlage Märgelacker | |
| Immissionen | Verkehrsimmissionen von Kreisverkehr, Zentralstrasse und Halbartenstrasse | Verkehrsimmissionen von Halbartenstrasse | Immissionsreduzierende Auslegung möglich | |

PRIMARSCHULANLAGE ZIRKUSWIESE Raumprogramm

05.07.2017

Neues Primarschulhaus (inkl. Wettingenspezifischer Abweichungen)

| Totals Flächen | | Fläche total | Anmerkung |
|--|--|----------------------------|-------------------------|
| Bedarf Nutzfläche | | 1'596 m² | |
| Erschliessung/ Nebenräume, inkl. Pausenbereich | | 479 m ² | Ansatz: 30% Nutzfläche |
| Bedarf Nettofläche | | 2'075 m² | |
| Konstruktionsfläche | | 311 m ² | Ansatz: 15% Nettofläche |
| Bedarf Bruttofläche | | 2'386 m² | |
| - Grundfläche bei zweigeschossiger Bauweise | | 1'193 m ² | |
| - Grundfläche bei dreigeschossiger Bauweise | | 795 m ² | |

| Flächen gemäss Schulbauempfehlungen | | Anz. | Fläche/ Raum | Fläche total | Anmerkung |
|-------------------------------------|----------------------------------|------|--------------------|--------------------|--------------------------------------|
| A1 | Klassenzimmer | 6 | 72 m ² | 432 m ² | |
| | Ausgleichsklassenzimmer | 1 | 72 m ² | 72 m ² | |
| B | Gruppen-/Therapieraum | 7 | 18 m ² | 126 m ² | |
| | Therapieraum PS | 1 | 36 m ² | 36 m ² | |
| C | Handarbeit | 1 | 72 m ² | 72 m ² | |
| | Materialraum Ha | 1 | 18 m ² | 18 m ² | |
| D | Werken | 1 | 72 m ² | 72 m ² | |
| | Material We | 1 | 18 m ² | 18 m ² | |
| P | Mehrzweck-/ Singsaal | 1 | 108 m ² | 108 m ² | |
| | Aufenthalts-/ Blockzeitenraum | 1 | 48 m ² | 48 m ² | |
| Q | Bibliothek | 1 | 48 m ² | 48 m ² | |
| R | Lehrpersonen/ Aufenthaltsbereich | 1 | 42 m ² | 42 m ² | |
| | Lehrpersonen/ Arbeitsbereich | 1 | 42 m ² | 42 m ² | |
| | Schulleitungsbüro | 1 | 18 m ² | 18 m ² | |
| | Sekretariat Schulleitung | 1 | 12 m ² | 12 m ² | |
| S | Archiv-/ Material-/ Lagerräume | 1 | 108 m ² | | nicht berücksichtigt (Untergeschoss) |
| T | Pausenraum | | | | s. Erschliessung/ Nebenräume |
| U | WC | | | | s. Erschliessung/ Nebenräume |
| V-Z | Turnhalle | | | | entfällt |

| Flächen gemäss Wettingenspezifischen Abweichungen | | Anz. | Fläche/ Raum | Fläche total | Anmerkung |
|---|-----------------------------------|------|-------------------|-------------------|-----------|
| 02 | Mittagstisch/ Tagesstrukturen | | | | |
| | - Aufenthalt | 1 | 72 m ² | 72 m ² | |
| | - Rückzugszimmer/ Aufgaben | 2 | 36 m ² | 72 m ² | |
| 03 | Büro Schulsozialarbeit | 1 | 36 m ² | 36 m ² | |
| 04 | Informatik PS | 1 | 72 m ² | 72 m ² | |
| 05 | Sprachen-Zimmer | 1 | 72 m ² | 72 m ² | |
| 07 | Instrumentalräume für Musikschule | 2 | 18 m ² | 36 m ² | |
| 08 | Sonderpädagogischer Unterricht | 1 | 36 m ² | 36 m ² | |
| 09 | Logopädie | 1 | 36 m ² | 36 m ² | |

| | |
|-------------------------|----------------------------|
| Total Nutzfläche | 1'596 m² |
|-------------------------|----------------------------|

| nicht berücksichtigt (Untergeschoss) | | Anz. | Fläche/ Raum | Anmerkung |
|--------------------------------------|--------------------------------|------|--------------------|---------------------------------------|
| S | Archiv-/ Material-/ Lagerräume | 1 | 108 m ² | nicht relevant für Gebäudegrundfläche |
| - | Technikflächen | ca. | 80 m ² | nicht relevant für Gebäudegrundfläche |
| - | Erschliessung UG | ca. | 30 m ² | nicht relevant für Gebäudegrundfläche |

| Aussenflächen | | Fläche | Anmerkung |
|---|-------------------------|----------------------------|-----------------------------------|
| Erschliessung (PP inkl. zugehöriger Verkehrsflächen) | | 1'000 m² | Total Erschliessung ca. |
| PP PW | Ansatz | 500 m ² | abhängig von Auslegung/ Einfügung |
| PP Velo | Ansatz | 250 m ² | abhängig von Auslegung/ Einfügung |
| | Ansatz | 250 m ² | abhängig von Auslegung/ Einfügung |
| Aussenbereich/ Pause und Sport | | 2'700 m² | Total Pause und Sport |
| | Pausenbereich | 600 m ² | |
| | Allwetterplatz 30 x 50m | 1'500 m ² | |
| | Spielwiese | 600 m ² | |